Juli/August 1985, Nr. 4

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

EIN KLANG FÜR EUROPA

eminent

B 85 Theatre

Die Neue müssen Sie kennenlernen

Lieben Sie Beethoven, Brahms oder Bach? Dann wird die Musik dieser alten Meister wieder zur neuen Blüte erstehen, mit der neuen **EMINENT B 85 Theatre!**

Die **EMINENT B 85** erfüllt das Erfordernis weicher Klangfülle in noch nie dagewesenem Ausmaß! Viele verschiedene Solostimmen, Synthesizer-Sounds, Phasing, alles das läßt die B 85 zu einem Instrument werden, das Sie spielen müssen. Die neuentwickelten Vocal-Stimmen (Chorstimmen), und das weltberühmte String-Ensemble (Solina) werden dem kreativen Musikfreund keine Grenzen setzen. EMINENT bietet die B 85 in verschiedenen massiven Gehäusen an: Theatre, (serienmäßig), Eiche-rustikal, Chippendale-Nußbaum und weiß Schleiflack

Die **EMINENT B 85** ist in Stereo ausgelegt. Das neu entwickelte digitale Rhythmusgerät, bestehend aus 16 Instrumenten mit seinen 24 variablen Rhythmen, bietet eine Vielfalt verschiedener Arrangements und ist ebenfalls in Stereo ausgelegt. Sie haben mit der B 85 Ihren eigenen Schlagzeuger.

F 225

Modell 8100

EMINENT
zeigt durch modernste Mikro-prozessoren-Technik neue Wege im Orgelbau. Mit jedem Register ziehen Sie ein neues wohlklingendes Instrument. Ein umfangreicher Rhythmusabschnitt und ein praktischer Begleitautomat bewirken, daß einfaches Spiel (beispielsweise mit einem Finger) schon professionell klingt. Alle Instrumente verfügen über eine große Variationsbreite und über eine herrliche Klangfülle!
Diese Serie erfüllt alle Musikwünsche und überzeugt durch Leistung, Technik und Preis!

Die **EMINENT SAKRAL-ORGELN** sind für klassische und kirchliche Musik geschaffen. Viele Organisten aus der ganzen Welt haben an der Konzeption dieser Orgel mitgearbeitet. Der Spieltisch ist nach BDO-Norm der Pfeifenorgeln gebaut.
Dadurch wird die Orgel auch von Kirchenorganisten akzeptiert.
Leisten Sie sich den Klang einer Kathedrale in Ihrem Heim.

eminent ...vollendet in der Klangfülle

BRD: EMINENT Musikinstrumente GmbH · Clörather Straße 1 · 4060 Viersen 1 · Tel. 02161/16089
Schweiz: EMINENT AG · Thunstraße 73 · CH-3006 Bern · Tel. 031/434477

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032 / 53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195-3 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Putzig, J. Reineck, A. Rieger, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, Th. Weber.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 22.1., 1.4., 29.5., 30.7., 30.9., 2.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.– (anstatt des Normalpreises von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 240.–) berechnet. Das Bezugsgeld wird nach Erhalt des 1. Heftes in Rechnung gestellt. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt, wenn es nicht 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.–
Einzelheft: DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 26.–, sFr. 22.–, öS 180.–
Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 11.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Satz, Layout: rawy fotosatz ag, biel
Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser

Diesmal lohnt es sich doppelt, die TASTEN WELT ganz besonders aufmerksam zu lesen! Wir laden Sie ein, an dem ***Wettbewerb*** *teilzunehmen, der in diesem Heft beginnt.*
Und so wird's gemacht: In einigen Anzeigen dieser und der nächsten TASTEN WELT Ausgabe, d.h. in den Heften 4/85 und 5/85 befinden sich kleine Äußerungen im Zusammenhang mit dem
5. europäischen Treffen der Freunde elektronischer Heimorgelmusik *in München.*
Finden Sie möglichst ***alle diese Hinweise*** *und schreiben Sie folgende Angaben auf eine Postkarte:*
1. Nr. der TASTEN WELT Ausgabe
2. Name des Inserenten
3. Seitenzahl(en)
4. Text des Hinweises
Einsendeschluß ist der 15. Oktober 1985. Bitte senden Sie Ihre Lösung an: TASTEN WELT Verlag, Wettbewerb, Postfach 21, CH-2558 Aegerten.
Gehen mehrere richtige Lösungen ein, so entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnehmen können alle Abonnenten der TASTEN WELT. Pro Person ist nur eine Einsendung teilnahmeberechtigt. Der erste Gewinner erhält die TASTEN WELT für 5 Jahre kostenlos ins Haus geschickt.
Weitere Preise sind Notenbücher, Schallplatten, Sweat- und T-Shirts.
Übrigens, Yuko Matsuo hat sich riesig gefreut über die überaus zahlreichen positiven Reaktionen auf ihren ersten Beitrag in TASTEN WELT 3/85 und bedankt sich aufs herzlichste dafür. Anregungen jeglicher Art, die sie in ihrer Arbeit für künftige Beiträge verwerten kann, sind ihr sehr willkommen.
Die Urlaubstage sind für die meisten von uns nur noch schöne Erinnerungen. Es kommt eine Jahreszeit, in der man sich wieder vermehrt an die Orgel oder ans Keyboard setzt. Viele Hersteller und Händler planen und veranstalten Konzerte und Ladenparties und kündigen auf den Herbst hin interessante Neuheiten an. Viele Gründe für uns Orgelspieler, sich auf die kommenden Monate zu freuen.

Ihr

A. Bühler

Titelbild · Eine klanglich hervorragende Orgel in einem unwiderstehlich schönen Gehäuse aus altdeutscher Eiche: Die Konzert- und Sakralorgel **Opus 520** von **Johannus.**

Notizen an unsere Leser

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Musik City
Bahnhofstraße 10
7080 **Aalen**

Orgel-Bauer
Würzburger Str. 22
8750 **Aschaffenburg**

Musikinstrumente
O. Dressler
Roßmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Orgelstudio b GmbH
Kantstraße 117–
Krummestraße
1000 **Berlin 12**

Musikinstrumente
Walter Paul
Mery-Straße 5
6339 **Bischoffen-Niederweidbach**

Karl Sailer Musikhaus
Poststraße 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Crusius
Schustergaße 14
6100 **Darmstadt**

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 **Düsseldorf 1**

Eitorfer Musikladen
Edgar Krause
Goethestraße 21
5208 **Eitorf**

Musik-Kniebühler
Lammstraße 8
7830 **Emmendingen**

Studio R. Gremme
Leifhelmweg 8
4407 **Emsdetten**

Musik-Kniebühler
Lindenplatz 13–15
7833 **Endingen**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Straße 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 **Frankfurt** (am Zoo)

Orgel-Schmitt, Große
Friedberger Straße 30
6000 **Frankfurt**

Schwarzwaldmusik
Gesch.-Scholl-Str. 10
7290 **Freudenstadt 1**

Musik Electronic Max GmbH
Florastraße 10
4650 **Gelsenkirchen**

Musik Schröder
Breite Straße 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastraße 9
5800 **Hagen**

Musik Store
Steinert & Schepers
Rathauspassage
5800 **Hagen**

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 **Hasbergen**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Straße 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 **Hohentengen 2**

Orgel-Paradies
Poppenstraße 3
8070 **Ingolstadt**

Musikhaus Keller
Gutenbergstraße 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastraße 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik-Kohler
Münzgasse 26
7750 **Konstanz**

Musikhaus
J.F. Ebert
Lindenstraße 2
7118 **Künzelsau**

Musikstüberl Kolbeck
Steckengasse 304
8300 **Landshut**

Musikhaus Dufils
Münsterstraße 24
4540 **Lengerich**

Musik-Kahl
Moislinger Allee 57a
2400 **Lübeck**

Musikhaus Auth
Ringmauerstraße 4–10
5880 **Lüdenscheid**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm, Verdistr./
Ecke Freseniusstr. 2
8000 **München 60**

Orgelstudio Greisl
Paul-Hösch-Str. 38
8000 **München 60**

Musikschule
Franz J. Walter
Isartorplatz 4
8000 **München 2**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Straße 201
5908 **Neunkirchen**

Orgelstudio
Peter Hornung
Hauptstraße 45
6745 **Offenbach**

Orgelstudio Kellermann
Stadthallen-Passage
4500 **Osnabrück**

Orgelstudio «bei artur»
Osnabrücker Straße 54
4993 **Rahden**

sound-systeme
branda electronic
7989 **Ratzenried bei Wangen/Allg.**

Musikhaus Overesch
Münsterstraße 45
4440 **Rheine**

Musik Helmle
Goethestraße 2
6149 **Rimbach/Odw.**

Musikklädle, Burgstr. 55
7407 **Rottenburg 7**
(Weiler)

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 **Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

Siegener Musikladen
Edgar Krause
Hagener Straße 109
5900 **Siegen 1**

Musikstudio Kraichgau
Quellenweg 1
6920 **Sinsheim-Adersbach**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 2
8130 **Starnberg**

Musik-Wolter
Berliner-Ring 41a
2351 **Trappenkamp**

Orgel-Schmitt
Rheinstraße 41
6200 **Wiesbaden**

Musik- und Orgel-Centrum Liebold
Untermarkt 59
8190 **Wolfratshausen**

Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstraße 65
9320 **Arbon**

Musik Hug AG
Freie Straße 70
4051 **Basel**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstraße 7
4001 **Basel**

Musik Müller
Zeughausgaße 22
3000 **Bern 7**

Musik Bieri AG
Hauptstraße 26 & 28
5200 **Brugg**

Dopple Musikhaus
Wilerstraße 8
9202 **Gossau**

Music-Center
W. Lüthold
6280 **Hochdorf**

Music & Drummer Shop
Löwengraben 15 /
Weggisgasse 40
6004 **Luzern**

Wersi electronic
Kauenstraße 4
8887 **Mels**

Musikhaus Bäriswyl
Einkaufszentrum
8105 **Regensdorf**

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
9000 **St. Gallen**

Musik Hug AG
Multergasse
(Eingang Hinterlauben)
9004 **St. Gallen**

Marcandella
Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 **Schaffhausen**

Musikhaus Horváth
Marktgasse 6a
3601 **Thun**

Musik Günthart AG
Rietstraße 2
8103 **Unterengstringen**

Schärz AG
Seestraße 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstraße 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstraße 5
5610 **Wohlen**

Musik-Shop
U. Burkhalter
Bernstraße 100
3532 **Zäziwil**

Musik-Schule Dobler
Badenerstraße 681
8048 **Zürich**

Österreich

Musikhaus Vidic
Quellenstraße 111
1100 **Wien**

Holland

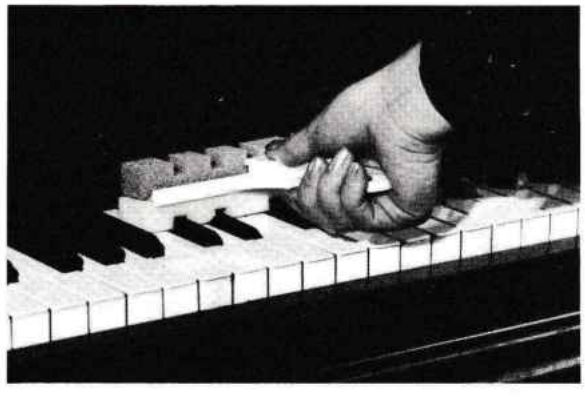
Fa. Kollee
Stationsstraat 5
Weert

Fortsetzung auf Seite 43

EMPEX

Der längst fällige
Manualreiniger
ist endlich erhältlich!

NEW



CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale.
Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken.
Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück SFr. 22.—, DM 25.—, öS 250.—
2 Stück SFr. 42.—, DM 48.—, öS 480.—
(inkl. Porto & Verpackung)

Zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör
Postfach 21 · CH-2558 Aegerten

Neu: Yamaha Electone MC

Jetzt antesten!
Beim Yamaha Electone-Fachhändler

Für die Musik des Computer-Zeitalters

Jetzt ist sie da: Die neue zusätzliche Yamaha Electone-Reihe MC. Die elektronischen Orgeln mit dem revolutionären Leistungsstandard: Ultramoderne Technologie. Höchster Spielkomfort. Intelligente und einmalige Spielhilfen. Damit Musik neue Spiel-Räume hat. Für Anfänger, Liebhaber und Profis.

- Vollständig digital, FAM-Klangfarben (Frequenz-Modulation)
- „Multi-Menu" – direkter Zugriff auf 16 feste Registrierungen, Akkordfolge-Programmierung, 3-Spur-Speicher-einheit, weitere 28 Klangfarben, festes Klangfarben-Vibrato, Transposer, Pitch, praktisch unbegrenztes Speicher-System
- Viele Funktionen selbst programmierbar: z. B. Akkorde und Stimmenregistrierung
- Rhythmusteil: 16 Taktarten digital aufgenommen und wiedergegeben
- MIDI
- Gehäuse auf halbe Größe zusammenklappbar
- Drei Modelle (MC-600/MC-400/MC-200) mit abgestufter Ausstattung

YAMAHA
...ein guter Klang rund um die Welt

MaC & Friends, Hamburg.

ON A RAINY DAY

松尾由佳

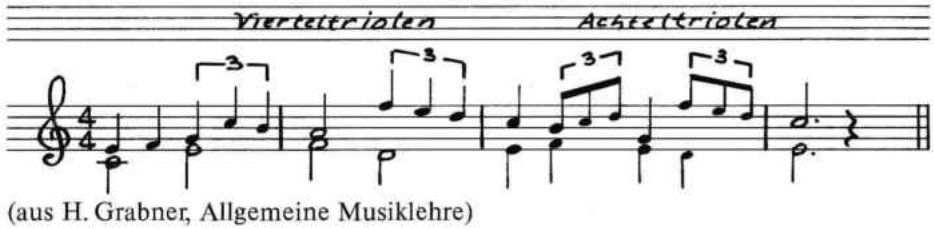
Yuka Matsuo

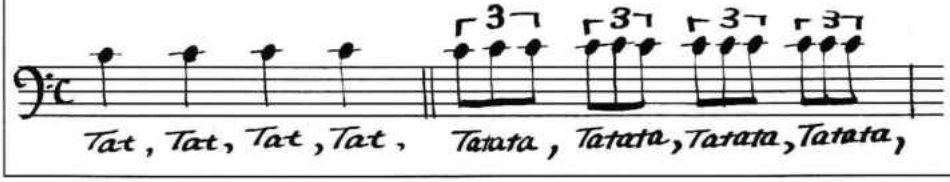
Hallo und guten Tag allerseits! Wie geht es Ihnen? Ich hoffe sehr, daß es Ihnen gut geht und daß Sie Spaß an Ihrer Musik haben.
Zu diesem Beitrag habe ich eigens für Sie, liebe TASTEN WELT Leserinnen und Leser, eine moderne Melodie geschrieben.

Die zahlreichen Achteltriolen ⌐3¬, die in dieser Melodie vorkommen, sind vielleicht auf den ersten Blick für einige von Ihnen etwas abschreckend. Das ist aber völlig unnötig, wie Sie gleich feststellen werden.
Wir werden die Dinge Schritt für Schritt angehen...

Die Stimmung für das folgende Stück:
Es geht um etwas, das wir als sehr sehr schön empfinden und das uns zugleich ein bißchen traurig macht.

Das Tempo sollte ungefähr ♩ = 64 sein. Mit dieser Spielgeschwindigkeit hört sich das Stück recht gut an. Würde man es schneller spielen, ginge meiner Meinung nach seine Stimmung verloren und langsamer gespielt könnte es langweilig wirken.

Für diejenigen unter Ihnen, die erstmals mit Triolen konfrontiert werden, aber auch für diejenigen, die einen «Auffrischer» über Triolen wünschen, hier einige Hinweise:
Die Triole ist eine «anomale Teilung einer Notengattung in solche nächst niederer Ordnung» und «muß durch Zusammenfassung der geteilten Noten durch eine eckige Klammer oder Bogen mit Beifügung der Unterteilungszahl kenntlich gemacht werden. So ergibt sich... durch Zerlegung eines zweiteiligen Notenwertes in drei Teile die Triole:»

(aus H. Grabner, Allgemeine Musiklehre)

Im folgenden Notenbeispiel besteht der erste Takt aus vier Viertelnoten und der zweite Takt aus vier Achteltriolen, d.h. drei kurze Schläge auf jede Zählzeit.

Ich übe nie eine neue Melodie ein, ohne diese erst zu singen. Ich singe mit, wenn ich komponiere und auch wenn ich übe. So sind mir schon spontan manche schönen Verzierungen und Übergänge eingefallen. Ich finde es sehr wichtig, daß beim Üben mitgesungen wird. Man entwickelt auf diese Weise schneller das richtige rhythmische Gefühl.

Es handelt sich bei **«On A Rainy Day»** um eine fünfteilige Komposition:
A - B - C - D - und ⊕ (Koda). Die Reihenfolge ist: A - B - C - D - C (𝄋) - ⊕ (Koda).

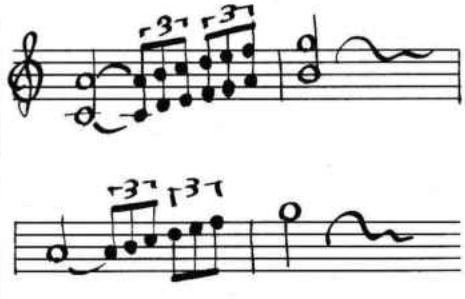
Die Einleitung ✻1 ist auf dem oberen Manual (U.M. = upper manual) mit Nachklang (Sustain) zu spielen.

Teil «A»
Am geeignetsten dazu ist eine ganz leichte, zarte Registrierung passend zum Nachklang. Es können Streicher sein oder eine leicht perkussive Pianostimme. Auch eine leichte Tibienmischung klingt gut.

Meine Vorschläge:
1. Streicher 8' und Cembalo (Harpsichord) mit Nachklang
2. Piano mit Nachklang
3. Flute 8' und Flute 2' mit Nachklang
4. Flute 16' und Flute 4' mit Nachklang

Das «sus» im Akkord Esus4 besagt, daß die Quarte = «A» nicht mitgespielt werden soll.

Teil «B»
✻2 das Zeichen L.M. = lower manual bedeutet, daß dieser Teil auf dem **unteren Manual** zu spielen ist.
Dieser Teil klingt mit Streicherstimmen am allerbesten. Wo vorhanden, kann ein Arpeggioeffekt in diesem Teil mehrmals erklingen.
Mein Vorschlag:
8' Streicher und Flute 8' und 4'.

Teil «C»
In diesem Teil befindet sich der Höhepunkt. Er sollte dynamisch gespielt werden! Die linke Hand ist in diesem Teil sehr beschäftigt. Üben Sie bitte bis alles flüssig spielbar ist. Legen Sie Wert darauf, diesen Teil möglichst schön zu spielen.
✻3 Eine Spielalternative für die Takte 1 und 5 dieses Teiles finden Sie im folgenden Notenbeispiel. Sie ist technisch weniger schwierig und dennoch schön.

Die richtige Registrierung ist besonders für diesen Teil «C» sehr wichtig, finde ich. Da auch die Melodie für die linke Hand wichtig ist, sollten die Lautstärken beider Manuale ausgewogen sein, d.h. das obere Manual sollte nicht zu laut sein.

Registrierungsvorschläge:
1. o.M.: Streicher 16' und 8' + Cembalo.
   u.M.: Streicher 8' + Flute 8' und 4'.
2. o.M.: Streicher 16' und 8' + Vocal.
   u.M.: Streicher 8' + Flute 8' + Cembalo.
3. o.M.: Flute 16', 8', 4', 2', 1' + Chorus Effekt.
   u.M.: Streicher 8' + Flute 8' und 4'.

Baß: Baß 16' und 8' (Zupfbaß). Wo vorhanden den 16' Streichbaß einsetzen, da dieser dem Klang Tiefe und Fülle verleiht.

Teil «D» ✻4
Dieser mittlere Teil, der dem kraftvollen Teil «C» folgt, muß Kontrast bieten. Wir spielen diesen Teil mit einer unauffälligen und ruhigen Registrierung. Bitte das «8va...» Zeichen nicht übersehen. Es bedeutet, daß in diesem Teil bis und mit der ersten Zählzeit im letzten Takt (die 8va Punkte zeigen wie weit) die Melodie eine Oktave höher als notiert zu spielen ist.
Mein Vorschlag:
1. Leichtes Piano (Spielzeugpiano) mit Nachklang
2. Flute 4' mit Nachklang
3. Flute 8' und 2' mit Nachklang
4. Streicher 8' + Cembalo mit Nachklang

Der Teil für die linke Hand ist grundsätzlich gleich wie in «B».
Die Registrierung für den letzten Takt ✻5 sollte auf diejenige von Teil «C» umgeschaltet werden. (Meist nur mit gespeicherten Registrierungen möglich.)

✻6
D.S. (dal Segno) besagt, daß es von hier aus beim Zeichen 𝄋 (Teil «C») weitergeht.

✻7
⊕ besagt, daß es von hier zur Koda geht.

✻8
Die Koda (oder Schlußteil) ist ein zweiter Höhepunkt. Dieser Teil ist nicht mehr in C-Dur sondern in c-Moll geschrieben. Er klingt - wie übrigens das ganze Stück - besser mit Nachklang (Sustain). Die Registrierung ist gleich wie für Teil «C».

✻9
An dieser Stelle ist das Rhythmusgerät abzuschalten und gleich darauf fängt ein rit. (ritardando) = langsamer werdend an. Versuchen Sie bitte diesen «rit.» Teil sanft und gefühlvoll mitzusingen.

Nun, wie gefällt Ihnen dieser Beitrag? Versuchen Sie Ihr ganzes Gefühl in diese Melodie hineinzuflechten. Das ist so wichtig, ich kann es nicht oft genug wiederholen. Geben Sie Ihr Bestes, Sie werden sehen, es lohnt sich!
Ich freue mich schon aufs nächste Mal! Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und sage Sayonara (Auf Wiedersehen)

Ihre

松尾由佳.

Yuka Matsuo

Fortsetzung auf Seite 8

Fachschule für Elektronenorgel
Peter Dennler, Postfach 35
CH - 6826 Riva San Vitale / Tessin

Eine mögliche Kurseinheit:

«Duke's C Jam Blues»

Jazz-Standards und deren orgeltypische Variationen mit vielfältigen Improvisationselementen

Ein- oder mehrwöchige Intensivkurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen in frei wählbaren Stilrichtungen

Kursleitung:
Peter Dennler, Musikpädagoge

Detaillierte Kursunterlagen:
Telefon CH - 091 / 48 23 87

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

6 On A Rainy Day

Musikstücke

8 On A Rainy Day (m)
16 Schaukel-Spiel (l)
18 Frenesi (m)
24 Summer In Hawaii (m)

Rubriken

4/43 Notizen an unsere Leser
Testberichte:
11 Böhm Profi Mix PM 4/16
14 Technics SX-C600
12 Forum für den Selbstbauer
17 Mach mit!
21 Tips zur Technik
26 Du und Deine Musik
28 Wissen macht frei!
32 Tastenbriefkasten
34 Musikalisches Manövrieren
36/40 Treffpunkt
37 Orgelmarkt
38 Clubnachrichten
41 Hilfen für den Anfänger
45 Es gibt Neues bei...

Bitte in Blockschrift ausfüllen, unterschreiben und einsenden an: ▷▷▷

TASTEN WELT Verlag
Postfach 21
CH - **2558 Aegerten**

Wann erscheint die nächste TASTEN WELT?

Das sagt Ihnen das Stichwort «Erscheinungsweise» im Impressum auf Seite 3 jeder TASTEN WELT-Ausgabe.

TASTEN WELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 24.-, DM 27.-, öS 200.-

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der einjährigen Bezugszeit kündige, wird das Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 4.50, DM 5.-, öS 40.- **Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr**

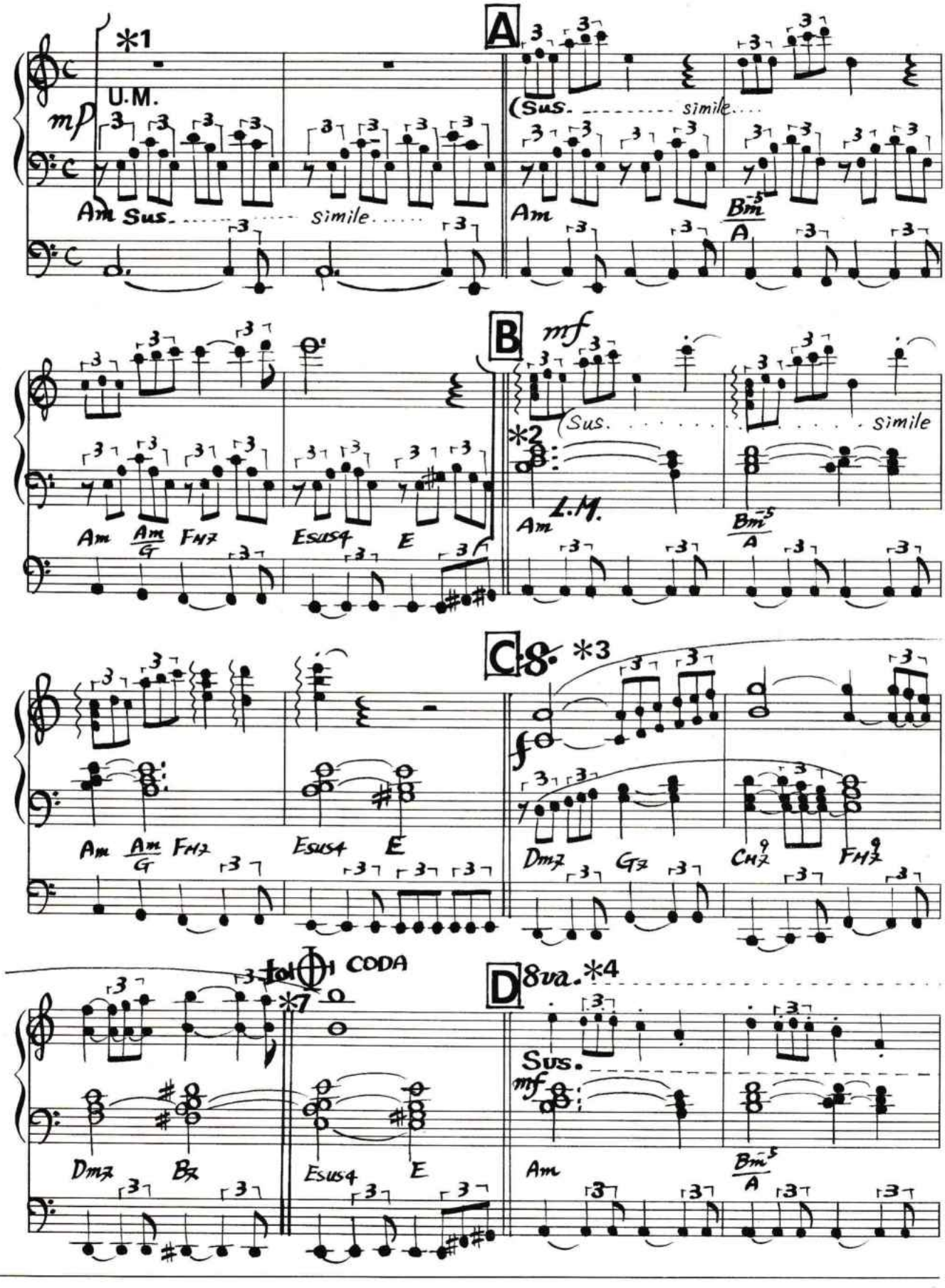
Herrn/Frau/Fräulein

Vorname _____ Name _____

Strasse _____

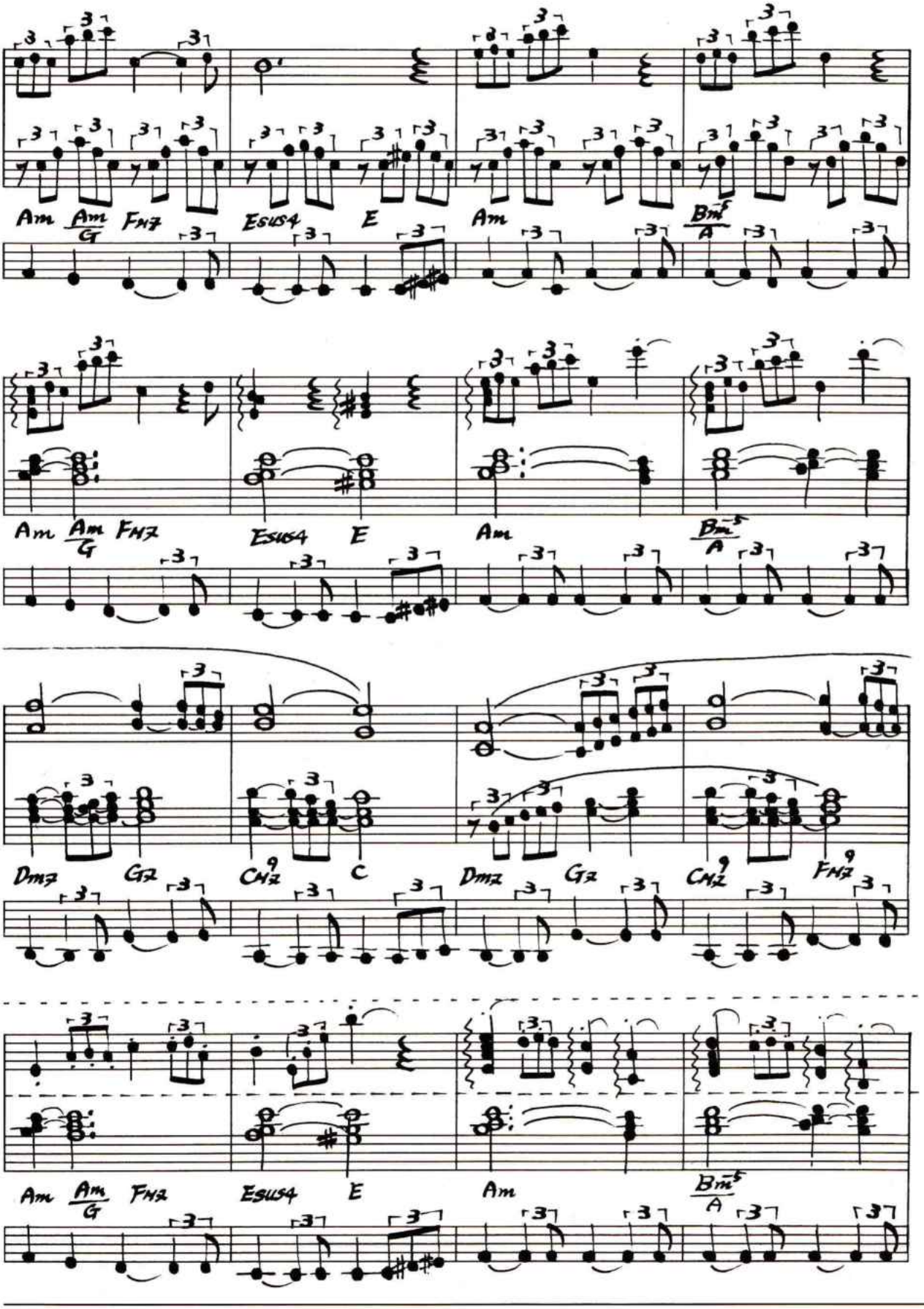
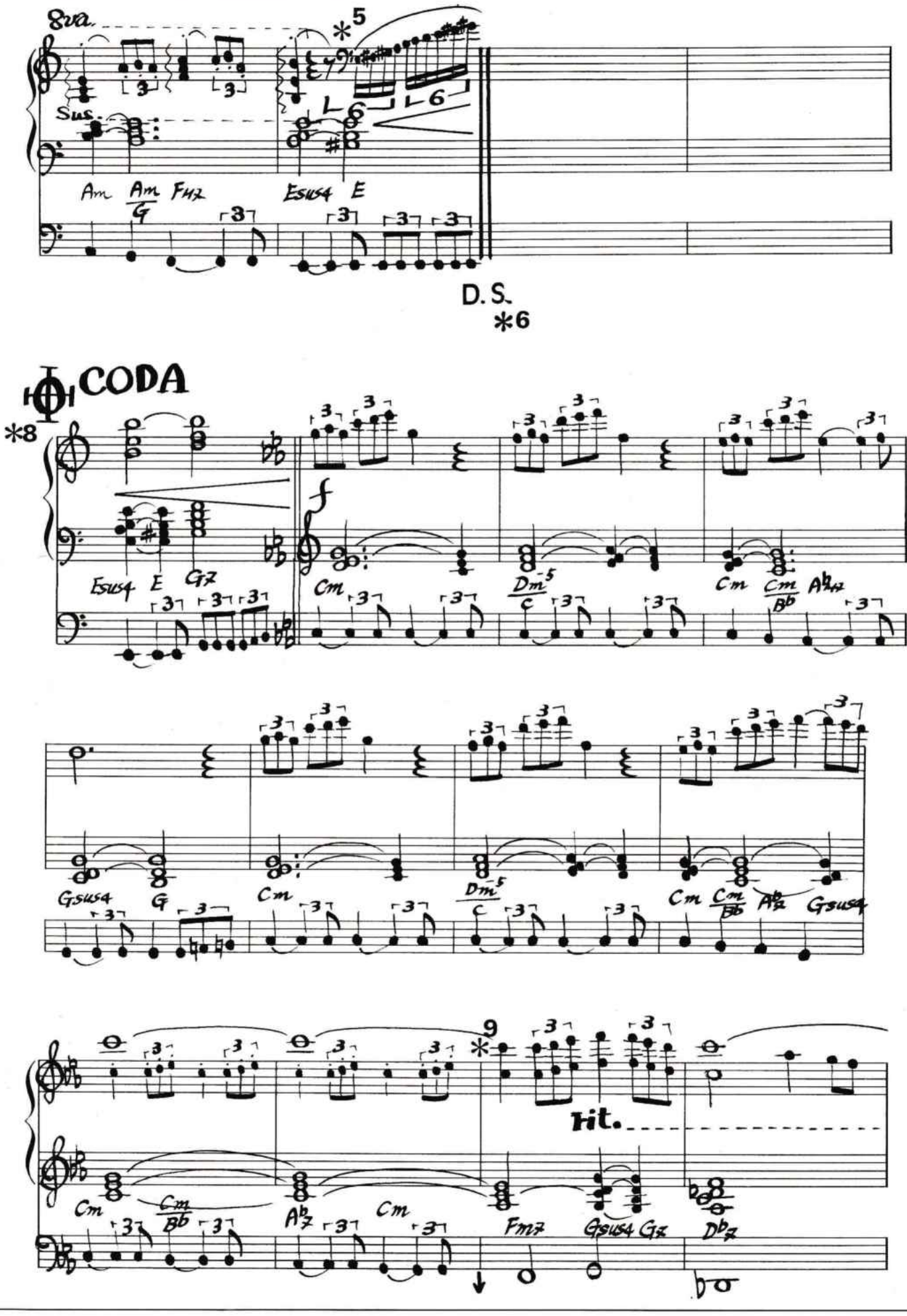
Plz. _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

ON A

*1
U.M.
mp
Am Sus. simile
A
(Sus. simile
Am
Bm5
A
B
mf
Sus. simile
*2
L.M.
Am
Bm5
A
Am Am/G FM7 Esus4 E
C 8. *3
f
Dm7 G7 CM7 FM7
Am Am/G FM7 Esus4 E
tol
CODA
*7
D 8va. *4
Sus.
mf
Dm7 B7 Esus4 E
Am
Bm5
A

RAINY DAY

Komp. Yuka Matsuo



8va
Sus.
Am Am/G F#7
Esus4 E
D.S.
CODA
Esus4 E G7
Cm Dm-5/C Cm Cm/Bb Ab7
Gsus4 G Cm Dm-5/C Cm Cm/Bb Ab7 Gsus4
Cm Cm/Bb Ab7 Cm Fm7 Gsus4 G7 Db7
rit.

Testbericht

Böhm Profi Mix PM 4/16

Sind Sie Alleinunterhalter und möchten außer der Orgel noch ein Keyboard und Ihre eigene Stimme verstärken? Das Böhm Profi Mix 4 hilft Ihnen aus der Verlegenheit. Falls dann eines Tages die «Band» vergrößert wird, kann man das Mischpult leicht bis 16 Kanäle wachsen lassen. Die Bausteine mit je 4 vorverstärkten Kanälen können an das Hauptgerät angeschlossen werden, so erweitert sich das Mischpult auf 8, 12 oder 16 Kanäle. Zum Test stand das 4-kanalige Grundgerät zur Verfügung. Der erste Blick zeigt ein professionell aufgemachtes Gerät, bei dem lediglich die seitlichen Holzteile aus heller Eiche etwas stören. Das tut jedoch dem Rest des Mischpultes keinen Abbruch. Das Bedienungsfeld ist in zwei Teile gegliedert. In der linken Hälfte sitzen in vier Reihen die Regler für die vier Eingangskanäle. Die Regelmöglichkeiten sind sehr umfangreich, so daß man jeden Klang zu einem runden Sound formen kann. Mit einem Schalter und dem Gain-Regler kann man die Eingangsempfindlichkeit auf die Stärke des ankommenden Signals (Micro oder Instrument) abstimmen.

Mit den 3 Reglern für Höhen, Mitten und Tiefen kann man sich seinen Lieblingsklang zusammenmixen. Das Mischpult verfügt über zwei Effektkanäle, an die man z.B. ein Hallgerät und einen Choruseffekt anschließen kann. Diese Effekte lassen sich an jedem Kanal extra zumischen.

Mit dem Panoramaregler kann man jeden Eingangskanal auf die linke oder rechte Seite des Stereo-Vorverstärkers legen, natürlich auch auf jede Stellung dazwischen. Zusätzlich gibt es einen Schieberegler für die Gesamtlautstärke und Regler für die Lautstärke des Kontrollautsprechers (falls einer angeschlossen ist). Wenn nun jeder Kanal auf diese Weise eingestellt ist, kann man zum rechten Teil des Mischpultes gehen, wo die Summenregler für den gesamten Klang sitzen. Hier sind neben den Gesamtreglern für rechten und linken Kanal die Regler für den Tonbandeingang und die Regler für die Zuordnung der Effekte und des Tonbandes zum Monitor (Kontrollautsprecher). Zur Kontrolle der Gesamtlautstärke steht eine 20-teilige Lautstärkeanzeige zur Verfügung.

Für ein einfaches 4-Kanal-Mischpult zum Anschluß von Keyboards ist das Gerät überkomplett ausgestattet. Wird das Gerät jedoch in der 16-kanaligen Version als Bühnenübertragungsanlage eingesetzt, mit angeschlossenen Endstufen, Lautsprechern, Monitoren und Effektgeräten, so ist man für die gute Ausstattung mit Bedienungselementen dankbar.

Das Mischpult wurde zum Test an eine Endstufe und zwei Lautsprecher mit verschiedenen Klangeigenschaften angeschlossen. Es machte keine Mühe, den Klang des als Eingangssignal dienenden Synthesizers an die verschiedenen Klangcharakteristiken der Lautsprecher anzupassen. Außerdem wurde probeweise ein einfaches Mischpult eines anderen Herstellers angeschlossen. Man konnte ganz deutlich die besseren Klangeigenschaften des Böhm-Mischpultes hören, dies ist ein Vorteil der Dreifachklangregelung.

Fazit

Dr. Böhm bietet für knapp DM 1500.– ein komplett ausgestattetes Mischpult mit sehr guter Klangübertragung und allen für ein Profimischpult notwendigen Anschlüssen und Erweiterungsmöglichkeiten. *A. Rieger*

Technics
Orgeln

Wir sind
der schweizerische Generalvertreter von TECHNICS Orgeln und Keybords.

Wir suchen
zur Unterstützung unseres lebhaften und gut eingespielten Verkaufsteams einen jungen, spontanen

Allrounder (ca. 25 Jahre jung)

Ideal ist der Mann mit kaufmännischer Schulung und Erfahrung, der ausserdem das nötige Verständnis und Geschick für die technischen Belange im Bereich von Heimorgeln und Keyboards mitbringt und dieses Instrument auch spielt. Deutsch- und Französischkenntnisse sind Bedingung, weitere Fremdsprachen ein Plus.

Wir bieten
interessantes Aktionsfeld, zeitgemässe Entlöhnung, gut ausgebaute Sozialleistungen und den idealen Arbeitsplatz im Grünen.

Bitte schreiben Sie uns.

PAISTE
DISTRIBUTION
CH-6207 Nottwil

Liebe Orgelfreunde,
In dieser Rubrik sollen die Orgelselbstbauer zu Wort kommen.
Erlebnisse beim Bauen – erfreuliche und vielleicht weniger erfreuliche.
Vorschläge für Ergänzungen, vielleicht sogar für Verbesserungen.
Kennen Sie jemanden, der Unterstützung sucht, um sein Projekt zu vollenden? Bitte schreiben Sie uns und tragen Sie so dazu bei, daß diese Rubrik eine wahre Fundgrube für den Selbstbauer werden kann.
Jeder veröffentlichte Beitrag wird honoriert.
Die Redaktion

Modernisierung meiner Hammond-Orgel TR 200

(Jahrgang ca. 1970) durch ein nachgerüstetes Rhythmus-Begleitgerät.

Zur technischen Anfrage des Herrn H. Sürtenich in der TASTEN WELT März/April 1985 möchte auch ich meine interessante Erfahrung kundtun:

Vor Jahren, als fast alle neuen Orgeln mit einem Rhythmus-Gerät ausgerüstet wurden, hatte ich den sehnlichsten Wunsch, auch so ein Gerät zu besitzen. Ich hatte etliche Ausstellungen und Musikgeschäfte besucht. Ich wollte aber unbedingt den bei der Hammond-Orgel mir liebgewordenen «weichen» Tasten-Einsatz der elektro-magnetischen Tonerzeugung, beibehalten. Denn nur hierdurch wurde die Hammond-Orgel seinerzeit berühmt und weltbekannt.
Ich kaufte mir dann das japanische Tischmodell «Pop 3» mit 24 Rhythmen und stellte es oben auf die Orgel. (Man könnte auch andere Typen nehmen, diese dürfen aber nur 224 mm breit sein.)
Nach kurzem Gebrauch stellte ich fest, daß die Bedienung oben auf der Orgel sehr umständlich war. Es mußte unten links irgendwie in der Orgel eingebaut sein!
Nach kurzer Überlegung war alles klar! Die sechs Pedal-Tasten mit den zwölf Drähten unten links in der Ecke mußten zur rechten Ecke verlegt werden, weil diese ja ganz wenig gebraucht werden. Die Kunststoff-Platte wurde links und rechts um ca. zwei cm abgesägt. Die bisher hier vorhandene Platte konnte man ganz vergessen!
Ich schraubte nun den «Pop 3»-Kasten auseinander, verlängerte die vierzig Drähte um ca. 70 cm. Vier Drähte davon mußten abgeschirmt sein. Vorher hatte ich alle Drähte gekennzeichnet. (Heute könnte man ja vier Stück 10-adrige farbige Drähte aus einem Elektronik- oder Radio-Geschäft nehmen.)
Dann schob ich den Kabelstrang unter die untere Tastatur der Orgel zur Rückseite.
Es wurden die verlängerten Drähte an die vorhandenen Endstücke vom Pop-Chassis gelötet. Das Endchassis habe ich dann auf das im Inneren vorhandene Orgelbrett geklebt, damit kein Schleppern entstehen sollte. Platz war ja reichlich vorhanden.
Die neu eingebaute Tastatur-Platte ist 224 mm breit und ca. 125 mm hoch und mußte nach hinten etwas schräg hochgestellt werden. Das Maß zwischen Tasten und Orgelgehäuse bei mir ist 225 mm breit, paßt also.
So habe ich damals meine Hammond-Orgel auf Vordermann gebracht. Sie ist damit auch wertvoller geworden, und ich bin heute damit noch sehr zufrieden.
Mit einiger Überlegung lassen sich andere Fabrikate auch in anderen Orgeln problemlos einbauen oder austauschen!

Franz Nolte
Volkhausenstraße 22,
D-4902 Bad Salzuflen 1

ELKA

EP 12
Digital-Technik aus Europa!

Die Spitzenorgel für Amateure und Profis! U/L-7/4 Flutes (Sinus) 14 Programmspeicher für alle Register, Funktionen und Einstellungen. 10 Solo-, 14 Polystimmen U/L. Orchestrator: Flutes, Strings, Vocalchorus, Solos, Presets U/L. ELKAPLAY. 16 x 4 PCM Rhythmen, ELKABAND-Begleitung. 16 Composer-Rhythmen. Rotary-Effekt. Stereo, M.I.D.I. Auch als Portable lieferbar. 37 kg.

Musik Kleinert CH-4537 Wiedlisbach
Städtli 14 Tel. 065 76 22 66 (N1 Wangen a. A.)

Orgelspielen via Akkordeon

Ich bin 43 Jahre alt, gelernter Mechaniker und selbst-ausgebildeter Elektroniker. Meine Hobbies sind Orgelbau, Musik machen und komponieren, Theaterregisseur und -spieler, Programmleiter und Moderator beim Lokalfernsehen Niederhasli und Sport.

Ich habe schon mehrere Dr. Böhm- und Wersi-Orgeln gebaut – darunter zwei Galaxis – und bin auf Akkordeonanschlüsse an jede Orgel spezialisiert. Die Anlage, wie sie das Foto zeigt, ist für den Eigengebrauch bestimmt, da ich nebenbei auch Tanz- und Unterhaltungsmusik mache.

Ich habe diese Orgel, eine Wersi-Helios, in knapp drei Monaten gebaut und während eines halben Jahres durchgetestet. Sie steckt in einem selbstentworfenen und gebauten Gehäuse und wird ausschließlich über ein Akkordeon gespielt. Das Gehäuse konnte sehr klein gehalten werden, da die Orgel über keine Tastatur verfügt. Dadurch ließ sich viel Platz und Geld einsparen.

Das Bedienerpult für den Soundcomputer ist am Akkordeonständer in unmittelbarer Nähe der Spielhand angebracht. Die Abstrahlung erfolgt Stereo über zwei Endstufen von je 200 Watt und zwei Boxen EX-2 (150 Watt). Den Gesangsverstärker habe ich direkt in das Orgelunterteil eingebaut, womit ein weiteres Platzproblem gelöst wurde. Die ganze Orgel- und Gesangsanlage läßt sich über einen Hauptschalter ein- und ausschalten. Das Rhythmusgerät «Wersimatic-2» kann extern angeschlossen werden und läuft via Vorverstärker über die zweikanalige Endstufe, ebenfalls in Stereo.

Hermann Strittmatter,
CH-8154 Oberglatt

Technics

Super-Orgel «G-7»

bei uns auch in «Split»-Ausführung (Ober- und Unterteil getrennt) lieferbar!

Orgelstudio Kellermann

Am Plessen 12,
D-4507 Hasbergen
Tel. 05405 - 23 19

Alles spricht für die ELKA X 30:

- Digital-Technik: Alles frei programmierbar
- MIDI-Anschluß serienmäßig (4 Kanäle)
- 64 feste u. 16 frei programmierbare Digital-Rhythmen
- Untermanual beliebig splittbar (3-Manualeffekt)
- 14 General- u. 6 Zugriegelprogramme (Frei einstellbar)
- 1–4 Ausgangskanäle
- Handliche Abmessungen
- Geringes Gewicht (ca. 40 Kg)
- Praktisches Klappgestell (Ohne Schrauben)

Der Nachfolger der schon fast legendären X 705

Handlesnachweis durch:

ELKA
MUSIKINSTRUMENTE
VERTRIEBS GMBH
AM STEINKAMP 2
D-4955 HILLE 2 (EICKHORST)
TELEFON 05703-893
TELEX 97796 ELKA D

Orgeltestbericht

Technics SX-C600

Die SX-C600 ist eine Combo-Orgel der japanischen Firma Technics. Die SX-C600 entspricht technisch dem Spitzenmodell der E-Serie: E-66. Sie besticht rein äußerlich durch ihr gelungenes modernes Styling und durch ihr geringes Gewicht (spielfertig 49,6 kg).

Der Spieltisch ruht auf einem stabilen dreiteiligen Chromgestell, das zuerst mit 4 Schrauben montiert und anschließend an das Orgeloberteil geschraubt wird. Sympathische Kleinigkeit am Rande: Die Schrauben sind im Chromgestell integriert, können also auch beim Transport nicht herausfallen oder verlorengehen. Das Pedal und der Schweller bilden eine Einheit, die zwischen die Stahlrohrbeine eingefügt und von 4 Metallbolzen gehalten wird. Mit einem einzigen Kabel werden Pedaleinheit und Spieltisch miteinander verbunden. Beim Transport ruhen die Pedaleinheit, der Notenständer und die Teile des Chromgestells in einer mitgelieferten stabilen Transporttasche. An der Rückseite der Orgel befinden sich die Anschlüsse für Kopfhörer, Eingang für ein Mikro mit Pegelsteller und die Ausgänge für die Verstärkeranlage (wahlweise eigener Verstärker oder die von Technics empfohlenen Soundkabinette SY-T60). Man kann mit einem Umschalter zwischen 2-Kanal- und 3-Kanal-Wiedergabe wählen. Nun zur eigentlichen Orgel:

Sie hat 2 Manuale à 3½ Oktaven Tonumfang. In der Mitte des Obermanuals liegt das wohl wichtigste Bedienungselement: Der Orchestral-Conductor. Mit je 7 digitalen Tipptasten mit LED-Anzeige für Obermanual und Untermanual können die einzelnen Registerbereiche abgerufen werden. Als da wären: Tab Voices / Organ Presets / Stringsensemble sowie Percussive Presets / Orchestral Presets / Solosynthesizer Presets und Vocal Ensemble, alles auf Obermanual **oder** Untermanual schaltbar. Links neben dem Orchestral-Conductor befindet sich das Musical-Display, von dem verschiedene Funktionen abgelesen werden können: Der gerade gegriffene Akkord mit Baßton, Metronomanzeige mit Tempoangabe, Automatikfunktionen wie Transpose, Harmonic Coupler, Technicord und eine Uhr zum Stoppen der Vortragslänge (wichtig für Studio-Aufnahmen und für die Programmvorbereitung).

Die Upper Tab Voices entsprechen in etwa den herkömmlichen Zugriegeln. Sie sind aber digital ausgelegt, d.h. sie arbeiten nicht mechanisch, sondern die Stärke der einzelnen Registerzüge kann im Musical-Display abgelesen werden. Die Orgel ist im Obermanual 8-chörig (16', 8', 5⅓', 4', 2⅔', 2', 1⅓', 1'), kann aber durch den frei programmierbaren Harmonic Coupler auf 16 Chöre erweitert werden. Daneben gibt es noch die feste Harmonic Coupler Einstellung 2⅔'. Dazu kommen ein 8' und ein 4' Stringregister und eine 3-chörige Percussion-Einheit (4', 2⅔', 2', laut/leise, kurz/lang) sowie der Tastenclick für den legendären Hammondklang. Hat man sich den gewünschten Sound mit den Digitalzugriegeln eingestellt, kann man diese Einstellung auf den Organ Presets I oder II abspeichern. Das Abspeichern geht einfach: Record-Taste drücken, danach Organ Preset I oder II, Klangeinstellung kontrollieren oder verbessern und nocheinmal die Taste Organ Preset I oder II zur Bestätigung: fertig. Außerdem kann durch den Schalter Slow Attack eine längere Toneinschwingzeit erreicht werden.

Für das Untermanual steht ein Organ Preset Speicherplatz zur Verfügung, bei den Lower Tab Voices 3 Chöre (8', 4', 2') und Strings 8' und 4' und wieder der Harmonic Coupler mit 2⅔' und frei programmierbar. Der Orgelsound kann durch Vibrato, Multitremolo oder Celeste verändert werden. Das Multitremolo entspricht dem original Leslie-Effekt auf elektronischer Basis (separate Anlauf-und Stop-Geschwindigkeiten für Baß und Rotor-Kanal), der Celeste-Effekt bringt einen schwellenden Raumklang. Die Percussive Presets bestehen aus: Accoustic Piano, Electric Piano, Harpsichord, Vibraphon, Accoustic Guitar, Jazz Guitar und Banjo. Die Orchestral Presets aus: Trombone (Posaune), Saxophone, Accordion, Clarinet, Wha-Brass und Synthe-Brass. Bei den Solo-Synthesizer-Presets (monophon spielbar), aufgezeichnet im PCM-Verfahren, das natürliche Instrumentalklänge verspricht, gibt es folgende Sounds: Trombone, Saxophone, Trumpet, Clarinet, Flute, Panflute und Synthe-Chopper.

Die Lautstärkeregelung der einzelnen Registerbereiche geschieht nicht mit Schiebereglern wie bisher üblich, sondern mit digitalen LED-Tipptasten. So stehen für die Registergruppen Upper Tab Voices, Lower Tab Voices, Upper Strings, Lower Strings, Upper und Lower Organ Presets, Vocal Ensemble und Solo-Synthesizer-Presets, 3 Lautstärkegrade und für die Percussive Presets und die Orchestral Presets 2 Lautstärken zur Verfügung. Eine etwas differenziertere Abstufung wäre hier wünschenswert.

Verschiedene Speicherfunktionen erleichtern die Bedienung ganz erheblich:

1. Der Voice Setting Computer (VSC) speichert bis zu 7 komplette Registrierungen für Obermanual, Untermanual sowie Pedal inklusive Effekten und Lautstärkeanteilen zum sofortigen Abruf. So kann man blitzschnell von einer Registrierung auf die andere wechseln, auch mitten im Vortrag. Als Alternative ist auch die Wahl aus 20 werkseitig kompletten Registrierungen neben eigenen Kreationen möglich.
2. Der Programmchordcomputer (PCC) ist für das Programmieren von Akkordfolgen einsetzbar. Einfach den betreffenden Akkord spielen, eine codierte Taste drücken und schon ist der Akkord im Speicher. Dabei können die Akkorde in der Länge eines ganzen, eines halben oder eines viertel Taktes gespeichert werden. Wiederholungszeichen und andere Funktionen der Notenschrift (z.B. Koda) machen den PCC vielseitig einsetzbar.
3. Der Fullband Setting Computer (FSC) speichert alle Registrierungen, Effekte, Begleitungen einschließlich Akkordfolgen. Die Speicherkapazität umfaßt 8 verschiedene Musikstücke mit Akkordfolgen und kompletten Registrierungen. Diese Funktion ist vor allem bei öffentli-

chen Auftritten von Vorteil, kann man doch ohne große Umregistrierungen von einem Song zum nächsten übergehen.
Neben den PCM-Solo-Synthesizer-Presets gibt es noch zwei weitere PCM-Bereiche:
a. den PCM-Baß mit den Klängen: Baß 16', Baß 8' (auch mischbar), Electric Baß, Accoustic Baß, Tuba, Synthe-Baß.
b. das PCM-Schlagzeug: Es hat 23 Grundrhythmen mit je 3 verschiedenen Variationsmöglichkeiten, das ergibt also 69 Rhythmen. Dazu kommen die Fill-in und Intro-Funktionen, die über zwei Schalter abgerufen werden können. Drückt man beide Tasten gleichzeitig, so erhält man ein kontinuierlich wechselndes Schlagzeugsolo. Der PCM-Schlagzeuger ist jedoch intelligent: Beginnt man während des Schlagzeugsolos eine Melodie zu spielen, so unterbricht er mit einem nochmaligen Druck auf die Transpose-Taste – schon ist die gewünschte Tonart gespeichert: Man spielt in C-Dur und das Stück erklingt in Fis-Dur. Wichtig zum Beispiel bei der Begleitung von Sängern, die ein Stück in einer anderen Tonart als eingeübt darbieten wollen.
Der Technichord übernimmt die Akkorde der linken Hand im Untermanual ins Obermanual und läßt einen einzelnen Ton mehrstimmig erklingen, was bei schnellem Melodiespiel eine große Klangfülle bringt. Man kann dabei zwischen Akkorden der engen und weiten Lage wählen.
Rechts neben dem Untermanual befinden sich diverse Digitalschalter (auch mit LED-Anzeige): Tuning Free Set zur Anpassung der Orgelgesamtstimmung an andere Instrumente, Sustain für

sein Solo und setzt es wieder fort bei Abbruch der Melodie oder bei langen Akkorden. Das ergibt ein unheimlich wirkungsvolles Orgelspiel. Das Tempo wird mit einem Schieberegler eingestellt (Anzeige im Musical-Display); Die Geschwindigkeit läßt sich mit der Taste Tempo-Set vorprogrammieren. Das Rhythmusgerät ist Voll-Stereo ausgelegt, der Start erfolgt entweder über eine Taste links neben dem Untermanual, über die Synchro-Start-Taste oder über einen Taster links am Schweller. Dieser Taster kann auch zum Glide-Effekt bei Bläser-Sätzen verwendet werden. Zum Schlagzeug stehen jeweils zwei verschiedene rhythmische und melodische Begleitungen zur Verfügung. Die Orgel erkennt selbst, ob man im Einfingersystem spielt oder ganze Akkorde greift.
Zur Erleichterung des Spiels dient die Transpose-Funktion: Man drückt die Taste Record, dann Transpose, anschließend diejenige Taste im Untermanual, die der gewünschten Tonart entspricht, also z.B. Fis, man bestätigt das Ganze

Upper Manual, Lower Manual, Baß, Upper & Lower Percussive Presets, sowie Schalter für den Digital-Hall und das Gesamtvolumen der Orgel. Bei all diesen Schaltern gibt es 3 Stärkeabstufungen. Ein Kniehebel erlaubt den Abruf der voreingestellten Sustainanteile per Fuß, also ohne Spielunterbrechung.

Der Klang

Die Upper und Lower Tab Voices sind leicht obertonhaltig, es lassen sich damit jedoch hervorragende Jazz- und Hammondsounds sowie volle Kirchenorgelklänge erzeugen. Überzeugend sind auch alle PCM-Klänge der Bereiche Baß (der Accoustic-Baß «swingt» ganz hervorragend, die Tuba ist sehr weich ausgelegt und entspricht eher einem Sousaphon), Schlagzeug und Solo-Synthesizer-Presets. Die Einschwingzeiten und Anblasgeräusche sind wirklich sehr natürlich. Die Strings klingen etwas scharf, mit einem zusätzlichen Cello-Satz würde das Ganze etwas voller und weicher klingen, was aber nicht heißen soll, daß die Strings schlecht wären. Im Zusammenklang mit dem Vocal Ensemble läßt sich ein schöner Soundteppich erzeugen. Die Percussive Presets klingen recht gut und die Orchestral Presets bieten die ideale Ergänzung zu den PCM-Solostimmen. Im Vergleich mit anderen Orgeln liegt die C600 bestimmt auf den Spitzenplätzen.

Die Bedienung

Die Orgel hat ein geneigtes Bedienungsfeld (Perfometric Design), das eine schnelle und sichere Bedienung aller Elemente zuläßt. Zudem sind alle Registergruppen klar gegliedert und auch farblich gekennzeichnet. Dank der mit LEDs bestückten Schalter, die groß genug für sicheres Greifen sind, unterläuft bei der Registrierung eigentlich sehr selten ein Fehler. Der Orchestral Conductor bietet optimalen Bedienungskomfort. Über leichtgängige Digitaltipptasten werden die einzelnen Registergruppen abgerufen, die man vorher schon in Bezug auf Lautstärke, Sustain und Effekte eingestellt hat. Ein schnelleres Registrieren als bei der Technics SX-C600 ist wohl kaum möglich. Dazu kommen noch die vielen Speichermöglichkeiten wie PCC, FSC und VSC. Zusätzlich kann man in alle programmierten Registerzusammenstellungen sofort und ohne umständliche Schaltvorgänge eingreifen.

Fazit

Die ausgezeichneten Instrumentalklänge und die vielen Spielhilfen und Speichermöglichkeiten bedeuten sowohl für den Anfänger wie für den Profi große Spielfreude und größtmögliche Kreativität. Die Orgel besitzt soviele Möglichkeiten, daß sie auch der Profi mit Sicherheit in kurzer Zeit nicht ausschöpfen kann. Ständig kommt man auf neue Ideen und Klangzusammenstellungen. Nicht unwichtig ist die hohe technische Zuverlässigkeit.
Empfohlene Preise:
SX-C600: Fr. 10 500.–/SY-T60: Fr. 1990.–

R. Hoffmann

Auf einen Blick

+ hervorragende technische Ausstattung und Verarbeitung
+ viele gute Presets und PCM-Klänge
+ mehrere Speichermöglichkeiten
+ sehr gute Bedienung

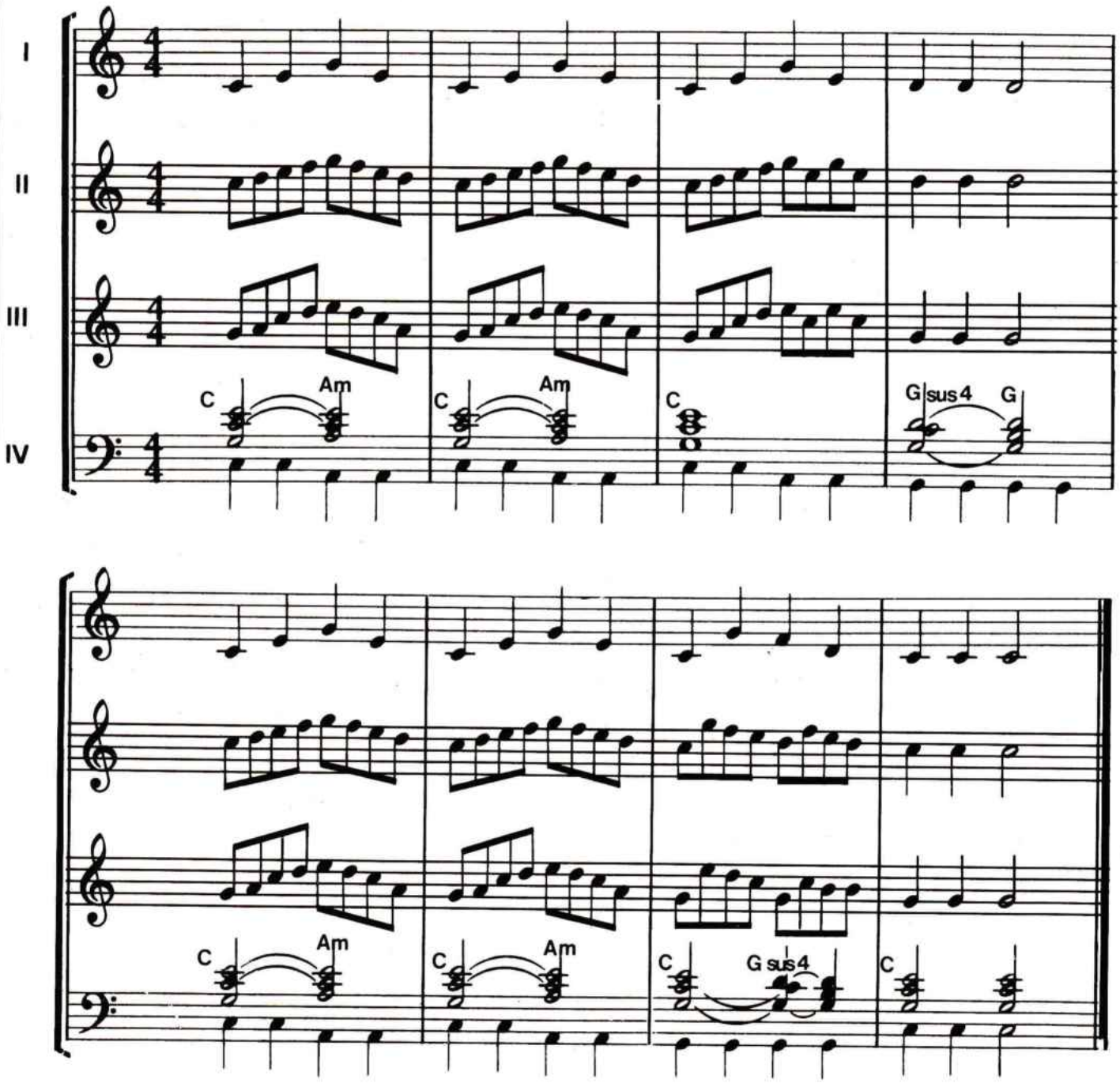
– bessere Lautstärkeabstufungen wären wünschenswert
– Strings klingen etwas zu scharf

SCHAUKEL-SPIEL

Fred Born

Orgel	Man.	Registrierung
I		
II		

Orgel	Man.	Registrierung
III		
IV		

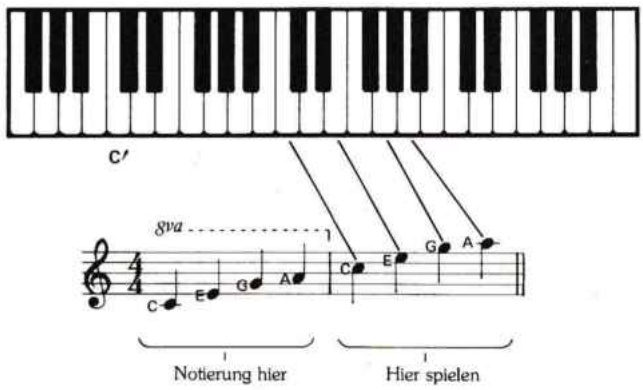
Arrangement: Fred Born

Ein kleines Beispiel für's zusammen Spielen. Das macht Spaß. Das Notenstückchen «Schaukel-Spiel» kann man zu viert spielen, wobei jeder eine Stimme übernimmt. Für diejenigen, die besondere Freude am Zusammenspiel haben: Das Stück stammt aus dem Notenbuch «Electronic Quartett», das 12 von Fred Born arrangierte Melodien leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades enthält, u.a. Over in the Gloryland, Menuett (J. S. Bach), Joshua fit de battle of Jericho und weitere Volkslieder.
Erschienen im Voggenreiter Verlag in Bonn - Bad Godesberg, Bestellnummer ISBN: 3-8024-0135-2.

Mach mit!

Aufgabe 30

8va

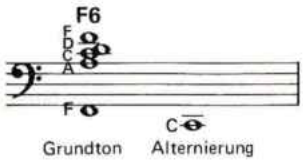
Wenn über einer Notengruppe das Zeichen 8va steht, so bedeutet das, daß diese Noten eine Oktave höher gespielt werden sollen als angegeben. Das bedeutet, daß man nach rechts auf der Klaviatur nach oben weitergeht, bis die nächsthöhere Note mit dem gleichen Buchstaben erreicht wird.

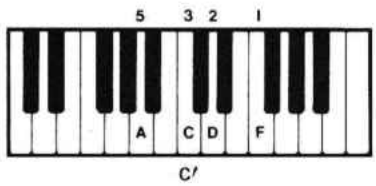
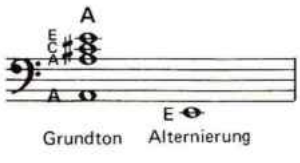


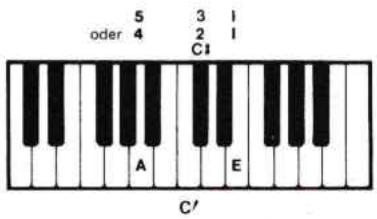
Loco

Wenn der Ausdruck LOCO erscheint, so bedeutet es, daß 8va aufgehoben wird. Die Noten werden also nicht mehr eine Oktave höher gespielt, sondern so, wie sie niedergeschrieben wurden.

Akkorde: F6 und A-Dur [F6, A]





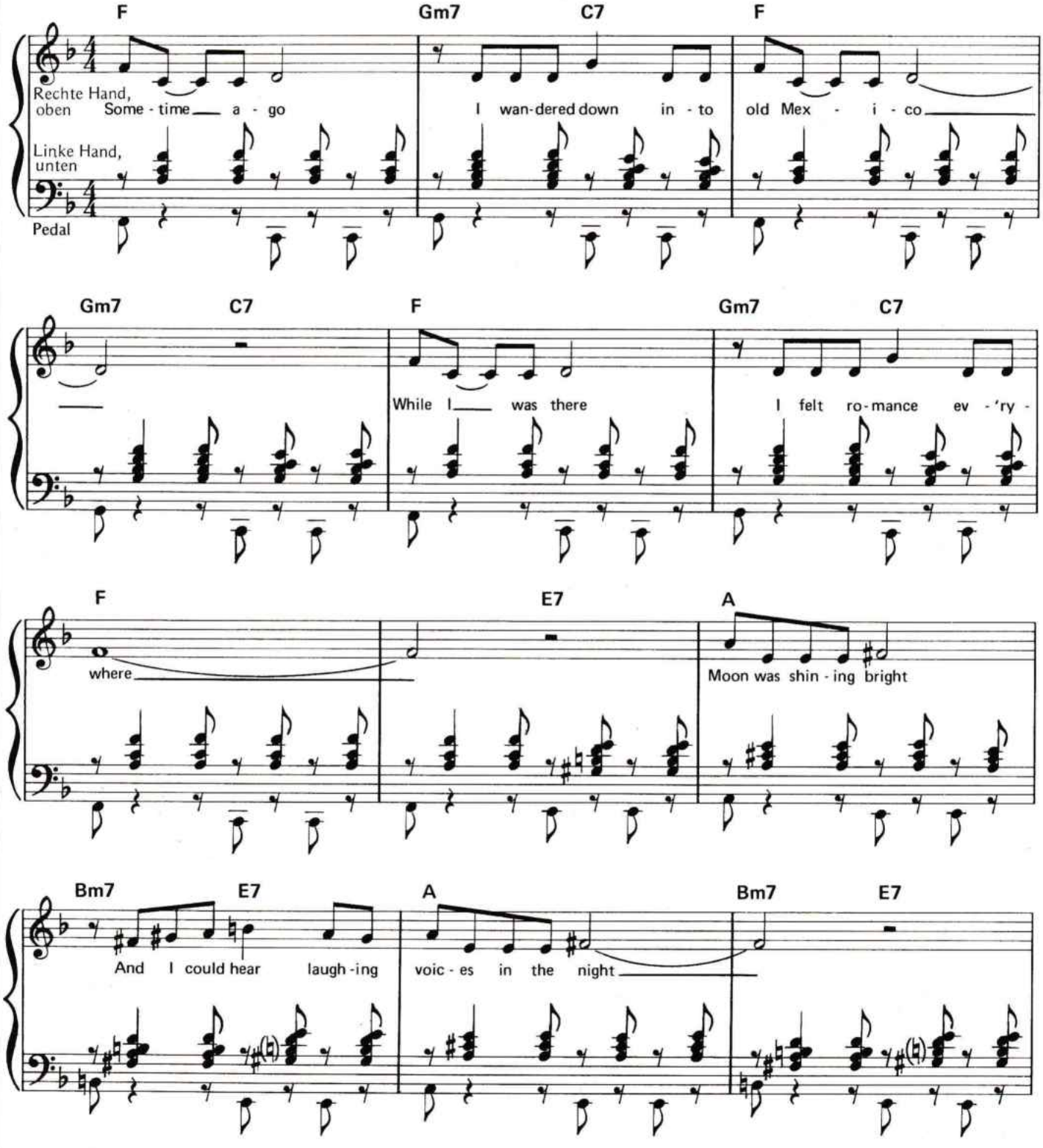
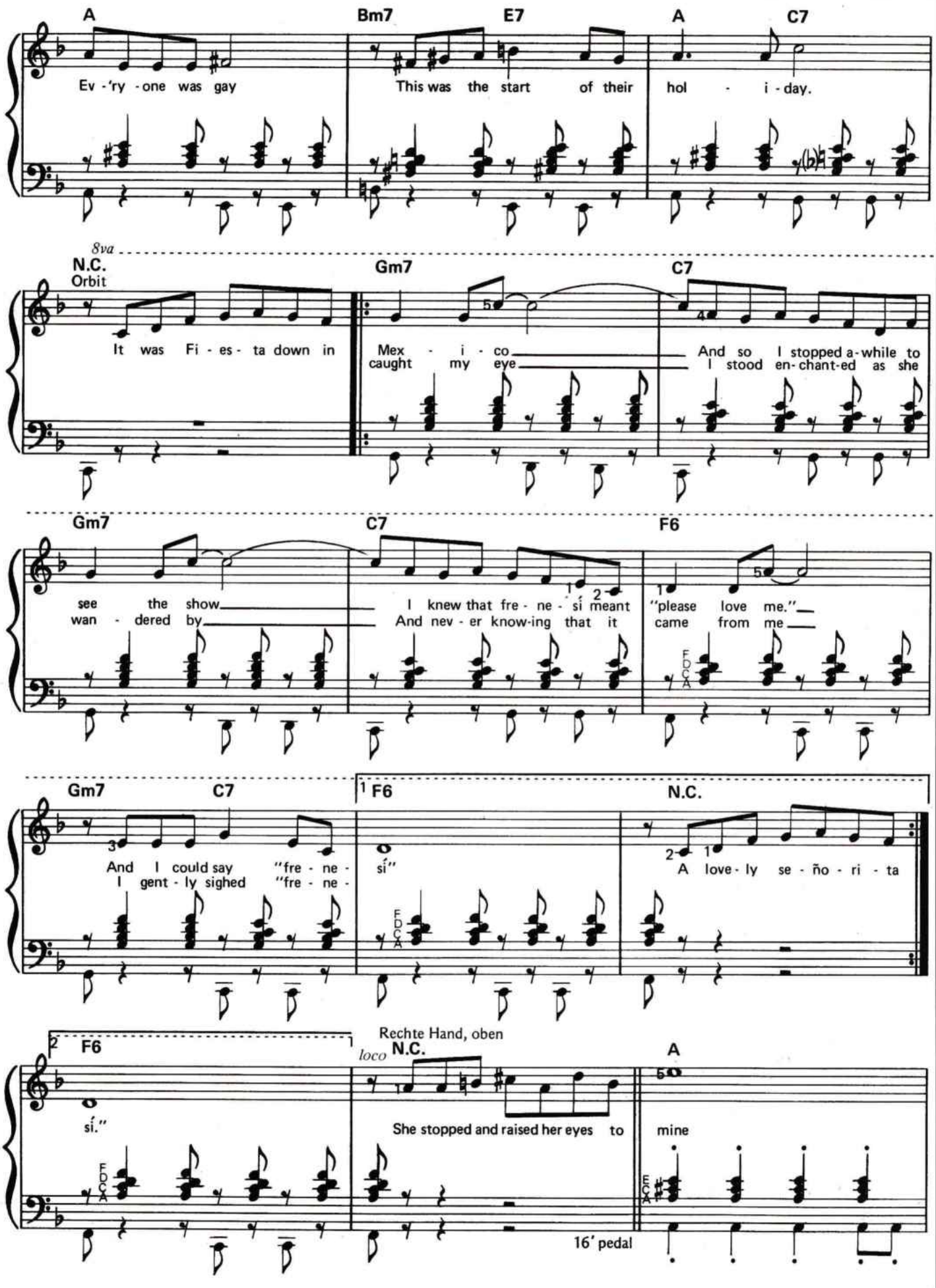
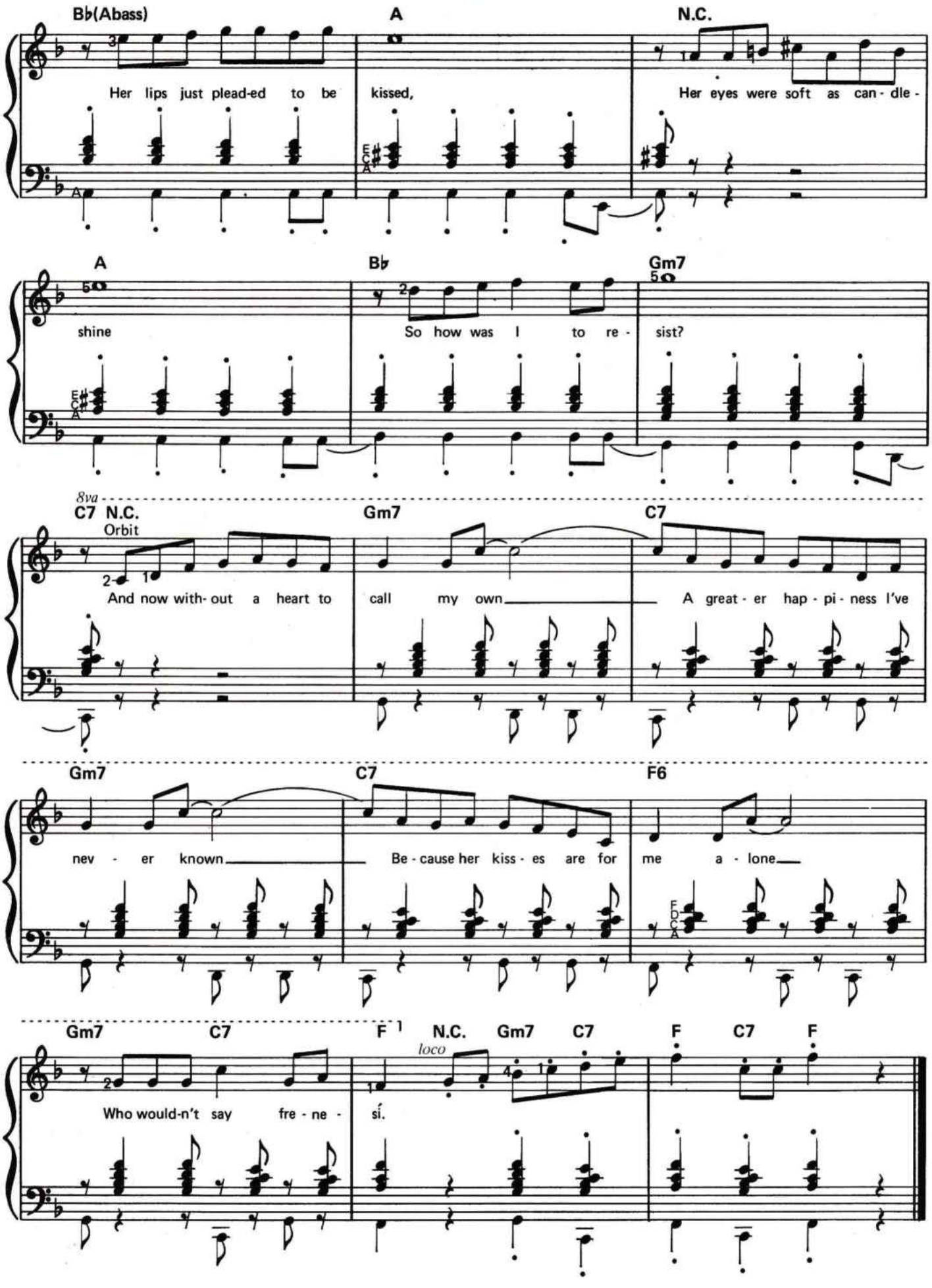


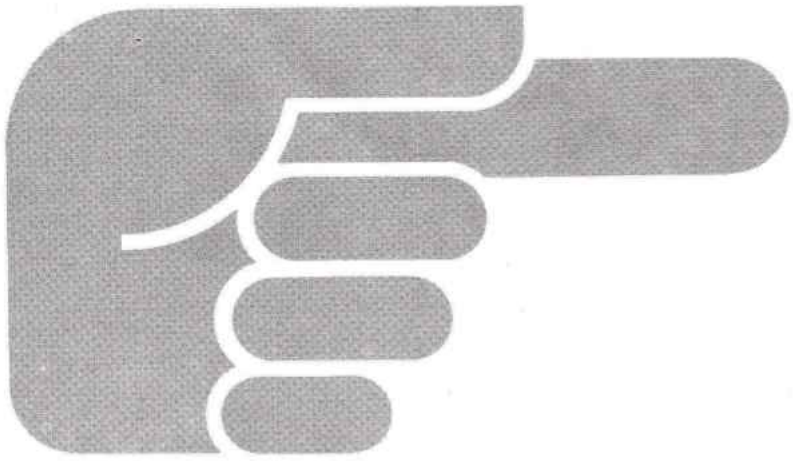
Bitte spielen: FRENESI

Registrierungsvorschlag

		Oberes Manual	Unteres Manual	Pedal	Änderungsmöglichkeiten
a) für größere Orgeln	a)	Solo Clarinet 16' Geigen Diapason 8' Coupler 16' Tibia 8',4'	Tibia 8' Melodia 8'	Flute 8' String Baß 8' Sustain	Hall
		Solo Trombone 16' Diapason 8' Tibia 4'	Tibia 8' Viole 8' Horn 8'	Full String Baß 8'	Hall
b) für kleinere Orgeln	b)	Solo Trombone 16' Diapason 8' Tibia 4'	Tibia 8' Viole 8' Horn 8'	Full	Hall und Vibrato
		Flutes 8',4' oder Organ, Trombone	Guitar Flute		Hall

FRENESI

Komp.: Alberto Dominquez
Text: Ray Charles und S. K. Russell

Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des Hal Leonard Verlages.

A
Bm7
E7
A
C7
Ev - 'ry - one was gay
This was the start of their hol - i - day.
8va
N.C.
Orbit
Gm7
C7
It was Fi - es - ta down in
Mex - i - co
caught my eye
And so I stopped a-while to
I stood en-chant-ed as she
Gm7
C7
F6
see the show
wan - dered by
I knew that fre - ne - sí meant
And nev - er know-ing that it
"please love me."
came from me
Gm7
C7
1 F6
N.C.
And I could say "fre - ne -
I gent - ly sighed "fre - ne -
sí"
A love - ly se - ño - ri - ta
2 F6
Rechte Hand, oben
loco N.C.
A
sí."
She stopped and raised her eyes to
mine
16' pedal

Bb(Abass)
A
N.C.
Her lips just plead-ed to be kissed,
Her eyes were soft as can-dle-
A
Bb
Gm7
shine
So how was I to re-
sist?
8va
C7
N.C.
Orbit
Gm7
C7
And now with-out a heart to
call my own
A great-er hap-pi-ness I've
Gm7
C7
F6
nev-er known
Be-cause her kiss-es are for
me a-lone
Gm7
C7
F
N.C.
Gm7
C7
F
C7
F
loco
Who would-n't say fre-ne-
si.



Tips zur Technik

Elektronische Musikerzeugung

Teil II, 2. Folge

In der letzten Ausgabe haben wir uns mit dem Schwingkreis, der Grundschaltung der Musikelektronik, beschäftigt. Dabei wurde auch einmal kurz erwähnt, daß der in Fig. 28 vorgestellte Schwingkreis nur eine gewisse Zeit lang schwingt und die Amplitude mit der Zeit immer weiter abnimmt, bis die Schwingung zur Ruhe gekommen ist. Die Frequenz bleibt dabei konstant.
Wir hatten auch den Grund für dieses Verhalten gefunden. Das Hauptinteresse in der Musikelektronik liegt aber an einer Schaltung, die beliebig lange einen Ton mit möglichst konstanter Amplitude erzeugt.

Heute nun werden wir uns mit Schaltungsprinzipien beschäftigen, um dies ausgehend vom (passiven) Schwingkreis der Fig. 28 zu erreichen.

Der Weg ist klar:
Dem Schwingkreis soll durch eine geeignete Schaltung elektrische Energie zugeführt werden, möglichst immer periodisch, damit die Amplitude des Ausgangssignales zeitlich konstant bleibt.
Ein Beispiel für die Vielfalt der Schaltungen für diesen Zweck ist die Version von Meißner: In Fig. 32 ist diese Schaltung dargestellt.
Keine Angst – sie sieht komplizierter aus als sie in Wirklichkeit ist. Um sie aber in ihrer Funktion durchleuchten zu können, beschäftigen wir uns zunächst mit dem Prinzip der Rückkopplung. In unserer modernen Zeit benutzt man statt des Wortes «Rückkopplung» auch gern den «neuhochdeutschen» Ausdruck «Feedback».

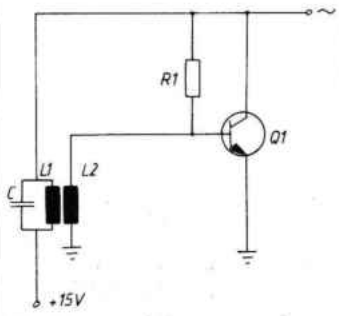


Fig. 32:
Sinusoszillator nach Meißner

**Des einen Freud –
des anderen Leid;**
bei der Rückkopplung ist es tatsächlich so. Während sie manchem Bühnentechniker schon graue Haare wachsen ließ, freut sich jeder Elektroniker, wenn er mit ihrer Hilfe einen stabilen Oszillator bauen kann. Wenn Sie gelegentlich als Musiker oder Tonbandamateur tätig sind, haben Sie die Rückkopplung wahrscheinlich schon in Form eines grellen, lautsprecherzerstörenden Pfeiftones kennengelernt. Der Effekt entsteht durch eine Wechselwirkung zwischen einem Sender (Lautsprecher) und Empfänger (Mikrofon): Das Mikrofon fängt ein Signal vom Lautsprecher auf, gibt es zum Verstärker, der es wiederum – jetzt aber bereits verstärkt – zum Lautsprecher schickt. Das Signal wird wieder vom Mikro aufgefangen – natürlich stärker als beim ersten Mal. Vom Mikro geht das Signal wieder über den Verstärker auf den Lautsprecher, und das Ende ist absehen-

bar: Die gegenseitige Aufschaukelung führt schließlich dazu, daß mit der ganzen Leistung des Verstärkers ein Ton abgestrahlt wird, der der Frequenz des Schwingkreises Mikro/Lautsprecher entspricht. Abstellen kann man dieses Rückkopplungspfeifen durch geringfügige Veränderung der Mikrofonaufstellung; ausgelöst kann es bereits durch ein Rauschen im Lautsprecher werden. Analog kann man diese Betrachtung auch auf den Oszillator, also auf den Frequenzgenerator übertragen:

Links in Fig. 32 ist der Schwingkreis aus Fig. 28 zu erkennen. Die restlichen Bauteile in der Zeichnung dienen nur der Rückkopplung und der Steuerung der Schwingung im Kreis.

Die Funktion der Schaltung beruht auf folgendem Prinzip: Gehen wir davon aus, daß die obere Kondensatorplatte gerade einen Überschuß an Elektronen trägt, also gegenüber der unteren negativ ist. In diesem Fall ist auch das obere Ende der Schwingkreisspule negativ und somit das obere Ende der Rückkopplungsspule positiv. (Aus physikalischen Gründen ist die in der Rückkopplungsspule induzierte Spannung gegenphasig zu der Spannung an der Schwingkreisspule, die ja die Induktion hervorruft.) An der Basis des Transistors steht also in diesem Augenblick eine positive Spannung, die zum Durchschalten des Transistors führt. Die obere Kondensatorplatte ist nun direkt mit der «Elektronen-Überschuß-Leitung» (0 Volt) verbunden, und es gelangen noch Elektronen auf die Kondensatorplatte, die Verluste wieder ausgleichen.

In den Zeitmomenten jedoch, in denen die obere Kondensatorplatte positiv geladen ist, wird der Transistor durch die dann negative Basisspannung am Durchschalten gehindert. Das ist auch gut so, weil in diesen Augenblicken die untere Kondensatorplatte negativ ist, und ein Durchschalten des Transistors eine starke Bedämpfung des Schwingkreises bedeuten würde.

Der Effekt dieser Schaltung ist somit klar: Ein ganz normaler Schwingkreis – wie wir ihn aus der letzten Folge kennen – wird ständig abgefragt und sein Kondensator immer zum gleichen Zeitpunkt aufgeladen. Eben weil diese Nachladung in jeder Periode erfolgt, bleibt die Amplitude der Schwingung am Ausgang der Meißnerschaltung nahezu konstant.

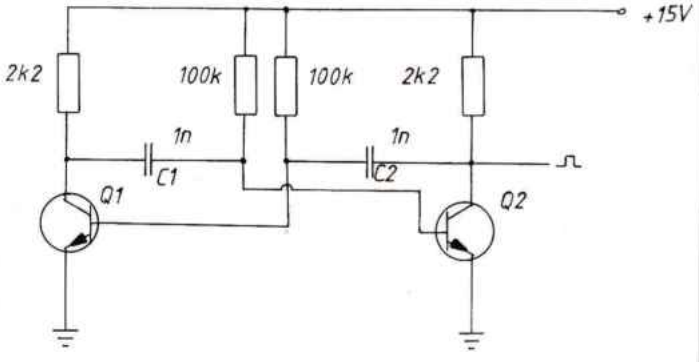


Fig. 33: Rechteckgenerator

Die Signalform der Meißnerschaltung ist ein fast reiner Sinus. Da beide Spulen dieser Schaltungsvariante in der Fertigung relativ aufwendig und damit teuer sind, hat man versucht, Schwingungen auf andere Art zu erzeugen. Vor allem seit der Erfindung des Transistors im Jahre 1949 bietet sich die in Fig. 33 dargestellte Schaltung an, die eine rechteckförmige Ausgangsspannung erzeugt:

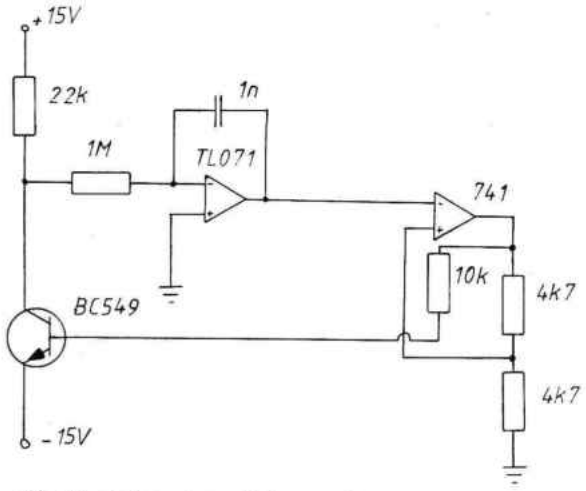


Fig. 34: «Integrator mit Komparator»

Wir gehen zunächst davon aus, daß der linke Transistor, Q1, gerade durchgeschaltet ist und Q2 sperrt.

Als Q1 durchschaltete, hat er gleichzeitig C1 entladen. Langsam lädt sich dieser über den Widerstand R2 wieder auf. Nach einiger Zeit ist er soweit aufgeladen, daß Q2 durchschaltet. (Dessen Basis ist ja nun positiv gegenüber dem Emitter.)

Dadurch wird der Kondensator C2 schlagartig entladen, Q1 sperrt jetzt. C2 kann sich nun über R3 aufladen, bis Q1 durchschaltet und dadurch C1 entlädt, woraufhin Q2 sperrt; das Spiel beginnt von neuem.

So einfach sich die Funktionsbeschreibung liest, so schwierig gestaltet sich andererseits die Realisation einer brauchbaren Schaltung. Neben den hohen Fertigungstoleranzen der verwendeten Bauelemente ist die Schaltung sehr empfindlich gegenüber Temperaturänderungen und Schwankungen in der Versorgungsspannung.

In elektronischen Orgeln der älteren Generation versuchte man diese Probleme durch speziell ausgesuchte Bauelemente und durch Aufrechterhalten einer konstanten Arbeitstemperatur in den Griff zu bekommen.

Weil dies aber nur unzureichend gelang, suchte man wiederum nach neuen Wegen.

Als die ersten integrierten Schaltbausteine auf den Markt kamen, begann man auch diese für Oszillatoren einzusetzen.

Mit ihrer Hilfe wurde es möglich, einige der Probleme zu eliminieren, neue kamen dazu.

Die Bauformen dieser neuartigen Oszillatoren wurden dabei so vielfältig, daß es kaum mehr möglich war, Grundschaltungen zu finden. Als zwei typische Vertreter, die immer wieder modifiziert werden, sind in Fig. 34 der Integrator mit nachgeschaltetem Komparator (???) und in Fig. 35 ein Oszillator mit logischen Gattern (???) dargestellt.

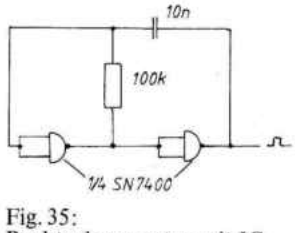


Fig. 35:
Rechteckgenerator mit IC

Beide Schaltungen sind hier, wie gesagt, nur als Beispiel gedacht, eine Erklärung ihrer Funktionsweisen wird bewußt nicht erfolgen, da dies ein fundiertes Grundwissen voraussetzen würde und zu sehr ins Detail ginge.

Die technischen Begriffe Integrator, Komparator und logisches Gatter sind hier nur als Hilfe für den interessier-

ten Leser gedacht, um ihm die Suche nach den Stichworten in der Fachliteratur zu erleichtern.
Um aber auch ein bloßes Experimentieren mit beiden Schaltungen zu ermöglichen, wurden in beiden Anhaltswerte angegeben. Dabei ergibt sich in beiden Fällen eine Ausgangsfrequenz von etwa 1000 Hz mit den angegebenen Bauelementen.
An Punkt A der Schaltung in Fig. 34 kann eine dreieckförmige Wechselspannung, an Punkt B eine rechteckförmige abgenommen werden.
Das Ausgangssignal von Punkt A wurde in Fig. 21 und das von Punkt B in Fig. 20 in der TASTEN WELT 2/85 dargestellt. Das Signal der Schaltung nach Fig. 35 ist ebenfalls rechteckförmig und dem in Fig. 20 dargestellten ähnlich.
Da wir nun auf mindestens 4 verschiedene Wege ein elektronisches Tonsignal erzeugen können, stellt sich nur noch die Frage:
Wie kann man die verschiedenen Signalformen ineinander überführen?
Wie wir noch sehen werden, ist der Rechteck zwar in musikalischer Hinsicht nicht die wertvollste Signalform (das ist der Sägezahn, der ja bekanntlich alle Obertöne enthält), aber technisch sehr einfach weiterzuverarbeiten. Aus diesem Grunde wollen wir uns zuerst mit der Umwandlung eines Sinussignales in ein Rechtecksignal beschäftigen.

Sinus zu Rechteck-Konverter
Auf den ersten Blick ist das gar nicht so einfach: Wo soll man die ungeradzahligen Harmonischen des erzeugten Sinussignales «einkaufen»?
In der Praxis bietet sich allerdings eine recht einfache Möglichkeit an: Wird das Sinussignal aus unserer Schaltung in Fig. 32 auf einen Verstärker gegeben, der eine hohe Verstärkung aufweist, passiert folgendes:
Wenn die momentane Amplitude des Sinussignales am Eingang des Verstärkers einen bestimmten Wert überschreitet, kann das Verstärkerausgangssignal dem Eingangssignal nicht mehr folgen, da die Betriebsspannung des Verstärkers dem Spannungsanstieg am Ausgang Grenzen setzt. Dadurch geht der Verstärker in die sogenannte «Begrenzung»; er schaltet die Betriebsspannung so lange an den Ausgang, bis das Eingangssignal jenen bestimmten Wert wieder unterschreitet.

Ein Beispiel:
Wir benutzen einen Verstärker mit einem Verstärkungsfaktor von 1000. (Das bedeutet, daß ein Eingangssignal durch diesen Verstärker 1000fach verstärkt wird.) Der Faktor 1000 mag auf den ersten Blick hoch erscheinen: mit integrierten Operationsverstärkern lassen sich Verstärkungsfaktoren von über einer Million erreichen!!
Zusätzlich zu diesem Verstärker haben wir einen Sinusgenerator zur Verfügung, der ein Signal mit 7 Volt Amplitude erzeugt. Das Ausgangssignal dieses Generators wollen wir als Eingangssignal für den Verstärker benutzen, den wir mit 15 Volt versorgen.
Betrachten wir jetzt die Verhältnisse am Verstärkereingang: Schon wenn das Eingangssignal des Verstärkers eine momentane Amplitude von 15 Millivolt (0.015 Volt) aufweist, stehen an seinem Ausgang bereits 15 Volt. Steigt nun die Eingangsspannung weiter an - und das wird sie bei 7 Volt Amplitude sicher tun - ändert sich der Wert am Verstärkerausgang nicht mehr, bleibt also auf 15 Volt.
Der Verstärker «möchte zwar gern» um das 1000fache verstärken, kann aber nicht mehr, da seine Versorgungsspannung zu 15 Volt festgelegt wurde. Der Verstärker begrenzt also das Eingangssignal auf einen bestimmten Wert am Ausgang. Daher spricht man von einem Verstärker «in der Begrenzung» oder von einem übersteuerten Verstärker, weil er der Änderung der Eingangsspannung nicht mehr folgen kann. Erst wenn das Sinussignal am Eingang den Wert 0.015 Volt wieder unterschreitet, sinkt auch die Ausgangsspannung des Verstärkers wieder.
Komplizierter ist da schon die Umformung von rechteckigen oder dreieckähnlichen Kurvenformen in Sinussignale. Dazu benötigt man Filter, über die wir uns noch an anderer Stelle unterhalten werden.
Vorhin wurde kurz angedeutet, daß der Rechteck technisch sehr viele Vorteile hat. Dies soll nun ausgebaut werden:
Einer seiner größten Vorzüge ist die Eigenschaft, daß sich eine rechteckige Signalform sehr einfach in der Frequenz halbieren läßt, wobei das entstandene Signal wieder rechteckförmig ist. Bei allen anderen Signalformen ist eine Frequenzteilung unter Beibehaltung der Kurvenform ungleich schwieriger und teilweise nur mit einem großen Aufwand möglich.
Während der Materialpreis für eine Teilerstufe, die den Sägezahn verarbeitet und wieder erzeugt bei etwa zehn Mark liegt, lassen sich dafür etwa zwanzig Teilerschaltungen für Rechteck aufbauen.
Die genaue Funktion von Teilerschaltungen soll im Nachfolgenden nicht dargestellt werden.
Lediglich in Fig. 36 ist eine Schaltung angegeben, die hauptsächlich auf einem integrierten Baustein basiert.
Dieser Baustein enthält 7 Teiler durch 2, die intern verkoppelt sind. Mit ihm lassen sich

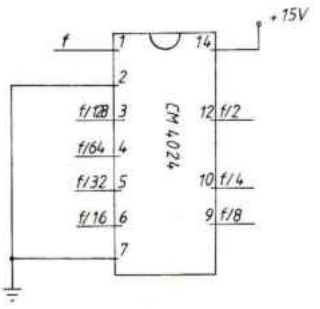


Fig. 36: Frequenzteiler

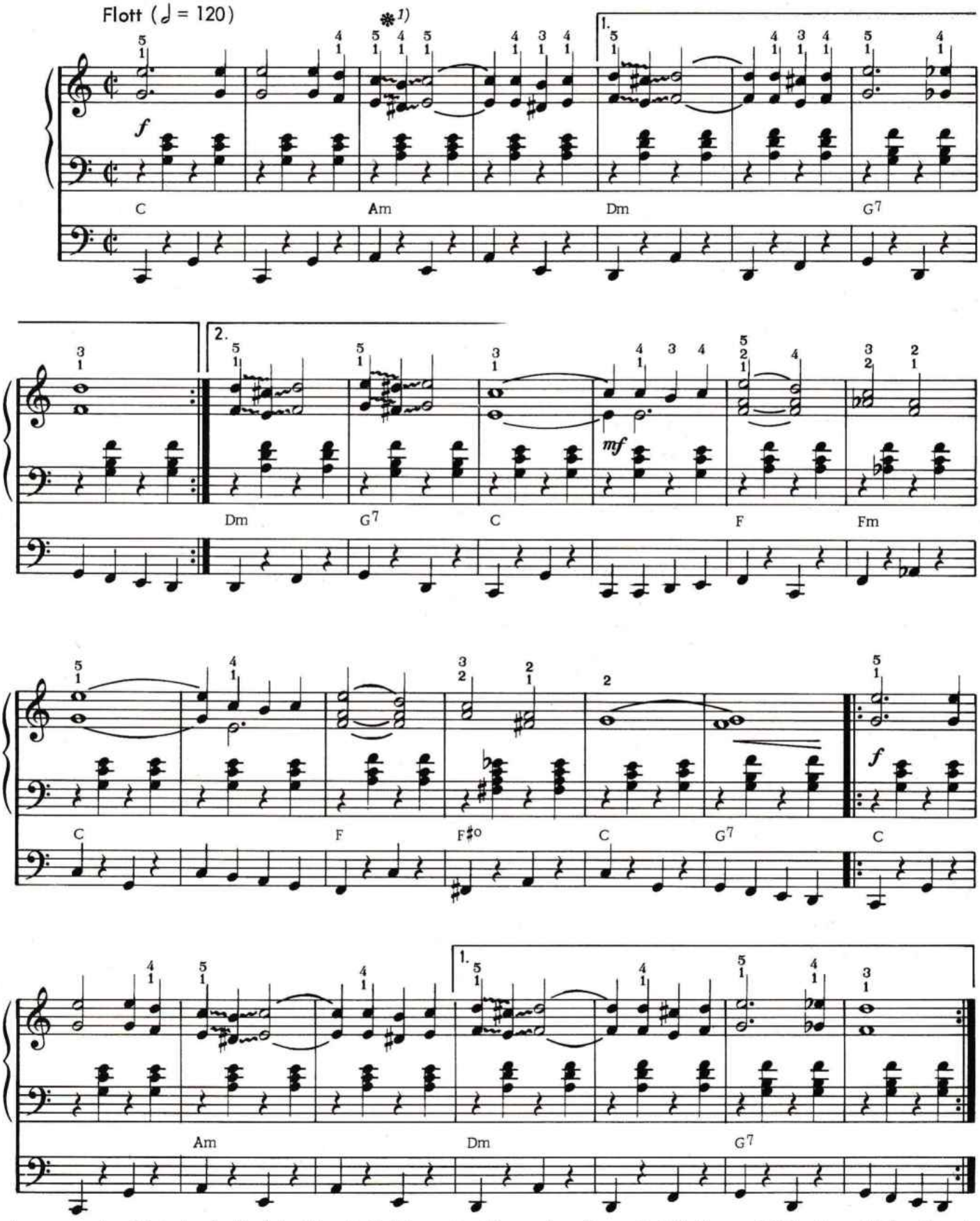
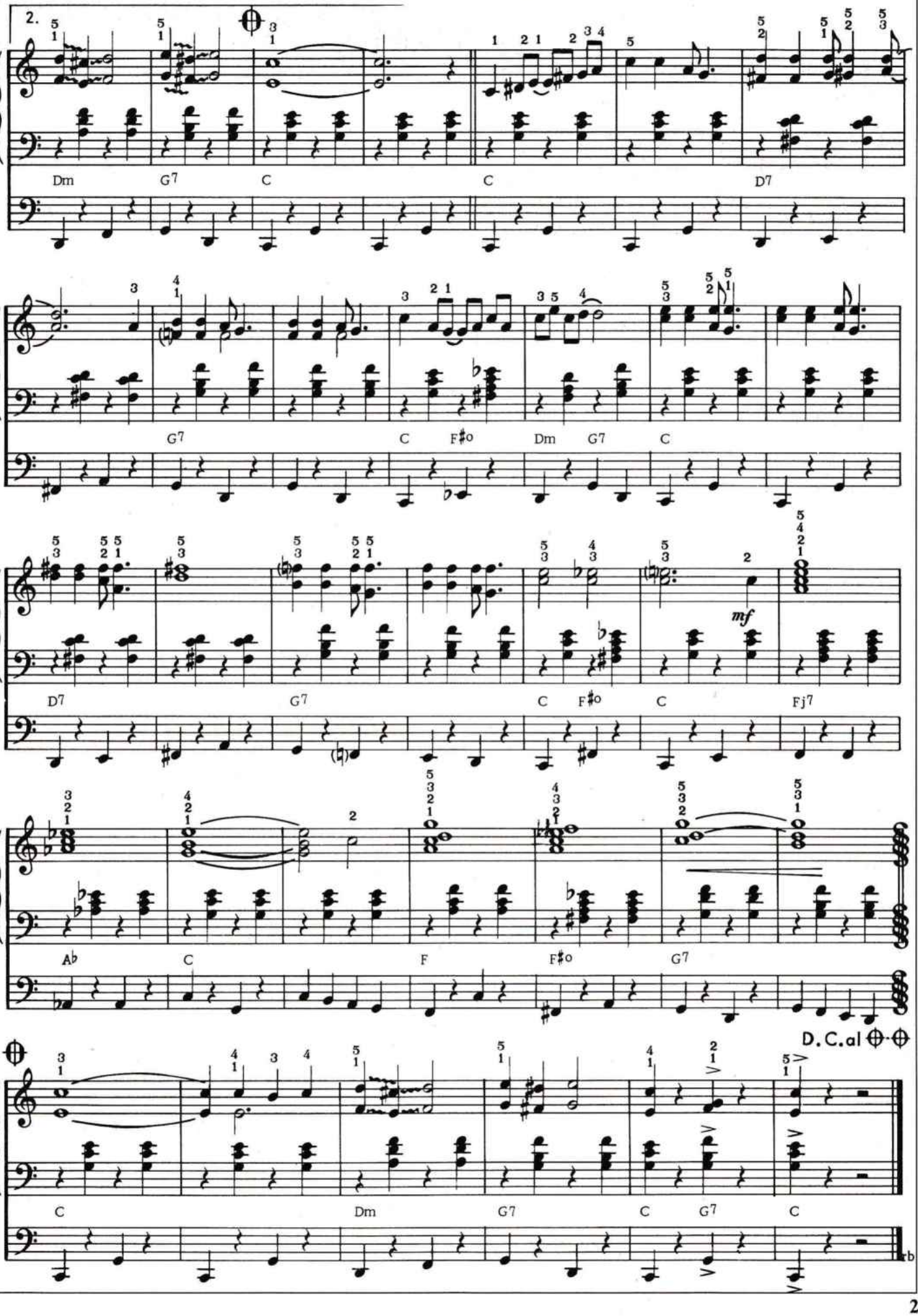
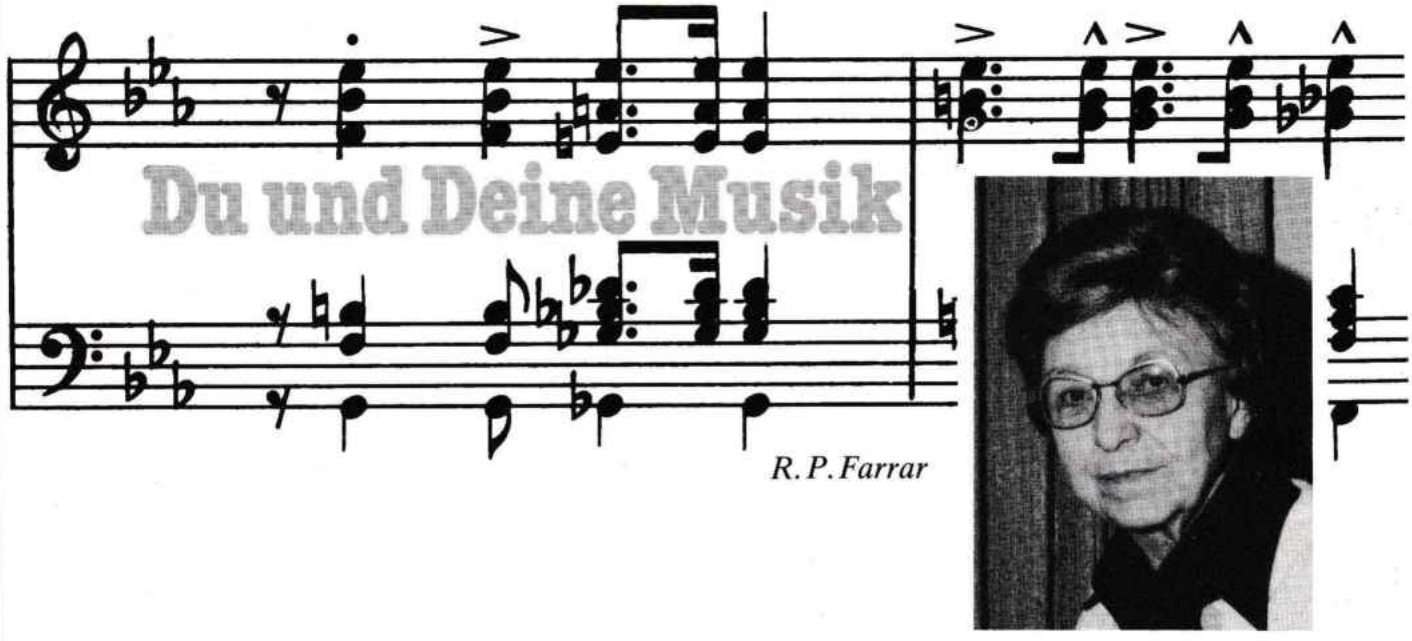
zusammen mit dem Eingangssignal acht Töne im Oktavabstand erzeugen.
Baut man zwölf solche Teilerstufen auf und verwendet zu ihrer Speisung Rechteckgeneratoren nach Fig. 33, 34 oder 35, erhält man einen einfachen Orgelgenerator.
Natürlich müssen die zwölf Generatoren die zwölf Töne der musikalischen Oktave erzeugen.
Das Ergebnis ist - wie gesagt - ein 8-Oktaven-Rechteck-Generator, wie er Anfang der 70er Jahre in fast jeder Orgel anzutreffen war. Im Selbstbau dürfte dieser Generator kaum mehr als 150 Mark kosten.
Allerdings sei darauf hingewiesen, daß ein derartiger Generator Stabilitätsprobleme mit sich bringt und den Anforderungen an ein gutes Musikinstrument in dieser Form nicht gerecht wird. Für die Erzeugung der obersten Oktave gibt es spezielle integrierte Bausteine, bei denen es zwar wenige Stabilitätsprobleme gibt, dafür aber einige andere.
Im Zusammenhang mit der industriellen Schaltungstechnik werden wir diese Spezialbausteine noch einmal streifen.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß es auch Schaltungen gibt, die rechteckförmige Eingangssignale nicht nur durch 2 teilen, sondern auch eine beliebige Eingangsfrequenz mit einer ebenso beliebigen Zahl multiplizieren können. Einzige Bedingung dabei ist, daß sich diese Zahl als Bruch darstellen läßt.
Während Sie mit diesen Schaltungen ohne Probleme mit 84 : 89 multiplizieren können, gelingt eine Multiplikation mit $\sqrt{2}$ nur angenähert.
Diese Schaltungen werden als PLL-Schleifen bezeichnet und sind sehr aufwendig.

Noch ein Nachwort:
Ein Lob für alle, die es bemerkt haben:
In Heft 2/85 war ein kleiner Aprilscherz eingebaut.
Betrachten Sie doch bitte Fig. 24 und Fig. 25 mit ihren jeweiligen Bildunterschriften!!
Na - aufgefallen?
Richtig: Rechteck hat ja gar keine 2. Harmonische!!
Als Entschädigung wird in einem der nächsten Artikel eine kleine Fotoserie zum Thema Obertöne erscheinen.

Tom Weber (AME)

SUMMER IN HAWAII

Ralf Hoffmann

Auszug aus dem Notenbuch «Beat And Sweet» Heft 1, «mal rockig – mal sanft» von Ralf Hoffmann. Mit der freundlichen Genehmigung des Studio-Verlages Rudi Seifert, Friedrichshafen.

2.
Dm G7 C C D7
G7 C F#o Dm G7 C
D7 G7 C F#o C Fj7
mf
Ab C F F#o G7
D.C.al
C Dm G7 C G7 C

Klang-Familien

Die sehr umfangreiche Klangfülle der Orgel kann eigentlich erst dann in ihrer Ganzheit «ausgekostet» werden, wenn einige Grundeigenschaften der Musik bekannt sind.
Jede Art von Geräusch – vom häßlichsten Lärm bis hin zur schönsten Musik – wird durch mehr oder weniger starke Luftstöße bzw. Vibrationen übertragen, die empfindliche Mechanismen in unseren Ohren sehr differenziert wahrnehmen.

Obwohl wir einen Klang, einen Lärm, als eine Einheit hören, setzt sich dieser aus einer Unmenge von «Teilklängen» zusammen. In der Tat besteht jeder Klang aus einem Grundton und einer unterschiedlich großen Anzahl von Teiltönen bzw. Obertönen. Die Obertöne sind es, die dem Hörer beispielsweise ermöglichen, den Ton des mittleren C auf einer Oboe von dem gleichen Ton auf der Geige zu unterscheiden.
Der Ton* «A» über dem mittleren C, der sogenannte Kammerton, schwingt mit 440 Schwingungen pro Sekunde auf jedem Instrument. Den Teiltönen, die **mit** diesem Grundton entstehen, ist es zu verdanken, daß die Violine so anders klingt als die Posaune, die Oboe oder die Trompete. Die Form des Musikinstrumentes, die zu dessen Bau verwendeten Materialien und die Spielweise beeinflussen den charakteristischen Obertongehalt jeder Instrumentenart.

*Im üblichen Sprachgebrauch ist in diesem Zusammenhang vom «Ton» die Rede. Streng physikalisch genommen ist dies unrichtig, da ja alle «Töne» der Orgel eine Zusammensetzung aus Grundton und Obertönen sind und somit ein «Klang».

Die Konstrukteure erkannten schon sehr früh die einmaligen Möglichkeiten der elektronischen Orgel. Elektronisch kann man eine beinahe unbeschränkte Zahl an Obertönen erzeugen. Mit einer Vielzahl an steuerbaren bzw. regulierbaren Filtern, Zugriegeln, Wippenschaltern usw. lassen sich die Obertöne dosieren und in bestimmten Verhältnissen untereinander und mit dem Grundton mischen. So entsteht verständlicherweise nicht nur ein Klang, der mit der Pfeifenorgel (wo gewünscht) viel Ähnliches hat, sondern eben auch mit zahlreichen weiteren Orchesterinstrumenten.

Um dieses wunderbare Instrument voll ausschöpfen bzw. ausspielen zu können, tun wir gut daran, uns selber die Frage zu stellen: «Welche Klänge wollte der Hersteller meiner Orgel mit der Ausrüstung, die er in sie einbaute, erreichen?»

Mitberücksichtigt werden müssen in diesem Zusammenhang auch die zusätzlichen Ausrüstungen, die je nach Preis und Größe mit eingebaut werden. Die wichtigsten sind: Rhythmusgeräte, Begleitautomatiken, Registrierungsspeicher und automatische Effekte.

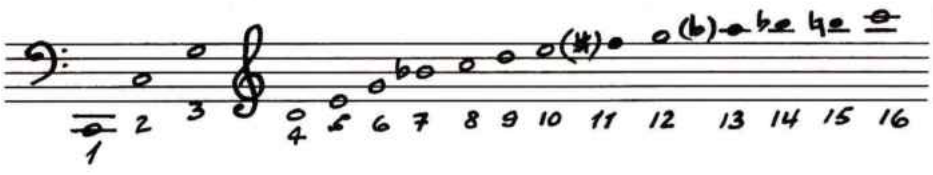
Jeder Hersteller hat so seine eigenen Vorstellungen wie seine Modelle sein müssen, und leider besteht (noch) keine umfassende Konvention – wenigstens was die Register- und Effekte-Bezeichnungen angeht. Wieviel angenehmer wäre es doch für uns Orgelspieler – und auch viel weniger verwirrend – wenn nicht fast jeder Hersteller unter einem anscheinend unkontrollierbaren Zwang stünde, für bekannte und beliebte Effekte immer wieder neue Phantasienamen zu erfinden.
Ich möchte mich in diesem Artikel auf diejenige Ausrüstung und die Eigenschaften beschränken, mit denen jede Orgel versehen ist. Generell also ist die Stimmenvielfalt der Orgel in vier Hauptgruppen teilbar:

1) Tibien oder Flötenstimmen
Zu dieser Tonfamilie gehören sowohl die typischen Pfeifenorgelstimmen (Tibien) als auch Orchesterinstrumente wie Piccolo, Melodia und Flöte.

2) Rohrblatt- bzw. Zungeninstrumente
Dazu gehören in erster Linie: Klarinette, Fagott, Saxophon und Oboe aber auch Blechbläser wie: Trompete, Posaune, Kornett und Baßtuba und die Orgelstimme Vox Humana.

3) Streicher
Dazu gehören Orchesterstimmen wie: Geige, Cello, Baßgeige und Bratsche aber auch Orgelstimmen wie: Aeoline, Dulzian, Gamba, Gemshorn, Salizional und Vox Céleste.

4) Grundstimmen
Prinzipal und 8' Gedackt.

Von diesen vier Gruppen sind die Tibien in ihrer Zusammensetzung die einfachsten, ein Grundton mit sehr geringem Teiltonaufbau.
Die Zungenstimmen fallen auf durch ihre Brillanz. Alle diese Stimmen haben eine eigene und auffallende Prägung. Sie eignen sich daher besser als Solostimmen in der Melodieführung und sind als Begleitstimmen ungeeignet. Im Gegensatz zu den Oberton armen Flötenstimmen, sind die Klänge aus Zungeninstrumenten dermaßen Oberton reich, daß diese beinahe gewichtiger werden als der Grundton selbst – daher die Brillanz.
Die Oboe hat einen Grundton mittlerer Stärke, einen starken 2. Oberton, einen mittleren 3. Oberton und ganz leichte 4. und 5. Obertöne. Die delikate Vox Humana besteht aus einem sehr sehr leichten Grundton, einem nur ganz wenig stärkeren 2. Oberton und relativ starken 5., 6. und 8. Obertönen.
Die Obertonreihe für C lautet:

Die dritte Klanggruppe in der Orgel sind die Streicher. Streichinstrumente fallen durch ihre ausgeprägten Obertoneigenschaften auf. Die 3., 4., 5., 6. und 8. Obertöne der Geige sind alle mindestens so stark wie der Grundton, wenn nicht noch stärker.
Die vierte Klanggruppe stellen die Orgelgrundstimmen dar. Sie werden Prinzipal oder Diapason genannt und sind die eigentlichen Orgelstimmen, d.h. sie sind nicht eine Nachahmung eines anderen natürlichen Instrumentes. Es sind meist schwere und oft, ganz im Gegensatz zu den Streicherstimmen, eher dumpfe Stimmen. Dadurch sind sie geeignete Begleitstimmen für die linke Hand, und die entsprechenden Registerschalter sind deswegen meist nur in der Registergruppe für das untere Manual zu finden. Das Register 8' Diapason eignet sich übrigens auch sehr gut zur Begleitung von Gesang. Die Klangzusammenstellung dieses Registers liegt in etwa in der Mitte zwischen den Oberton armen Flötenstimmen und den ausgesprochen Oberton reichen Streichern. Grundton und 2. Oberton sind fast gleich stark.
Zungeninstrumentenstimmen klingen gut mit Vibrato. Auch Streicher klingen schöner mit Vibrato, im Idealfall mit einem Einschwingvibrato. Das Diapasonregister dagegen ist ohne Vibrato wirkungsvoller. Ein Leslie-Effekt kann jedoch zur Klangverschönerung hinzugeschaltet werden.
Ach ja, einen wichtigen Hinweis hätte ich beinahe vergessen: Wenn Solostimmen für die Melodie verwendet werden, sollte man unbedingt darauf achten, daß man in deren Tonbereich bleibt. Der Zuhörer stellt sich unbewußt bei jedem Instrument einen bestimmten Tonumfang vor. Spielt man beispielsweise auf der Orgel einen Saxophonklang, der höher ist als er auf dem natürlichen Saxophon möglich ist, wirkt es unecht. Also bitte, keine zu tiefen Töne für die Geige, Panflöte und Klarinette und umgekehrt bitte keine zu hohen Töne für Posaune und Fagott. Am allerbesten lassen sich diese Dinge lernen, indem Sie viel üben, viel Musik hören und viel über Musik lesen – es soll aber immer Spaß machen!

WELTWEIT: DIE ERSTE ORGELSCHULE FÜR FORTGESCHRITTENE

HANS ENZBERG
ORGEL INTENSIV

Musikverlag B. Schott's Söhne
Postfach 3640, D-6500 Mainz

SCHOTT

Lieferbar:
Band 1, Das Lehrbuch enthält alle wichtigen Hinweise und Spielstücke für den Grad 1.
ED 7161, DM 24,80

Study-Heft 1 behandelt die Kapitel: Info, Zählwerk, Repro, Orgel-Session. Die dazugehörende Soundcheck-Cassette stellt eine hervorragende Lernhilfe dar.
ED 7271, Buch & Soundcheck-Cassette, DM 29,80

Orgel-Intensiv 1 als Set (Lehrbuch. Study-Heft & MC.)
ED 7261-10, DM 49,80

Umfangreiches Kursmaterial führt den fortgeschrittenen Orgelspieler systematisch zu einem Höchstmaß an perfektioniertem Orgelspiel.

5 Bände, plus Study-Hefte und Soundcheck-Cassetten

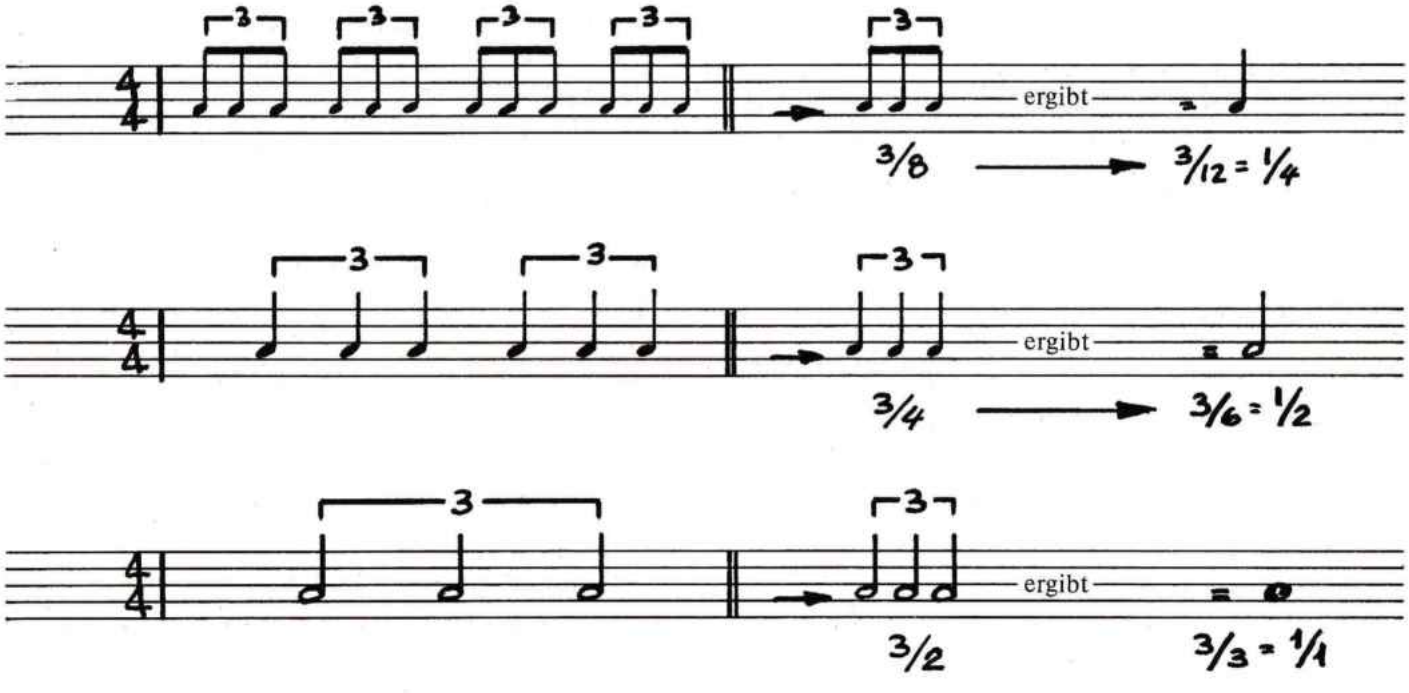
Orgel intensiv

Wissen macht frei!

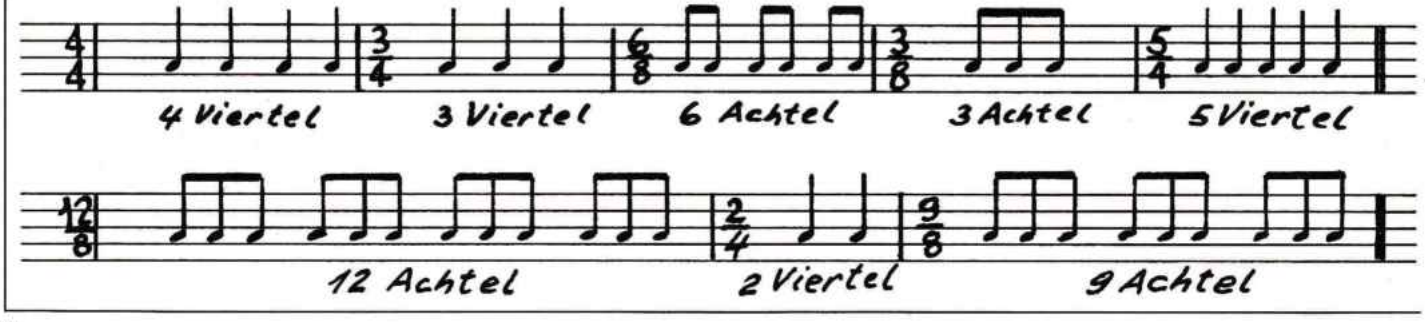
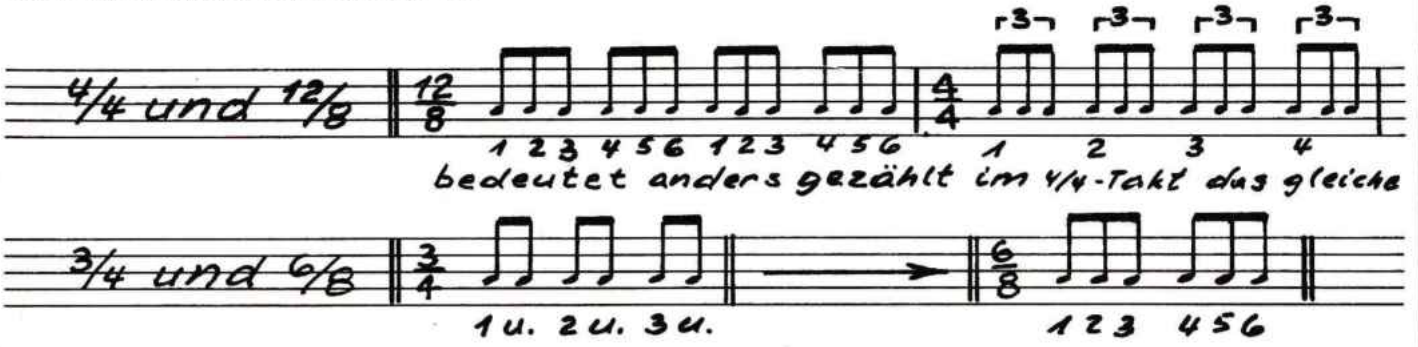
Hansruedi Jordi

Übungen mit Triolen

Die Zerlegung eines **zweiteiligen** Notenwertes in **drei** Teile ergibt die **Triole.**

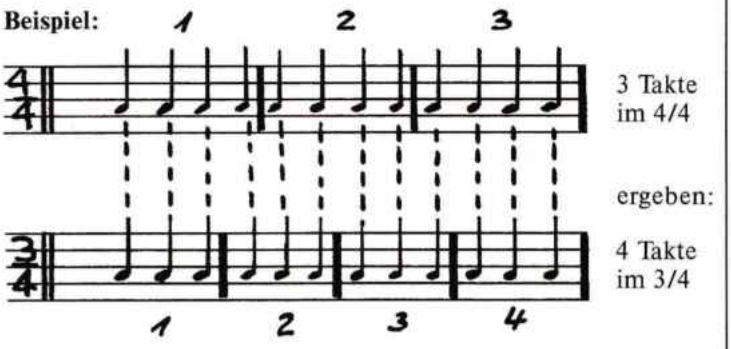


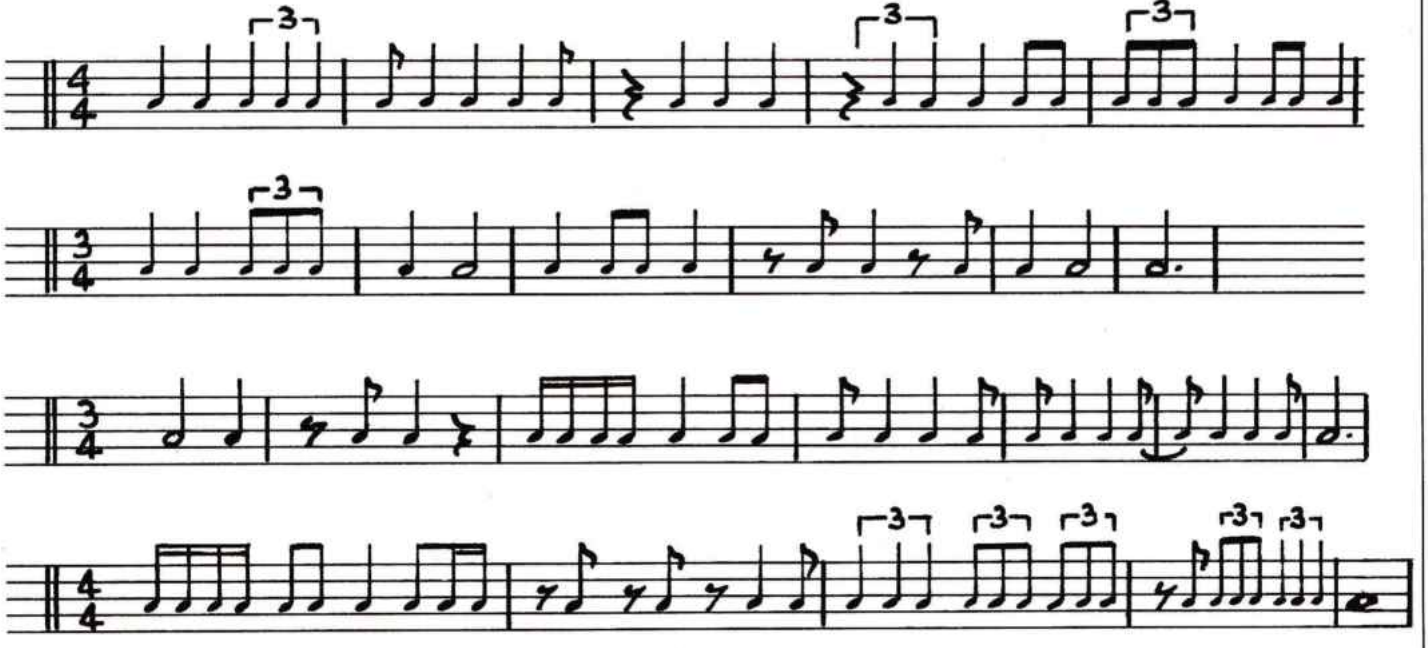
Taktarten

Bis jetzt haben wir alle Beispiele im 4/4 Takt behandelt. In der Folge wollen wir uns mit den gängigsten Taktarten befassen und das bis jetzt gelernte auf diese neuen Taktarten anwenden.

Taktverwandtschaften

Da das Spiel in diversen Taktarten eigentlich nur ein Bruchrechnen ist, können damit lustige Spiele getrieben werden, die besonders im Jazz oft angewendet werden.
Man nimmt z.B. eine Melodie im 4/4 und setzt den Rhythmus dazu in den 3/4, wobei sich im 3/4 für dieselbe Strecke natürlich mehr Takte daraus ergeben.

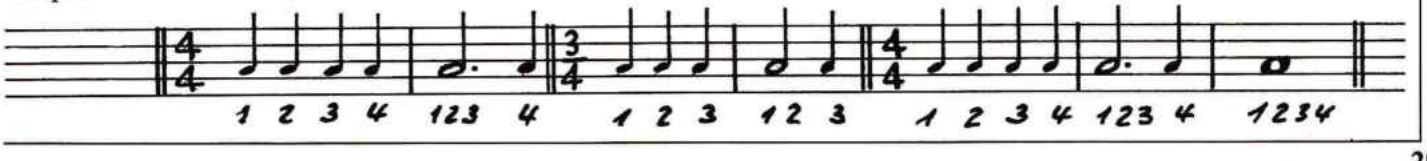
Folge: 6 Takte im 4/4 ergeben 8 Takte im 3/4
9 Takte im 4/4 ergeben 12 Takte im 3/4
12 Takte im 4/4 ergeben 16 Takte im 3/4 usw.

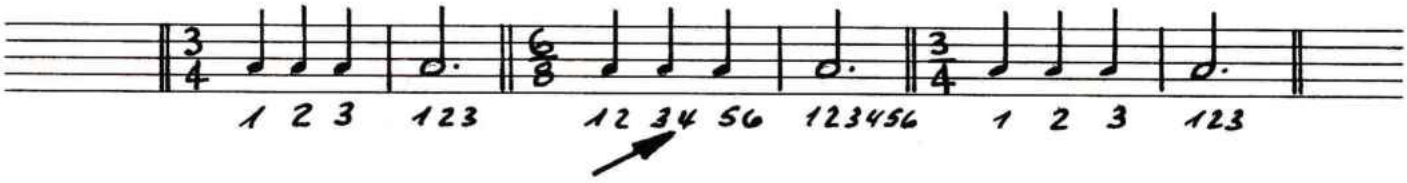
Beispiel:



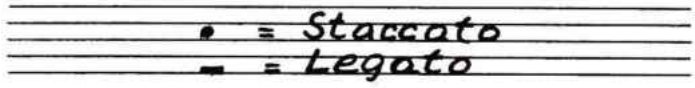
Gemischte Aufgaben und Übungen Spielen oder singen Sie mit Metronom

Taktwechsel im gleichen Stück

Kommen verschiedene Taktarten im selben Stück vor, so bleibt sich das Tempo gleich insofern nicht eine neue Tempoangabe gemacht wird. D.h. man kann im 4/4 in einen 3/4 wechseln ohne metrische Störung. Es ist nur die Betonung, die wechselt. Diese Regel gilt nur bei Taktarten des gleichen Nenners.

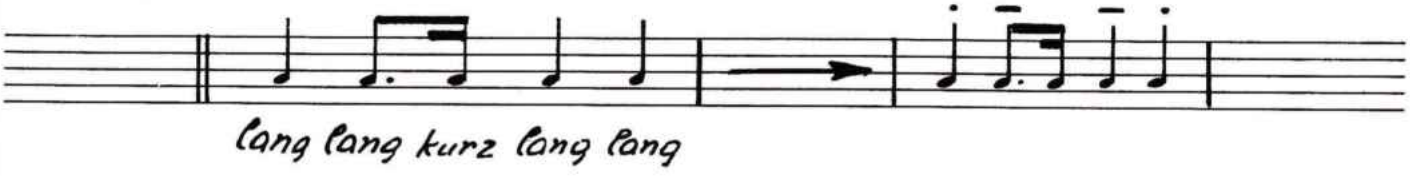
Beispiel:

Bei Taktartwechsel mit ungleichen Nennereinheiten wird die Metrik doppelt so schnell oder halb so schnell. D.h. zählen Sie schneller oder langsamer.

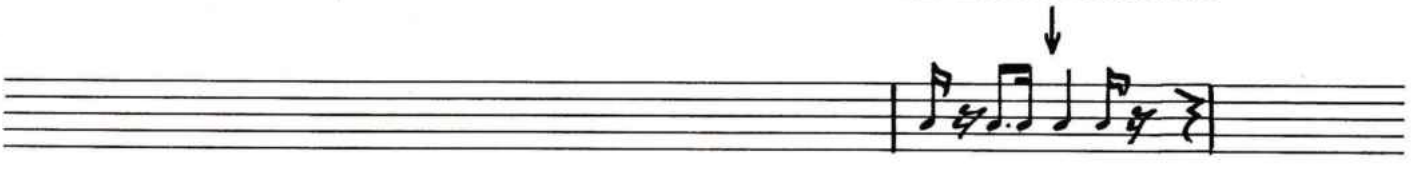
Beispiel:

Doppelt so schnell zählen

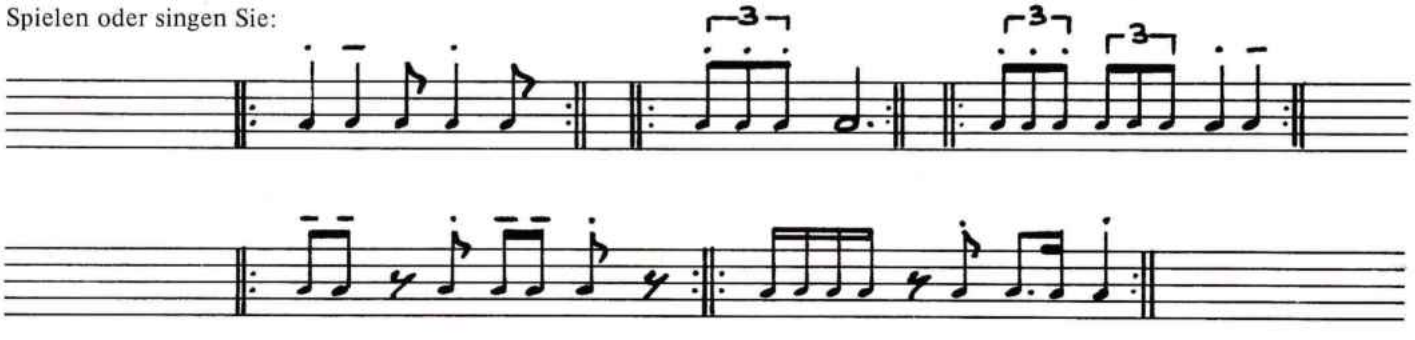
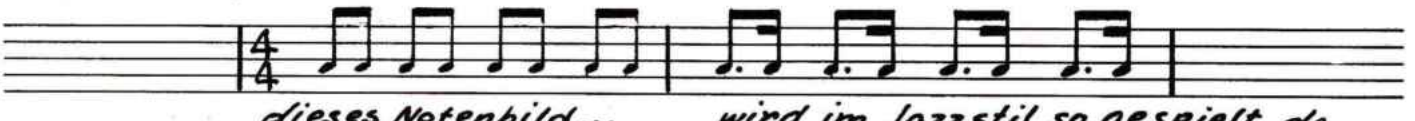
Intonation (auch: Artikulation)



Unter den enorm vielen Intonationszeichen in der Musik wollen wir uns für den Jazz zwei Zeichen ganz besonders merken: Das Staccato · und das Legato – Zeichen. (Alle übrigen Zeichen finden natürlich auch Verwendung)

Durch diese beiden Zeichen wird die rhythmisch oft sehr schwere Notation im Jazz für den Schreiber wie für den Leser stark vereinfacht.

konventionelle Schreibweise

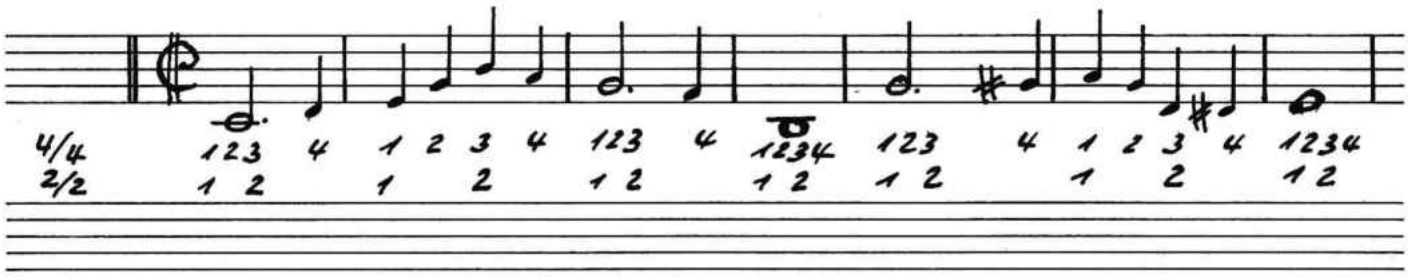
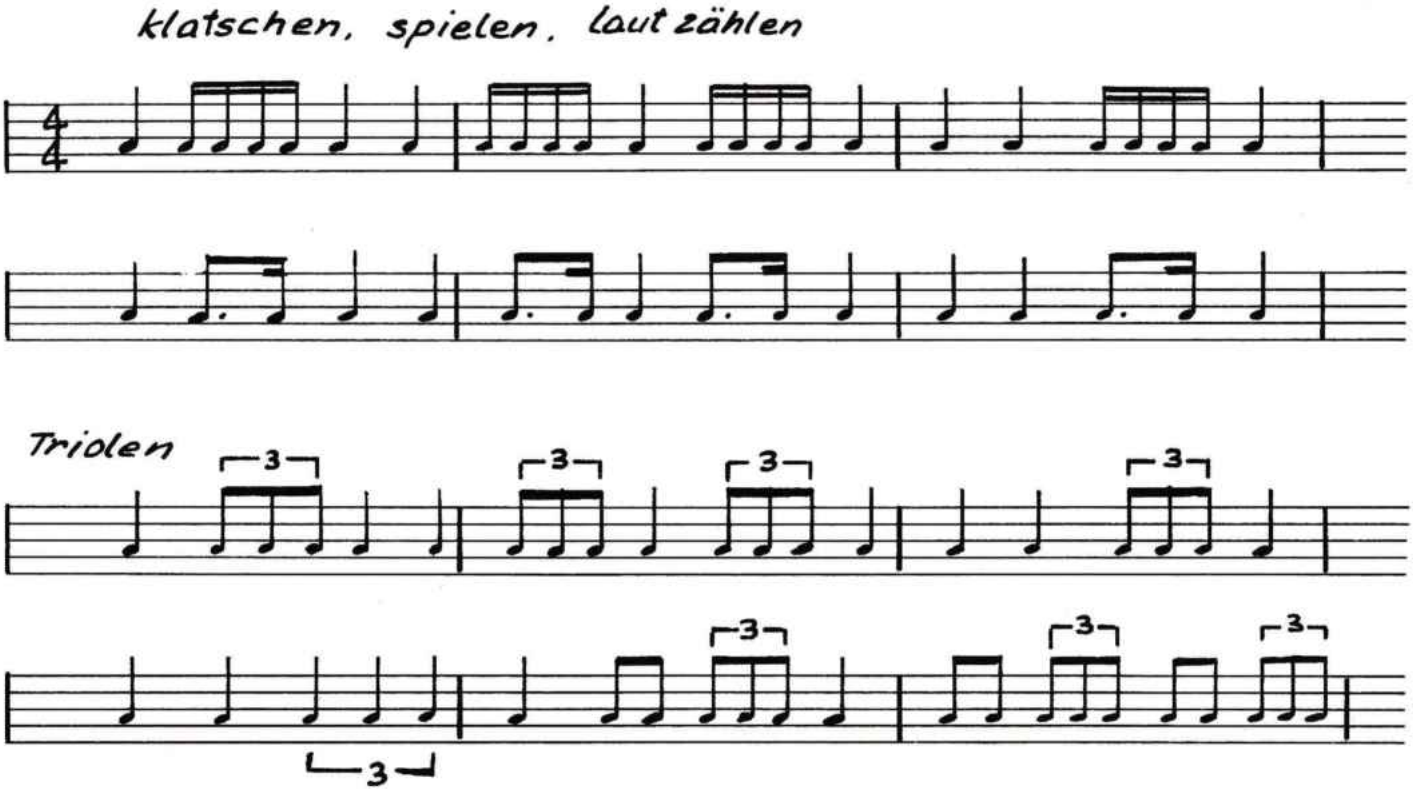


Spielen oder singen Sie:

Spielweise der achtel Noten im Jazzstil

dieses Notenbild...

wird im Jazzstil so gespielt, da diese Artikulation das Swing-gefühl begünstigt.

Der «alla-breve-Takt»

Im Prinzip dasselbe wie der 4/4 Takt ist der 2/2 Takt. Man nennt ihn alla breve. Verwendung findet er bei schnellen Stücken, wo das auf vier zählen zu beschwerlich wird. Man zählt eben dann nur noch das 1 und das 3 des 4/4 Taktes mit den Zahlen 1 und 2.

Beispiel: = Das Zeichen für 4/4 / = Das Zeichen für 2/2 (alla breve)

Rhythmische Übungen

riesige Heimorgel-auswahl bekannter Marken

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.

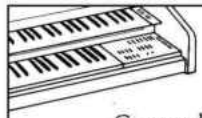
ORGEL-STUDIO GIGER

Alte Hedingerstrasse 2
8910 Affoltern a.A., Tel. 01/761 42 61

Harmonielehre

Fernkurs für Unterhaltungs- und Jazzmusik.
Lehrgang für das praktische Musizieren und Improvisieren auf allen Instrumenten. Für Anfänger und Könner, die noch besser spielen wollen und Sicherheit bei der Interpretation suchen.

Information durch
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich
Telefon 01/363 62 02



Schwebungs-sound durch Soundmodulator B1

Die totale Veredelung Ihrer Orgel mit vielen neuen Effekten
nur DM 795,–

Rotor-Sinussound – B2
Baustein, die optimale Ergänzung
nur DM 495,–

Mehr Information oder Bestellung mit Rückgaberecht bei

branda sound-systeme
D-7989 Ratzenried
Nr. 242
Tel. (07522) 4285

Schreiben Sie uns!
Kein Leserbrief wandert bei uns in den Papierkorb. Wenn wir auch aus Zeitgründen nicht jeden direkt beantworten können, so sind wir doch auf jeden Fall an Ihrer Meinung (auch an konstruktiver Kritik) sehr interessiert. Anfragen von allgemeinem Interesse werden publiziert und oft auch beantwortet.

Unsere Adresse:
Redaktion TASTEN WELT
Tasten-Briefkasten
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Technische Anfrage

H. Sürtenich, TW 2/85

Ich habe mich auch mit dem Problem einer zusätzlichen Klangfarbe zur alten Hammond befaßt. Aber diese Instrumente sind so konstruiert, daß man nur schwer an die Tastenkontakte herankommt. Nur ein Spezialist wäre in der Lage, diese freizulegen. Zusätzliche Tastenkontakte anzubringen, scheint mir praktisch nicht möglich, da ja schon 9 vorhanden sind.
Die meisten dieser elektromagnetischen Modelle haben innen eine Eingangsbuchse, an die man ein Keyboard (Synthesizer) einfach anschließen kann. Die Töne sind dann zwar nicht mischbar, aber es klingt gut, wenn eine Solostimme des Keyboards von der Orgel begleitet wird. Es läßt sich gut auf das umgeklappte Notenpult stellen.
Es ist auch möglich, die Orgel über ein elektronisches Leslie an eine vorhandene Stereoanlage anzuschließen. Die Firma Musik-Bertram in D-7800 Freiburg i.Br. hat mich diesbezüglich beraten. Dort wurden auch die amerikanischen Modelle, deren Klang voller und runder ist, auf deutsche Stromverhältnisse umgerüstet durch Vorschalten eines Trafos 220/150 V und Auswechseln des Tonradmotors von 60 Hz auf 50 Hz.
Mit freundlichen Grüßen
W. Milker, Freiburg

Frieden in Sicht

(Tastenbriefkasten Nr. 1/85) Anmerkungen zum Bericht von F.J. Risse

Hiermit möchte ich die Diskussion über die E-Orgel neu entfachen und in eine zumeist übergangene Richtung lenken. Die synthetische Musik (Elektronik, Technik usw.) ist nicht die Ursache des unbefriedigenden Klanges der E-Orgel, denn auch ein CD-Plattenspieler liefert synthetische Musik aus Datenwörtern. Maßgeblich ist, wie der Mensch (der Orgelbauer) die Elektronik benutzt. Fehler Nummer 1 ist, daß die erzeugten Töne vieler E-Orgeln schlichtweg falsch sind. Die Oktave mit genau doppelter Frequenz kommt in der Stimmung natürlicher Instrumente nicht vor, hier muß ich Herrn Risse widersprechen. Festgelegt ist nur der Kammerton a1 = 440 Hz, die Oktave ist ca 1,5 % höher als die doppelte Frequenz, nicht 880 Hz, sondern ca. 893 Hz. Der Ton a4 hat die Frequenz von ca. 3666 Hz (Intervalle gespreizt) und nicht 3520 Hz, wie bei der 1:2-Frequenzteilerorgel.
Spielt man auf einem dreichörigen Akkordeon die Töne c1, c2 und c3, so schwingen neun Zungen unterschiedlicher Tonhöhen zugleich. Bei der «dreichörigen» E-Orgel werden dagegen nur fünf Generatoren benutzt, die dummerweise alle phasenstarr verkoppelt sind. Genau besehen spielt man nur einchörig, mit mehreren Oberwellen, und es fehlen sämtliche Schwebungen zwischen Tönen und Tönen, sowie zwischen Harmonischen. Unser Gehirn hat Musik in Lernmatrizen für musikalische Intervalle abgelegt und bewertet damit gehörte Musik. Eine E-Orgelmusik erkennen wir zwar, aber Intervalle – die wir erwarten – werden zu klein erzeugt. Ermüdung und steriler Klang und Unlust sind die Folgen. Ähnliche Unlust empfänden wir beim Lesen stark abgewandelter, aber noch erkennbarer Buchstaben. D.h. daß einige E-Orgeln nicht nur steril sind, sie verderben auch das Gehör. Das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten wie Flöte, Trompete und Akkordeon ist dann kaum ein Genuß.
In meinem Buch «Elektronenorgel heute», Franzis Nr. 194, habe ich mich 140 Seiten lang mit diesem Thema befaßt. Daß gewisse E-Orgeln nur bedingt Musikinstrumente sind, kann man an Hand von Versuchen und Betrachtungen beweisen. Übrigens wurde die Hammond-Magnettonorgel 40 Jahre lang nahezu unverändert verkauft. Sie hatte im Grundtonbereich gespreizte Stimmung und war ein Musikinstrument. Sie kostete soviel wie ein Mittelklassewagen. Elektronische Lösungen sind heute billiger, noch billiger ist nur die Frequenzteilung durch zwei. *G. Ebinger, Hamburg*

Gedanken über die E.-Orgel

Ist der Name «E.-Orgel» noch richtig? Diese Frage drängte sich mir auf, als ich mehrere Musikgeschäfte besuchte und Orgeln der oberen Preisklasse gehört hatte. Völlig verwirrt kam ich nach Hause, setzte mich an meine Hammond-Orgel und sagte mir: «Ich bleibe bei meiner Orgelmarke!»
Was hatte ich in den Geschäften gehört? Ein Orchestrion? Im Verkaufsgespräch ist zwar das Wort «Orgel» gefallen, aber einen Orgelklang habe ich nicht gehört. Vorgeführt wurden Rhythmusgerät, Begleitautomat, Solostimmen wie Panflöte, Trompete, Gitarre, Posaune, Akkordeon, Piano usw. Das Baßpedal wurde nicht berührt, muß aber mit bezahlt werden. Der Begleitautomat ist für einige Musikstücke gut programmiert, bei gehobener U.-Musik nur z.T. einsetzbar oder muß laufend umprogrammiert werden. Fazit ist für mich: Ich bleibe beim Orgelspielen und werde kein Schaltungstechniker oder Programmierer, denn bei weniger versierten Orgelspielern habe ich gesehen, daß es große Probleme mit dem Begleitautomaten, den vielen Reglern und Knöpfen gibt. Zum Nachdenken führt auch die Tatsache, daß bei Orgel-Wettbewerben oder Schallplattenaufnahmen bekannter Orgelinterpreten der Begleitautomat selten eingesetzt wird.
Vielleicht habe ich mit meinen Zeilen dem einen oder anderen Orgelfreund, der vor dem Kauf einer neuen Orgel steht, einen kleinen Denkanstoß gegeben; denn es wird viel Geld bezahlt für Sachen, die später abgeschaltet werden.
Mit freundlichem Gruß
M. Forchner, Kiel

Die neue Formel

(JX-3P) + (PG-200) =

PROGRAMMIERBARER PRESET-SYNTHESIZER

ROLAND bringt die neue Formel!

JX-3P der Synthesizer für alle Musiker, die einen Preset-Synthesizer mit 32 starken Sounds, Sequenzer und MIDI-Anschluß suchen. Addiert man jetzt den **JX-3P** mit dem Programmer **PG-200** erhält man einen vollprogrammierbaren Synthesizer mit 32 Fest- und 32 freien Soundspeichern.

Eine Gleichung, die aufgeht – von ROLAND.

Coupon bitte *abschrauben* und *einsenden*
Ich möchte die Vorteile der neuen Formel auf einen Nenner bringen!
Bitte senden Sie mir den neuen ROLAND-Keyboard Katalog zu!
(Gegen DM 2,— in Briefmarken)

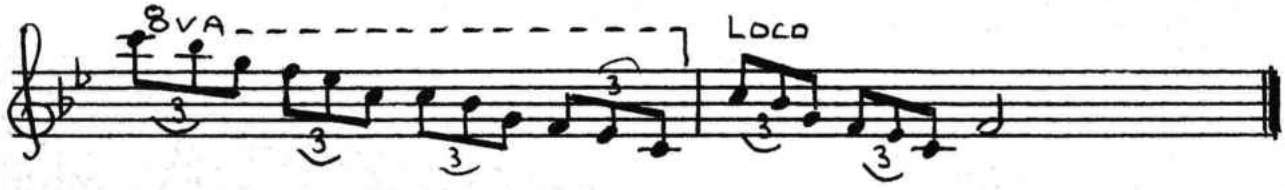
Absender nicht vergessen!

Roland · Postfach 1905 · 2000 Norderstedt

Musikalisches Manövrieren

Ch. Champagne

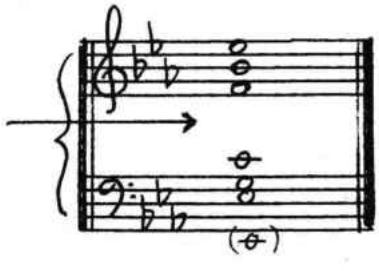
Mehr Läufe mit drei Fingern

Haben Ihnen die Läufe in der TASTEN WELT Ausgabe 6/84 gefallen? Ich habe noch mehr ausgefallene kleine Läufe für Sie, die Würze in die Musik bringen.
Hier ein Lauf für die Finger 3 – 2 – 1 der rechten Hand:

Dieses hübsche Läufchen erfand ein berühmter Pianist, dem es hauptsächlich darum ging, den großen Diamantring an seinem kleinen Finger blitzen und funkeln zu lassen. Zu spät merkte er, daß er den Ring an der falschen Hand trug!!

Dieser Lauf besteht zwar aus sechs Noten, jedoch nur aus fünf verschiedenen Tönen, da sich «C» eine Oktave tiefer wiederholt.

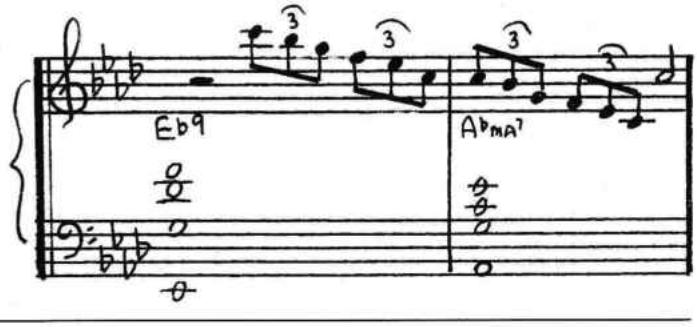
Die fünf Noten des Laufes ergeben den Akkord

$E^{b}\,6/9$



Auch: $C_{MI(11)}$ →
F = 11.
B^{b} = 7.
G = 5.
E^{b} = 3.
C = Grundton

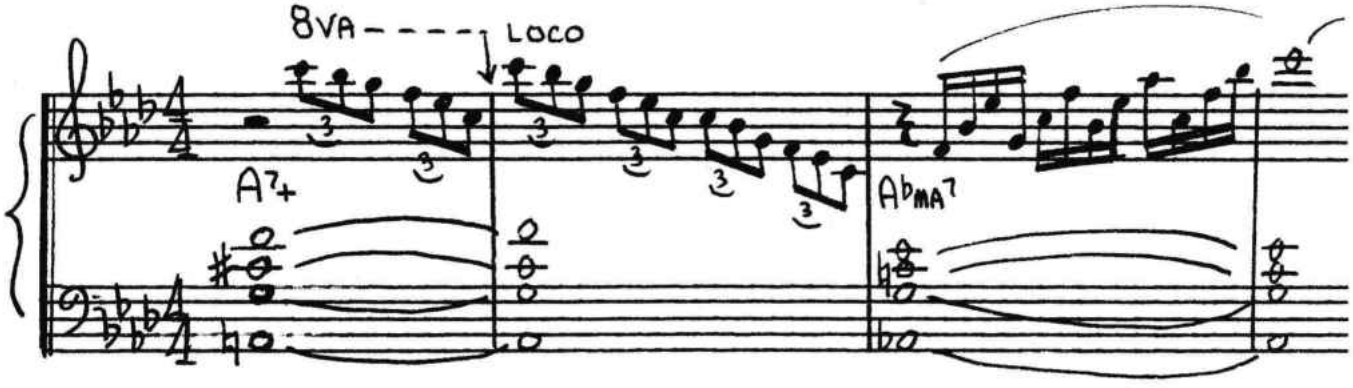
oder: $F9_{(sus)}$ →
G = 9.
E^{b} = 7.
C = 5.
B^{b} = 4.(sus)
F = Grundton

So, und nun gehen wir zum kurzweiligeren Teil über. Mit der linken Hand spielen Sie bitte den Akkord $E^{b}9$ als ganze Note (so wird auch der oben erwähnte Ring sichtbar), und die rechte Hand spielt den Lauf...

Obwohl die Septime des Akkordes (D^{b}) im Lauf fehlt, genießt der Zuhörer die Klangfülle des E^{b} Akkordes. Aus den «C» im Lauf werden Dreizehnte.

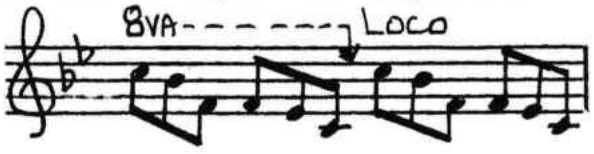
Etwas ganz Ähnliches passiert mit dem gleichen Laufmuster in D^{b}_{MA7} oder A^{b}_{MA7}. Im Lauf beider Akkorde fehlt die Grundnote.

A^{b}_{MA7} → B♭ = 9. G = MA 7. F = 6. E♭ = 5. C = 3.

D^{b}_{MA7} → G = + 11. E♭ = MA 9. C = MA 7. B♭ = 6. F = 3.

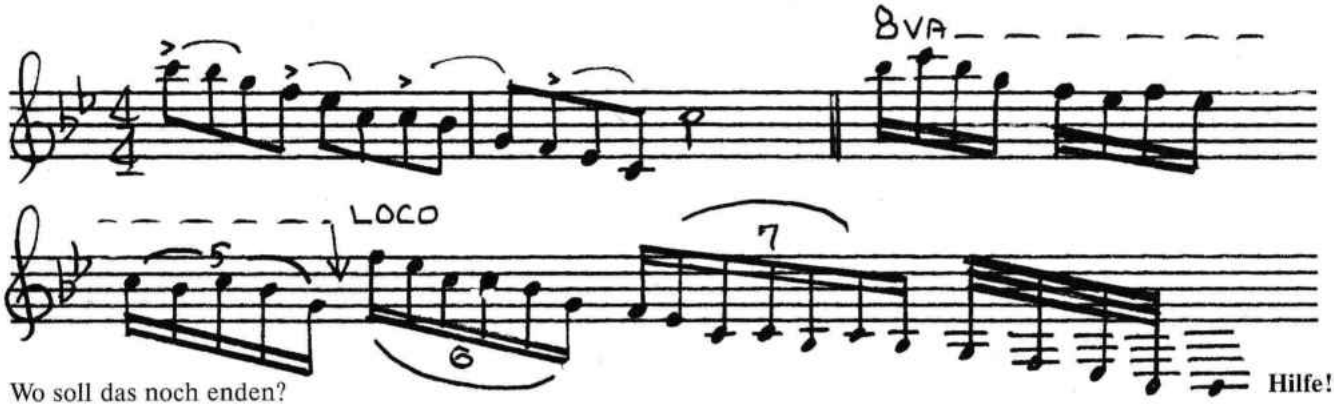


Das Beflügeln können Sie ruhig mir überlassen!
Wie Sie soeben feststellen konnten, werden nicht alle Teile der Akkorde für diese 3-Fingerläufe benötigt. Wir lassen jetzt auch noch die Note «G» weg. Um dennoch bei sechs Stufen zu bleiben, wiederholen wir zwei anstatt nur eine Note, nämlich «C» und «F».

Das öffnet den Weg für weitere Möglichkeiten

Versuchen Sie es nun mit: $\| B^{b}_{MI7} \;/\;/\;/ \;|\; E^{b7} \;/\;/\;/ \|$

oder
auch mit $\| A^{7}+ \;/\;/\;/ \;|\; D7^{(+9)} \;/\;/\;/ \|$

über ein A^{b7} oder G^{b}_{MA7} oder mit allen Akkorden.

Hilfe, ich bin ganz verwirrt! Oh ja, mit diesen 3-Fingerläufen läßt sich vieles machen!

Wo soll das noch enden?

Hilfe!!!

Musikalisches Manövrieren

Lieferbar:
in Deutsch und Englisch

Champ Champagne

Musikalisches Manövrieren

MUSIK - EINE KREATIVE BETRACHTUNG

Musikalisches Manövrieren wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrößern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern! Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.

Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements - einfache und schwierigere - kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

Aus dem Inhalt:

- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- größere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt - d.h.: kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

Preis: sFr. 17.-, DM 20.-, öS 150.-

Zu bestellen beim TASTEN WELT Verlag,
Postfach 21, CH-2558 Aegerten

Treffpunkt

Spielen Sie Orgel? Dann können Sie auch im «Treffpunkt» erscheinen. Senden Sie uns einfach ein Schwarzweißfoto, das Sie an der Orgel zeigt, und dazu ein paar «Angaben zu Ihrer Person». Vielleicht haben Sie lustige oder ärgerliche Erlebnisse mit Ihrer Orgel gehabt, über die Sie berichten möchten? Oder haben Sie etwas über Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihrer selbstgebauten Orgel zu erzählen?

Schreiben Sie an:
Bühlers
TASTEN WELT Verlag
«Treffpunkt»
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Schicken Sie uns aber bitte nur Fotos, die Sie doppelt haben oder die Sie entbehren können, da diese nicht zurückgesandt werden können.

Richard Sharpe

Richard Sharpe, geboren in England, lebt seit elf Jahren in dem deutschen Städtchen Hadamar.
Durch den Kontakt zu einem großen Musikhaus in Limburg kam Richard erstmalig mit elektronischen Orgeln in Kontakt und stieg vom Akkordeon auf die Orgel um. Weiterhin gefördert durch den Musikalienhändler, der schon früh Richards großes Talent erkannte, entwickelte sich ein Musiker, der heute sicherlich zu der ersten Garnitur der Organisten zu rechnen ist.
Schon vor vier Jahren begann auch die Zusammenarbeit mit dem großen Orgel-Hersteller Kawai, der Richard Sharpe bis zum heutigen Tage die Treue hält. Dort hat er das Metier von der Pike auf gelernt. Angefangen bei kleinen Ladenparties und Vorführungen bis hin zum großen Konzert hat er in Deutschland alles gespielt. Selbst in einem Fußballstadion vor 40 000 Menschen stellte er sein Können unter Beweis.
Bald wurde er auch mit internationalen Aufgaben betraut und war eigentlich in allen Ländern Europas zu Gast.
Eine besondere Ehre wurde ihm in Italien zuteil, als er dort eine 50-minütige Fernsehshow allein bestreiten durfte.
Seine Musik ist international, seine eigenen Arrangements leben von der Lebendigkeit seiner Registrierung und der gezielten Einsetzung der «schönen» Harmonien. Sein Repertoire reicht von Traummelodien bis zum fetzigen Jazz.
Die ständig wachsende Schar seiner Bewunderer ist sich darüber einig: Richard Sharpe – ein großes Talent, das seinen Weg macht!

Heinz Riemer
(vorgestellt von Dieter Schuster)

Wollte man «Deutschlands größten Orgel-Fan» ermitteln, dann würde wohl Heinz Riemer aus Wilhelmshaven zu den aussichtsreichsten Kandidaten gehören. Es ist schon außergewöhnlich, mit welcher Begeisterung Heinz Riemer seinem Hobby nachgeht – und welches Equipment er im Laufe der Jahre in seinem Wohnzimmer zusammengetragen hat.
Angefangen hat alles einmal mit einer kleinen, einmanualigen «Philicorda», mit der er vor etwa zehn Jahren in die Welt der Heimorgeln einstieg. Vorher hatte er auf dem Akkordeon musiziert.
Die Philicorda bildete, mit einer Echolette-Gesangsanlage, den Grundstock für sein Interesse am Orgelspielen und Entertainment und die Basis für sein heutiges «Musik-Kraftwerk».
Es folgte eine Kawai E-550, die kurz darauf durch ein Leslie-Kabinett erweitert wurde. Dann ging es «Schlag auf Schlag». Heute umfaßt die Instrumenten-Ausrüstung von Heinz Riemer (man lese und staune!) folgende Instrumente: Lowrey MX 1 (Riemer: «für mich nach wie vor DIE Top-Orgel!»); Korg-Synthy Poly 61; Multivox-Preset-Synthesizer; Moog Rogue; Korg-Rhythmusgerät; Roland Kathedral-Echo; Electro Harmonix Vocoder; Solton-Rotorkabinett; 12-Kanal-Stereo-Mixer mit Boxen; Craaft-Monitorbox; Echolette-Gesangsverstärker mit Echo; diverse Effektpedale und ca. 10 Mikrofone, außerdem 1 Lichtorgel.

«Ein Profimusiker» wird jedermann beim Aufzählen dieser Super-Anlage vermuten. Weit gefehlt! Noch keines dieser Instrumente hat jemals das Haus von Heinz Riemer für Auftritte, Alleinunterhalter-Einsätze o.ä. verlassen. Riemer ist Hobbymusiker aus Leib und Seele und spielt ausschließlich zur eigenen Unterhaltung und Entspannung. Von Hausnachbarn ist allerdings zu hören, daß dort Radio und Fernseher abgeschaltet werden, sobald Heinz Riemer gekonnt und routiniert in die Tasten greift. Ein Beweis dafür, daß seine Musik «ankommt».
In einigen Jahren, nach seiner Pensionierung, wird Heinz Riemer jedoch sein «Kraftwerk» verladen und im Hotel seiner Schwester aufbauen. Dann wird er sein Können auch öffentlich präsentieren. Schon jetzt arbeitet er an einem umfangreichen Repertoire. Man darf sich bereits auf den «Entertainer» Heinz Riemer freuen, denn er ist ein 100 %-iger Perfektionist, sowohl bei der Auswahl und Pflege seiner Instrumente als auch mit seiner Musik.

Fortsetzung auf Seite 40

Orgelmarkt

Anzeigenschluß für den Orgelmarkt der September/ Oktober-Ausgabe 1985 ist am 19. August 1985

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 5/85 erscheinen soll, muß Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Orgeln

Technics-Orgel Mod. U-90, auf Wunsch mit Tonkabinett T 50, preisgünstig zu verkaufen.
Tel. D-05405 / 2319.

Programmierbare Kofferorgel X-30 Elka u. 500 C Solton, VP je SFr. 5 400.–.
Tel. CH-0041 / 31 / 423855.

Solton P 500 transportabel mit Transposer, 16 Monate alt, VB DM 7 500.–.
Solton Rotor-Kabinett (Supertwin) zweijährig, DM 2 600.–.
Tel. D-05363 / 3215 oder 40470.

Lowrey MX 1. Die Superorgel, 2 Jahre alt, umständehalber zu verk. Neupreis DM 49 900.–, VB DM 35 000.–. Lothar Schaeidt, D-6612 Schmelz.
Tel. D-06887 / 3247 u. 7171.

Suche in D, A, CH, gebr. Yamaha FX, FS; Technics F 3, G 7 Mod. Preise u. Tel. an Ngoma Isaac, Kirchweg 6, CH-2553 Safnern.

Hammond-Orgel Modell X-5 transportabel, komplett mit dazu passendem Leslie 760 preisgünstig zu verkaufen.
Tel. D-05405 / 2319.

Für Sammler oder Liebhaber! Zu verkaufen alte sehr gut erhaltene Hammondorgel Spinett-Modell M OR M-2. Verhandlungspreis: SFr. 3 500.–.
Auskunft Tel. CH-031 / 22 69 19. Mo–Fr vormittags 08.00–12.00.

Lowrey Celebration Ia-Zustand, 2 x 5 Oktaven, AOC, Vollpedal, Rhythmus- u. Begleitautomatik, Orchestral-Symphonizer, günstig abzugeben. Tel. Österreich-02252 / 79520 täglich ab 19 Uhr.

Verkaufe Hammond A 100 (Wohnzimmerinstrument), technisch und optisch Topzustand. VB DM 6 500.–. Tel. D-07951 / 23323 (ab 16 Uhr).

Technics SX-E 66, 2 Jahre alt, VB SFr. 6 000.–.
Tel. CH-071 / 41 22 32.

Hammond X-5 inkl. Leslie 760 nur SFr. 2 900.– (Sammlerobjekt). Tel. CH-065 / 76 21 86.

Umständehalber zu verkaufen: 1 elektronische Heimorgel, Marke Yamaha Electone FS 70, 3-Manual, komplett mit Sitzbank, neuwertig (2 Monate alt). Neupreis SFr. 18 900.–.
Tel. CH-056 / 96 32 39.

Hammond B 300 mit Leslie 815, neu, zu verkaufen. VB DM 5 500.–. Tel. D-06175 / 559.

Elka X 705, Elka-Kabinett 610 PR, Poly 61 m. Flightcase u. Alu-Rhm-Stativ zu verkaufen; ferner hochw. Gesangs-PA bestehend aus Dynacord-Effekten, Tapco-Mixer u. Endstufe DAUB D 500 A in Bühnenversion.
Tel. D-02732 / 80869 ab 18 Uhr.

Technics Orgel G 7 neu, Garantie, DM 14 900.–.
Tel. D-06053 / 1590.

Gelegenheit! Lowrey MX-1, sehr gepflegt, neuwertig für DM 17 500.– zu verkaufen. Evtl. Inzahlungnahme möglich.
Tel. D-05232 / 87163.

Farfisa Pergamon, transportable Sonderanfertigung. Strings, Chor, Sinus, Synthi, Rhythmusgerät, NP DM 18 000.–, VP DM 8 500.–. Tel. D-07731 / 45230.

Hammond-Orgel «Aurora» 8222 mit Bank, neuwertig, zu verkaufen. DM 14 000.– Neuwert/VB DM 8 000.–. Tel. D-02542 / 4089. Standort: D-4423 Gescher / Kreis Borken.

Transportable Spitzenorgel gesucht. Schriftliche Angebote an: Horst Hoffmann, Schlesische Str. 24, D-4505 Hasbergen.

Bausatz-Orgeln

Wegen Platzmangel zu verkaufen: Wersi Orion W 1 T ausbaufähig, Verst. 140 W. Boxe, VB SFr. 3 900.–. Tel. CH-055 / 63 35 62.

Dr. Böhm Prof. 2000, vollausgebaut, transportabel, große Boxen, umständehalber, VB DM 7 000.–. Tel. D-02683 / 42609.

Wersi Beta-T neu, voll ausgebaut, Garantie, Sommerpreis DM 14 850.–.
Tel. D-089 / 8124474 abends.

Verkaufe Wersi Orgel W 2 T Helios mit Tonstrahlern T 4000, Nußbaum, DM 6 000.–. D-VS-Villingen. Tel. D-07721 / 51707.

Für Elektroniker und Hobbymusiker: Haus Opalis Vollorgel, 2 x 61 Tasten, Standard Kirchenorgelpedal (30), jeweils 9 Fußlagen, Digital Schlagzeug, Keypilot (Begleitaut.), 3 Boxen mit je 4 Lautspr. zum Aufhängen. Mit technischen Fehlern, daher günstig zu verkaufen. DM 4 000.–.
Tel. D-07732 / 6300.

Wersi-Saturn, Bj. 1983, Neupr. über DM 40 000.–. Sonderpreis DM 12 000.–.
Tel. D-06222 / 50200.

Böhm Starsound DS, Eiche, alle Extras, VB öS 85 000.–.
Tel. Österreich-05262 / 2273.

Wersi-Helios SV, CX1 usw. VP SFr. 8 200.–, mit Garantie.
Tel. CH-032 / 55 12 55.

Service

Erfahrener Fachmann baut preisgünstig und zuverlässig Ihre Wersi-Orgel oder Dr. Böhm-Orgel. Für Akkordeonspieler auf Wunsch links mit Knopftastatur. Die Knopftastatur kann von uns an jeden Orgeltyp angeschlossen werden. Dipl.-Ing. R. Lang, Geranienstr. 14, D-7500 Karlsruhe 21, Tel. 0721 / 84 44 11.

Dr. Böhm Vertragskundendienst für das Rhein-Main-Gebiet auch bei Ihnen zu Hause. Beratung, Verkauf von Orgelbausätzen, Gebrauchtorgeln und Fertigorgeln nach Kundenwunsch. Rufen Sie doch einmal an. Wir beraten Sie gerne.
Berthold Röder, Lessingstraße 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144 / 2492.

Diverses

Preis-Hit: Pianostar 2000, Elektro-Piano, Wersi 1-jährig, Mahagoni, Neupreis SFr. 7 000.–, VP SFr. 2 900.–. Tel. CH-031 / 98 24 42, Hossmann.

Orgelgehäuse von Technics Orgel G-7 preisgünstig abzugeben.
Tel. D-040 / 529 21 22.

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder größeren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können. Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewußtsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach außen. Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

Ring europäischer Orgelclubs
Nord: Hajo Harms, Noldering 13
2000 Hamburg 60, Tel. 040/63 04 356
Süd: Peggy Greisl, Paul-Hösch-Str. 38
8000 München 60, Tel. 089/888 81 88

Augsburger Orgel-Club
Musikhaus Witschel GmbH, Bismarckstr. 21
8900 Augsburg, Tel. 0821 / 57 12 76

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Club Berliner Heimorgelfreunde,
Horst Kupfer, Reinickendorferstr. 5
1000 Berlin 65, Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Orgelclub Bielefeld e. V.,
Friedrich-Wilhelms-Bleiche 8
4800 Bielefeld 14, Tel. 0521 / 10 42 69

Bruno Sanner, Delme-Str. 43
2800 Bremen 1, Tel. 0421 / 50 37 19

Karl-Heinz Steinhoff, Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Orgelclub Dietzenbach
Ulf-Peter Hielscher, Barbarossastraße 25
Tel. 06074 / 28137
6057 Dietzenbach bei Frankfurt/M.

Orgelclub-Düsseldorf
Werner G. Maas, Hermannstraße 58
4000 Düsseldorf, Tel. 0211 / 67 44 49

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten, Tel. 02572 / 4839

Heinz Heiden, Merkurstraße 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403 / 83 19

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
lländerweg 33,
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Silvia Arndt
Streckweg 1
4300 Essen 11

Günter Schwan, Postfach 1221
8501 Feucht, Tel. 09128 / 32 58

Orgelclub Stuttgart
Hans Riemann, Laichlestraße 56
7016 Gerlingen, Tel. 07156 / 2 93 40

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e. V.
c/o Osterbek-Klause
Hans-Henny-Jahnn-Weg 69
2000 Hamburg 76

Hans Schlösser, Kreuzstr. 18
Tel. 06132 / 53 41
6501 Heidesheim/Rhein (bei Mainz)

Orgelclub Heilbronn e. V., Rainer Stiehl
Postfach 3101
7100 Heilbronn, Tel. 07130 / 6754

Förderkreis
für elektronische Tasteninstrumente
Rose v. Selasinsky, Im Kantelacker 23
6148 Heppenheim 1, Tel. 06252 / 37 26

Orgelclub Holzminden e.V., Geschäftsstelle
Braunschweiger Straße 15a, E. Damerow
3450 Holzminden, Tel. 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e. V.
Wilferdingerstr. 2,
Tel. 0721 / 42 499 (Müdder)
7500 Karlsruhe-Durlach 41

1. Orgel-Club-Kiel e. V.
Jürgen Putzig, Fockstraße 3
Tel. 0431 / 67 36 64 oder 78 41 44
2300 Kiel 1

Orgelclub Köln, Ernst Seibert, Gaußstr. 4
5000 Köln 80, Tel. 0221 / 81 21 71

Orgelclub Obermain, Fritz Walther,
Am Heidenknock 11
8650 Kulmbach, Tel. 09221 / 2981

Orgelfreunde Heide, Rainer Zeikau
2247 Lunden, Tel. 04882 / 5257

Club der Orgelfreunde Melle e. V.
Wolfgang Marks, An der Europastr. 18
4520 Melle 10, Tel. 05226 / 2594

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e. V.
Paul-Hösch-Str. 38, Tel. 089 / 888 81 88
8000 München 60

Orgel-Center, Industriestraße 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134 / 368

Uwe Frenzel, Südweg 48
2900 Oldenburg

Preetzer Orgel-Treff, Gerhard Hannss
Schellhorner Straße 6
2308 Preetz/Holst., Tel. 04342 / 81122

Orgelclub Neckar-Fils e.V., Postfach 1129
7313 Reichenbach, Tel. 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Straße 6
6600 Saarbrücken 3, Tel. 0681 / 55 059

1. Orgel-Club Bonn, Holzweg 154,
5205 St. Augustin 1, Tel. 02241 / 20 44 16

Orgelclub Rhein-Sieg, Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg, Tel. 02241 / 6 08 38

Orgel- u. Musette-Club Sinsheim
Rolf Behrens, Quellenweg 1
Tel. 072 61 / 46 71
6920 Sinsheim-Adersbach

Orgelclub Bergstraße e. V.
Walter Steinfeldt, Liegnitzerstr. 3
6940 Weinheim, Tel. 06201 / 12867

Orgelclub Wolfsburg
Margot Friedrich, Schulenbergallee 80
3180 Wolfsburg 1, Tel. 05361 / 61 661

Belgien

Orgelfederatie Belgie, Middenlaan 44
3970 Leopoldsburg

Schweiz

Thomas Graber, Murtenstr. 25,
3270 Aarberg

Orgel Club Bern, Postfach 202,
Präsident: W. Schopferer, Tel. 031 / 58 53 39
3000 Bern 12

Aarauer Heimorgelclub, Heinz Spillmann
Obere Torfeldstraße 10
5033 Buchs, Tel. 064 / 22 29 08

Yamaha-Orgelclub-Graubünden
Postfach 5
7002 Chur 2

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Tel. 055 / 75 26 00

Züri-See-Orgel-Club, Willy Ott
Seidengasse 34, Tel. 01 / 923 54 28
8706 Meilen

Zürcher Heimorgelclub
Willi Neuhauser, Postfach 75
Tel. 01 / 850 22 83 oder 01 / 850 28 79
8156 Oberhasli

Orgelclub St. Gallen, R. Leuthardt, Zilweg 5
9016 St. Gallen, Tel. 071 / 35 22 80

Orgelclub Zürich, Postfach 51
8952 Schlieren, Tel. 01 / 730 11 09

Orgelclub Spreitenbach & Region Baden
Paul Jucker, Hochhaus 9053
Tel. P: 056 / 71 31 46, G: 056 / 71 16 14
8957 Spreitenbach

Beatrice Eberli, Kottenmatte 20
6210 Sursee, Tel. 045 / 21 60 69

Österreich

Orgelclub Graz, Herrgottwiesgasse 18
8020 Graz

Orgel- & Synthesizerclub der
Musikschule Melos
Sporgasse 32, Tel. 0316 / 70 50 94
8010 Graz

Reinhard Prinz, Im Weideland 25
4020 Linz, Tel. 0732 / 28 16 302

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Tel. 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
4600 Wels, Gasthaus «Neustadt»

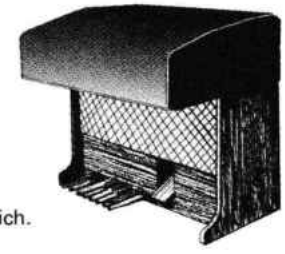
Interessengemeinschaft für Orgelspieler,
Markus Schüller, Salzburgerstr. 30 a
4600 Wels, Tel. 072 42 / 827 68

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner, Treustraße 15/2
1200 Wien, Tel. 33 49 174

Wersi-Fan-Club, Elfie A. Steiner
Simon Denkgasse 2
1090 Wien, Tel. 0222 / 341 93 85

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

Maßgeschneiderte Orgelhüllen



- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite.
  In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/SFr. 72.20, öS 513.— für Heimorgel
  DM/SFr. 108.—, öS 768.— für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen / Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX / Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Clubmelodie-Wettbewerb

Wir von der TASTEN WELT freuen uns sehr, daß wir nun die Auswertung dieses Wettbewerbes haben abschließen können.
23 Clubs haben an der Bewertung der elf eingereichten Melodien teilgenommen.
Die Verkündung der Gewinner sowie die **Preisverleihung** finden anläßlich des **5. europäischen Treffens der Freunde elektronischer Heimorgelmusik** vom 1. bis 3. November 85 in München statt.
Wir hoffen alle Clubs, die mit einer Komposition an diesem Wettbewerb teilgenommen haben, in München zu treffen und möglichst mit einem schönen Preis zu beglücken. Bis dann! Sie dürfen gespannt sein! Auf Wiedersehen in München!

Orgel-Club Bern
Postfach 202
3000 Bern 12

OCB

Alle Grillfreunde und Badenixen unseres Orgelclubs treffen sich an einem sonnigen August-Samstag zu einem gemütlichen Plausch-Nachmittag. Nach den eher geselligen Sommeranlässen wenden wir uns im September wieder dem Orgelspiel zu. Martin Leutwiler wird dabei einige Tips und Ratschläge verteilen, wie man aus einer Melodie ein Konzertstück machen könnte.
Auch die nächsten Anlässe werden interessant und vielseitig sein (Musikhaus-Besuch, Harmonielehre).
Falls Sie an unserem Club interessiert sind, so schreiben Sie doch bitte eine kurze Notiz an unsere Clubadresse.

Orgelclub Spreitenbach

Hallo, liebe Orgelfreunde,
Wir, der Orgelclub Spreitenbach, suchen immer noch weitere Mitglieder. Wir sind sehr aktiv und arbeiten hart miteinander. Ob sich das jetzt auf die Theorie oder die Praxis bezieht, wir haben mächtig «dä Plausch» miteinander. So waren wir beispielsweise miteinander im Kongreßhaus Schinzenhof in Horgen, wo wir das Konzert von Mark Shakespeare besuchten. Im Gegensatz zu den meisten Clubs treffen wir uns alle 14 Tage in unserem Clublokal hier im Einkaufscenter Tivoli.
Wir haben nun die Wirtsleute, die uns das Säli auf reiner Konsumationsbasis überlassen, zu Ehrenmitgliedern gewählt. Wir haben abwechslungsweise eine Gulbransen und eine Technics in unserem Lokal. Alle spielen darauf, und die Anfänger kommen in schnellen

Schritten vorwärts. Nichts kann uns stören, wenn wir so gemütlich beisammen sind und gemeinsam lernen. Es ist immer etwas los bei uns, und alle Altersklassen sind hier willkommen. Der älteste ist 68 Jahre und hat erst letztes Jahr eine Orgel gekauft. Der jüngste ist 23 Jahre. Ganz besonderen Dank möchte ich der Vizepräsidentin, Jolanda Paul, aussprechen, die mich ganz besonders unterstützt bei der Führung des Clubs. Unsere Aktivmitglieder haben eine Sammelmappe, in die alle 14 Tage wieder etwas hineinkommt. Sei es jetzt ein kleiner musiktheoretischer Test, ein Wettbewerb oder sonst ein Beitrag, der interessiert. Gleiches Mitspracherecht für alle lautet da die Devise. Vorschläge werden immer angehört und nach Möglichkeit vom Vorstand erfüllt.
Kurz, wir halten zusammen wie «Pech und Schwefel», und es würde uns freuen, weitere Mitglieder bei uns aufnehmen zu können.
Telefoniert doch einmal unverbindlich. Präsident: (056) 713146 oder Vizepräsidentin (056) 834665. Dann erfahrt Ihr Näheres.

Mit freundlichen Grüßen in Dur & Moll
Paul Jucker
Jolanda Paul

Orgelclub Dietzenbach

Liebe Orgelfreunde und Leser der TASTEN WELT!
Der junge Orgelclub Dietzenbach, in der Zwischenzeit als gemeinnütziger Verein anerkannt, hat nun schon drei Orgeltreffs hinter sich. Unter reger Anteilnahme der Mitglieder und vieler Orgelfreunde aus dem Rhein-Main-Gebiet rund um Frankfurt fanden diese Orgeltreffs jedesmal in geselliger Runde statt. Zunächst sollen alle Mitglieder und solche, die es noch werden wollen, sich untereinander gut kennenlernen. So wurden alle Mitglieder nach ihrem Können, Wünschen und Anregungen an den Verein befragt. Mit ein bißchen Arbeit ist die Mitgliedschaft schon verbunden, so wurde jedes Vereinsmitglied gebeten, innerhalb eines Jahres ein Verzeichnis seiner vorhandenen Orgelliteratur, Notenbücher, Schallplatten usw. zusammenzustellen. Etwas Besonderes gab es am 2. Juni 85: Besichtigung einer Pfeifenorgel in Sulzbach bei Aschaffenburg. Dr. Franz Merz aus Offenbach und sein Bruder Paul Merz als Organist der Klais-Orgel Nr. 1081 der bekannten Bonner Orgelbaufirma trugen beide einige Orgelstücke alter und zeitgenössischer Meister wie Bach, Reger oder Prof. Schneider so gekonnt vor, daß alle Teilnehmer hellauf begeistert waren. Doch überraschend für die Heimorgelfreunde ist, daß eben dieser große Organist Dr. Franz Merz zu Hause auf einer selbstgebauten Konzertorgel (Saturn), die er mit technischer Hilfe des Vereinsvorsitzenden auch für das Spielen sakraler Orgelstücke «brauchbar» gemacht hat, Unterhaltungsmusik spielt. Alle Achtung, von solch verständigen Organisten sollte es mehr geben. Der Orgelclub Dietzenbach ist auf jeden Fall stolz auf Dr. Franz Merz und freut sich schon auf einen Vortrag an der E-Orgel bei einem der nächsten Orgeltreffs.

Herzliche Grüße allen Orgelfreunden und auf Wiedersehen im Orgelclub Dietzenbach.

Im April führte unser Mitglied Wolfgang von Kessler einen Theoriekurs in Rhythmuslehre durch. Dabei ging es jedoch alles andere als theoretisch zu. Die vielen rhythmischen Übungen ließen uns den durchgenommenen Stoff praktisch erleben. Sie zeigten uns einerseits wie gut unser Gedächtnis ganz unvoreingenommen in der Lage ist, Rhythmen aufzunehmen, andererseits auch die Schwierigkeit, diese dann in ein Notenbild umzuformen.

Viele Grüße aus St. Gallen
Ruedi Leuthardt

Urlaubszeit - MIDI-Einbauzeit:
MIDI für Ihr Keyboard !

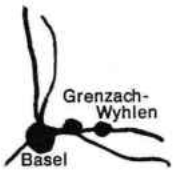
Elektronik
Entwicklung
Service
Dipl. Ing. Thomas Wieschiolek
Kolberger Str. 2 2410 Mölln
04542-4212

MIDI - Nachrüstsätze für fast alle Syntheziser und Orgeln.

z. B.:	Korg CH-3	MIDI In + Out	748.--DM
	Technics U 90	MIDI Out	875.--DM
	Technics E / C	MIDI Out	885.--DM
	Yamaha FH / FE	MIDI Out	886.--DM
	Wersi Comet	MIDI In + Out, 8M oder 0M	788.--DM

viele Extras möglich, wie
MIDI-Kanalwahl, Oktave-Verschiebung
MIDI-Transposer, Soundwahl u.v.m.

neu:
MIDI- CV- CV-MIDI Interface
für Analoge Syntheziser mit CV + Gate Anschluß
MIDI-C64 Interface
mit Datenkontrolle Pass, Overdubbing und Synchronisierung im Gehäuse
Bei schriftlichen Anfragen bitte Rückporto beilegen!



● Beratung
● Verkauf
● Service

Die Digitalen:
ALPHA
BETA
GAMMA
DELTA
MK1 CX5

WERSI Orgelstudio
Stächele / Grosse
Murgstr. 31 · D-7889 Grenzach-Wyhlen 2
Geschäftszeit nach telef. Vereinbarung
07624 / 3469 + 6991

FÖRDERKREIS für elektronische TASTENINSTRUMENTE
06252/3726

«Künstlerehepaar bewies Virtuosität und Vielseitigkeit. Peggy und Paul Greisl gastierten beim Förderkreis für e.T.... als Solo-Interpret an einer Hohner GP98 wußte Paul Greisl mit seinem virtuosen Können ebenso zu gefallen wie seine Frau Peggy, welche die Aussagekraft, der von ihr selbst geschriebenen Stücke mit ihrer ausdrucksvollen Stimme unterstrich... vor einem begeisterten Publikum präsentierten die Greisls zum Teil selbstkomponierte und selbstgetextete swing- und bluesbeeinflußte Stücke.
... für Rose von Selasinsky ist das Engagement junger Künstler, die im Förderkreis zusammengeschlossen sind, für einen wohltätigen Zweck nichts Neues. Fast 50 Auftritte können die jungen Nachwuchskünstler schon verbuchen...
Von Walzer über Popmusik bis hin zu südamerikanischen Rhythmen reichte die Palette ihres Könnens.» (Südhessische Post, 11.5.85)
Bravo, Peggy und Paul Greisl vom TMO! Ihr habt mit dazu beigetragen, daß sich unser Förderkreis immer mehr etabliert und nicht mehr so unbekannt ist. Nun freuen wir uns auf das 5. Orgelclub-Treffen. Allein Peggy's poetische Einladung macht die Reise nach München wert!!!
Mit viel Optimismus sehen wir zur Zeit unserem 2. Jugend-Orgelkonzert am 16. Juni entgegen. Unserem Stargast an diesem Tag, Axel Andreas, sei auf diesem Weg schon für sein beispielhaftes persönliches Engagement gedankt. Mit

vielen Tips und Ratschlägen bereitete er unsere Junioren vor. Wir haben in Axel Andreas einen kollegialen Künstler, einen Freund und Konzertberater gefunden.
Dem benachbarten neuen Orgelclub Dietzenbach wünschen wir viel Erfolg!
Unser nächster Clubabend findet am 30. August um 19.30 Uhr im Hotel Schloßberg in Heppenheim statt.
Herzlich willkommen!
Wir wünschen allen eine erholsame Ferienzeit!

Rose v. Selasinsky

Orgelclub Wien

Liebe Orgelfreunde und Leser der TASTEN WELT von Wien und Umgebung:

Der Orgelclub Wien konnte bei seinen allmonatlichen Orgelabenden seinem Grundsatz treu bleiben, jeweils die neuesten Orgelmodelle sowie Keyboards seinen Orgelfreunden zu präsentieren. So hatten wir am Freitag, dem 1. März 1985 die vollkommen neue Elka EP 12 zur Verfügung, die großes Interesse bei unseren Hobbyorganisten fand. Diese Spitzenorgel wurde uns vom Musikhaus Reisinger, 1070 Wien, Mariahilferstraße 22 zur Verfügung gestellt, besonderen Dank an den Geschäftsführer Hr. Norbert Ludwig.
Am Freitag, dem 3. Mai konnten wir in Eigenregie gleich zwei Spitzenorgeln, die JVC M 880, die Elka E 39 sowie das JVC Keyboard KB 600 in unserem Clublokal aufbauen und so unseren Hobbyorganisten fast ungeahnte Möglichkeiten der Interpretation auf der elektronischen Orgel bieten. Herr Benesch vom Musikhaus Benesch, 1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 60 konnte uns das Keyboard eindrucksvoll demonstrieren. Dieser Orgelabend war der letzte vor der Sommerpause Juli/September, sodaß der Besuch und der Andrang zum Probespielen auch dementsprechend groß waren.
Liebe Orgelfreunde und Leser der TASTEN WELT, die von dem Hobby der elektronischen Orgel so fasziniert sind wie wir und noch nicht mit dem Orgelclub Wien im Kontakt seid, meldet Euch beim Cluborganisator Herrn Josef Matzner, Tel. Nr. 33 49 174, der gerne bereit ist, Euch eine Einladung zu schicken. Der erste Orgelabend im Herbst ist Freitag, der 4. Oktober 1985 im Clublokal Hotel-Restaurant Fuchs, 1150 Wien, Mariahilferstraße 138. Auch werden wir am 5. Orgel-Europatreffen vom 1. – 3. November 1985 in München teilnehmen.

Herzliche musikalische Grüße an alle Orgelfreunde des In- und Auslandes und auf Wiedersehen im Orgelclub Wien
Jos. Matzner

Treffpunkt

Fortsetzung von Seite 36

Peter Schünemann

Seit Jahren lese ich die TASTEN WELT, und möchte sagen, daß mir diese Zeitschrift sehr gut gefällt.
Mit meinen E-Orgeln Elka X 705 und Technics U-60 habe ich schon auf vielen Veranstaltungen musiziert, und dem Publikum viel Spaß und Freude beim Tanzen bereitet. Da ich einfach nicht mehr von der Musik loskomme, habe ich mich daher jetzt selbständig gemacht und eine Umschulung zum Musikpädagogen absolviert (6 Semester am Göttinger Konservatorium). Mein Hauptstudienfach war die Klassische Gitarre. Weiterhin nahm ich ein Jahr lang Kirchenorgelunterricht; parallel hierzu habe ich mich laufend auf Lehrgängen für die elektronische Orgel qualifiziert.
Ich bin 33 Jahre alt und habe schon mehrere Auszeichnungen in Sachen Musik errungen.

Mit besten Grüßen
Peter Schünemann, Uslar

MIDI
für
Ihre Orgel

Sie können Klänge von z.B. Yamaha, SIEL, KORG, oder natürlich auch von Böhm von der Klaviatur Ihrer eigenen Orgel aus spielen ... **und einiges mehr.**

Denn Böhm ist nicht nur Spezialist in Bausätzen, Böhm ist auch der Spezialist in MIDI.

Mit dem Böhm Bausatz MIDI 2000 können Sie bei nahezu **allen Orgelmodellen nachträglich** MIDI einbauen oder von uns einbauen lassen.

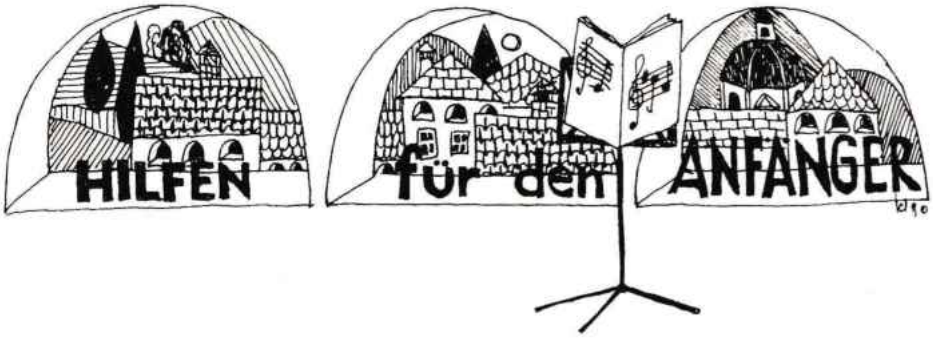
Unsere Niederlassungen und Vertretungen beraten Sie.

Bausatz Preis ab DM **329,-**

1000 Berlin 12, (030) 3133020 · ***1000 Berlin 65,** (030) 4511418 · **4630 Bochum 7,** (0234) 233949 ***2800 Bremen 1,** (0421) 13328 · **4000 Düsseldorf 12,** (0211) 288363 · **6000 Frankfurt,** (06196) 46545 ***8904 Friedberg,** (0821) 603635 · ***6300 Gießen,** (0641) 34610 · ***6095 Ginsheim 2,** (06144) 2492 ***7803 Gundelfingen,** (0761) 580504 · **2000 Hamburg 6,** (040) 4399589 · ***3000 Hannover 1,** (0511) 701978 · ***6348 Herborn,** (02772) 2900 · ***2300 Kiel 1,** (0431) 673664 · **6800 Mannheim,** (06202) 64740 · ***5442 Mendig,** (02652) 4194 ***8260 Mühldorf,** (08631) 8624 · **8000 München 60,** (089) 8117595 · ***2350 Neumünster,** (04321) 45358 · **8500 Nürnberg 80,** (0911) 314800 · **7000 Stuttgart,** (07031) 32231 ***7730 Schwenningen,** (07720) 33914 · ***2940 Wilhelmshaven,** (04421) 38773 · **NIEDERLANDE,** (030) 523423 · **ÖSTERREICH,** (0222) 765120 · **SCHWEIZ,** (01) 7252477

Böhm

Elektronische Orgeln im Selbstbau-System
Kuhlenstr. 130-132 · D-4950 Minden
Tel. (05 71) 50 45-0



Peter Dennler beim Unterricht mit einer begabten Kursteilnehmerin

«Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans immer mehr.»

Hänschen-klein-Blues

Liebe Orgelspieler

Die Unterhaltungsmusik lebt zu einem großen Teil vom Rhythmus, der seit dem Blues der 20er Jahre immer mehr an Bedeutung gewann. Um Sie in verschiedene dieser Rhythmusformen einzuführen, habe ich ein allgemein bekanntes Volkslied ausgewählt, das wir ab der heutigen TASTEN WELT-Ausgabe in verschiedenen Begleitmustern interpretieren wollen. Diese Begleitformen gelten natürlich auch für alle anderen Originalwerke des gleichen Genres, so daß Sie die neu erlernten Rhythmusmuster nur umzusetzen brauchen. Damit Sie einige bekannte Titel im Bluesrhythmus kennenlernen, steht am Ende des Artikels ein Glossar mit einigen exemplarischen Beispielen.
Vielleicht macht es Ihnen Spaß, das ganze «Hänschen klein» in die Bluesform umzuschreiben mit allen Verzierungen in der Melodieführung. In diesem Fall können Sie mir Ihr persönliches Arrangement zuschikken; ich werde es gerne begutachten und mit einem Kurzkommentar versehen. Senden Sie aber bitte nur Ablichtungen und haben Sie Verständnis, daß ich nicht immer sofort antworten kann. Haben Sie Fragen zum neuen Programm, wenden Sie sich bitte wie immer schriftlich an Peter Dennler, Musikschule, CH-6826 Riva San Vitale/Tessin.

Much fun with the dirty blues

Ihr Peter Dennler

Der Blues

Der Blues ist ein schwermütiges Lied, zu dem die amerikanischen Neger eine eigene Tanzform entwickelten. Er ist um 1923 entstanden und ab ca. 1930 auch in Europa im Jazz bekannt geworden. Der Tanzschritt beim Blues kennt eine Aufteilung des Taktes in zwei Zeiteinheiten. Wenn wir den Blues nun auf der Orgel interpretieren wollen, müßten diese sentimentale Schwermut und die Zweiteilung einfließen. Aus diesem Grund würden wir in der linken Hand den Begleitakkord mit ruhigen Vierteln anschlagen und im Pedal zweimal den Grundbaß und zweimal den Wechselbaß drücken. Die Negerlieder sind in der Melodiestimme sehr frei zu interpretieren, denken Sie nur einmal an einige Negro-Spirituals. Darum würden wir die Melodie auf der Orgel reichlich verzieren mit den verschiedenen Betonungs- und Verzierungsformen, wie Sie das in früheren Ausgaben der TASTEN WELT unter dieser Rubrik erlernt haben.

Der Wechselbaß

Bislang haben wir zu einem Akkord immer den Grundbaß gespielt, also z.B. beim C-Akkord den Pedalton C gewählt. Auf die Dauer wäre das zu langweilig; nicht nur beim Blues brauchen wir eine Abwechslung im Pedal. Meist lernt man aber aus Schulwerken nur den Wechselbaß **auswendig,** ohne zu wissen, wie man selbst auf den zuständigen Wechselbaß stoßen könnte. Darum möchte ich Ihnen hier ein einfaches Rezept verraten. Vorab, alle musikalischen Berechnungen werden im unteren Manual gemacht, dort, wo ja schlußendlich auch die Begleitakkorde liegen. Drücken Sie den Grundbaß c im unteren Manual und zählen Sie mit der rechten Hand sieben Tasten hinauf (wobei selbstverständlich die weißen **und** die schwarzen zu zählen sind). Wir gelangen zur Taste g: G ist der Wechselbaß von C. Dies können Sie nun von jeder x-beliebigen Taste aus machen. Also, nochmals ein weiteres Beispiel: Wir suchen den Wechselbaß zum Grundbaß as. Wenn wir richtig zählen und keine Taste auslassen, kommen wir zum Wechselbaß es.

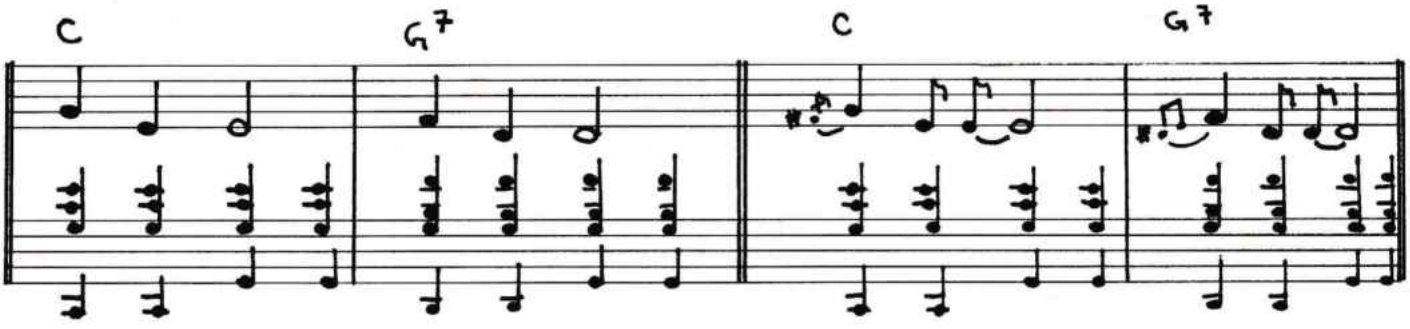
Ruhige Viertel in der linken Hand

Bei den ersten Begleitformen Marsch und Walzer wird der Anschlag in der linken Hand immer kurz, also staccato erfolgen. Dies gibt diesen beiden Volksliedrhythmen den nötigen Schwung. Der Blues soll aber ruhig und schleppend wirken, weshalb wir in der linken Hand jede Viertelnote anschlagen und den Notenwert in seiner Länge belassen. Diese Anschlagsform würde tenuto genannt, und möchte man das in Noten ausnotieren, wäre ober- oder unterhalb der Note ein kurzer waagrechter Strich zu setzen.

Der Hänschen-klein-Blues

Auf die Wiedergabe des Volksliedes verzichte ich, da ich annehmen darf, daß die meisten TASTEN WELT-Leser dieses Lied auswendig spielen oder nach einigen Versuchen in C-Dur zusammenstellen können, da ja in der rechten Hand nur die ersten 5 Töne c, d, e, f und g im Einsatz sind. Das Lied ist auch das erste Lied im Orgelschulwerk von Wolfgang Schneider, Band 1 vom Verlag Sikorski, Hamburg. Nun habe ich Ihnen im ersten Notenbeispiel das Lied ohne Verzierungen, also das Volkslied belassen, mit der neuen Bluesbegleitung aufnotiert, und im zweiten Beispiel habe ich bei diesen ersten Takten eine einfachere Verzierungsmöglichkeit eingetragen. Nun wünsche ich Ihnen rauchigen Spaß mit der Bluesbegleitung. Im nachfolgenden Glossar sind einige berühmte Bluestitel mit Erscheinungsort aufgelistet.

Glossar

St. Louis Blues, Evergreens für elektr. Orgel, Band 2, Francis, Day & Hunter, Hamburg
Hirten-Blues, Nostalgie for all organs, Band 1, Edition Helbling, Zürich
Sentimental Journey, Orgel Standards, Band 1, Chappell Musikverlag, Hamburg
C-Jam Blues (Band 1), Mitternachtsblues (Band 13) und Bye Bye Blues (Band 23), alle in Orgelserie GALA, Musikverlag Sikorski, Hamburg

Die ersten 2 Takte von «Hänschen klein» als Blues mit und ohne Verzierungen. Bei den Septimakkorden (z.B. G 7) wird gerne zuerst der Wechselbaß gewählt.

Vollkommen neu in Klang, Preis und Leistung

CANTOR
Klassische Orgeln

Ein überzeugendes Meisterwerk elektronischer Orgelbaukunst

Die CANTOR 737 (mit 32')

Standards:

- Reine Terzen, repetierende Mixturen
- typische Einschwingvorgänge, aktive Klangfilter
- neuartige Manualkontakte (5 J. Garantie) mit definiertem Toneinsatz
- Kirchenorgelanschlag, Bank mit Notenfach
- einschiebbares Pedal mit Ried-Kontakten, Halbtöne dunkel gebeizt
- 7 feste Kombinationen (Handregister zuschaltbar) usw.

CANTOR-Modell	726	730	733	737
Klingende Register	26	30	33	37
Gen. (einschl. Terzgenerator)	4	5	7 (einschl. Celeste-Gen.)	9 (einschl. Celeste-Gen.)
Fußlagen-ICs	18	27	35	42
Abgeschl. Lautspr.-System	4	5	6	6
Preis (einschl. 2 J. Garantie)	DM 10.630,–	DM 11.920,–	DM 13.990,–	DM 14.900,–

Generalvertretung Kisselbach · Lindenalle 9-11 · D-3507 Baunatal · ☎ 05 61-49 58 04 · für D-Nord: PLZ 1-3, 62-64
Generalvertretung Foedtke · Krayerstraße 4 · D-4300 Essen · ☎ 02 01-51 98 48 · für D-West: PLZ 4-5
Generalvertretung Stahl · Industriestraße 11 · D-7120 Bietigheim-Bissingen · ☎ 0 71 42-2 05 10 · für D-Süd: PLZ 60-61, 65-69, 7-8

Prospektinformationen kostenlos, Stützpunkthändler gesucht

4. Heidenheimer Jugend-Orgelwettbewerb

Am 3. April dieses Jahres veranstaltete das Orgel-Studio-Max in 7920 Heidenheim zusammen mit der Orgelschule Norbert Rohlik den 4. Orgelwettbewerb. Diese alljährlichen Orgelfestivals sind sehr beliebt und werden gut besucht. Die Veranstaltung wurde in drei Landkreisen in den Tageszeitungen ausgeschrieben. Es meldeten sich 34 Jugendliche. Die meisten waren Schüler verschiedener Musikschulen oder Privatlehrer. Der Wettbewerb wurde auf einer GEM G 120 ausgetragen. Die Bewerber hatten im Orgelstudio Max Gelegenheit, sich schon Wochen vorher mit der Orgel vertraut zu machen und die Registrierung festzulegen, wobei die Inhaber, Herr Max Schimbera und Herr Rohlik Unterstützung leisteten. Die Stadt Heidenheim unterstützte die Veranstaltung, indem sie den schönen Elmar Doch Saal kostenlos zur Verfügung stellte. Die Siegerpreise der vier Altersgruppen werden von der Firma GEM gestiftet. GEM produziert von den Preisträgern eine gemeinsame Schallplatte, auf der sie ihre Siegertitel spielen, was den Wettbewerb besonders attraktiv machte.

Die Sieger sind:
Gruppe I 8 - 10 Jahre
Bettina Frischling
Gruppe II 11 - 13 Jahre
Matthias Wellhöfer
Gruppe III 14 - 16 Jahre
Torsten Aeugle und Sandra Langer
Gruppe IV 17 - 18 Jahre
Ralf Kotitschke

Orgel-Safari

Am 16. und 17. August 1985 veranstaltet das Hamburger Abendblatt eine Orgel-Safari nach Berlin, wo vier berühmte Orgeln besucht und u.a. von Horst Schimmelpfennig vorgespielt werden. Interessenten können sich beim Hamburger Abendblatt, Abteilung Leserreisen, melden.

Für die Freunde der Theaterorgel

Am Sonntag, dem 18. August 1985 sendet der NDR 1 von 16 - 17 Uhr ein **«Portrait mit dem Kinoorganisten Horst Schimmelpfennig».** Die Sendung ist einmalig. Es wird eine ganze Reihe berühmter Theaterorgeln zum Klingen gebracht.
Horst Schimmelpfennig, der wohl bekannteste europäische Kino-Organist, plant übrigens seine zweite LP/MC. Sie soll im Herbst fertig werden.
Die Kontaktadresse:
Horst Schimmelpfennig,
Lattenkamp 68, D-2000 Hamburg 60.

Neues aus Braunschweig

Keyboard Partner, ein Name, der schon weit über die lokalen Grenzen Braunschweigs bekannt geworden ist. Als vor ca. zwei Jahren zwei junge Musiker den mutigen Entschluß faßten, sich selbständig zu machen und neben einer Tastenschule ein Fachgeschäft für Keyboards und Synthesizer zu gründen, konnten sie noch nicht ahnen, welche Ausmaße ihr Unternehmen einmal erhalten würde. Bescheiden, mit zwei kleinen Schaufenstern, begann es in einem ehemaligen Friseursalon. Doch es wurde schnell bekannt, daß hier zwei Profis sitzen, die nicht nur musikalisch voll drin sind, sondern auch Kenntnisse über ihre Geräte haben. Nach kürzerer Zeit kam ein Techniker dazu, so daß jetzt bereits eigene Entwicklungen durchgeführt werden können (nachrüstbare MIDI-Baugruppe, digitale Sound Memory usw.). Die Zahl der ausgestellten Geräte wuchs und mit ihr die Zahl der Kunden. Es sprach sich nicht nur unter Musikern herum, sondern auch unter ambitionierten Hobbyorganisten, daß hier neueste Technologie zu finden ist, die man ohne Kaufzwang stundenlang selbst ausprobieren konnte. Zeitweise war der Laden überfüllt mit Interessenten, jedes Keyboard war besetzt. Jugendliche im Rockerlook, würdige ältere Herren, Frauen, Musiker aus dem Staatstheaterorchester - eine bunte Mischung, die sich durch die Musik gut verstand. Die anderen Musikläden in Braunschweig zogen nach, aber Keyboard-Partner blieb der Geheimtip. Mittlerweile wurde der Laden Stützpunkthändler für renommierte Keyboardfirmen wie Yamaha, Akai und andere.
Klar, daß irgendwann einmal die Räume zu klein werden mußten. Nun ergab es sich, daß in der Straße kurz um die Ecke ein Laden frei wurde. Er konnte zusätzlich angemietet werden, wodurch sich die Geschäftsfläche verdoppelte. Jetzt endlich können die Geräte etwas großzügiger ausgestellt werden. Ein eigenes MIDI-Studio wird aufgebaut, ein Zentrum für Computer-Musik ist geplant, es wird Platz für die eigene Entwicklung.
Nach Umbau und Renovierung konnten die Räume bei Freibier und viel Musik im Juni 85 bei einer fröhlichen Party eingeweiht werden. Viele Freunde kamen und viele Neugierige. Musiker - gleich ob Hobby oder Profi - sind doch ein lustiges Völkchen. Wünschen wir, daß diese unkonventionelle und lockere Art, ein Musikgeschäft zu betreiben, weiterhin erfolgreich bleibt, zumal die Preise bei Keyboard-Partner nicht auf maximalen Gewinn ausgelegt sind, sondern berücksichtigen, daß auch Musiker häufig knapp bei Kasse sind.

Bundesverdienstkreuz für Horst Link

Horst Link, Vorsitzender des Bundesverbandes der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller und geschäftsführender Gesellschafter der Johs. Link KG/Sonor Musikinstrumentenfabrik, ist vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für seine Verdienste um die deutsche Musikwirtschaft verliehen worden.
Als Vorsitzender des Bundesverbandes der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller hat Horst Link mit beispielhaften Aktivitäten dafür gesorgt, daß die deutsche Musikinstrumenten-Industrie gegen international bedeutende Konkurrenz ihren Platz unter den führenden Herstellern in der Welt nicht nur behaupten, sondern ausbauen konnte. Er war der maßgebende Initiator der Deutschen Musikmesse in Tokio, die sich so erfolgreich entwickelt hat, daß sie 1985 zum vierten Mal stattfinden konnte. Initiiert hat er auch die Beteiligung der deutschen Musikinstrumenten-Industrie an der Deutschen Leistungsschau in Japan 1984 sowie die Durchführung der 1. Europäischen Musikmesse in Singapur im gleichen Jahr.
Als Sprecher des Ausstellerbeirates und als Aufsichtsratsmitglied der Messe Frankfurt hat er entscheidend daran mitgewirkt, daß sich die Frankfurter Musikmesse zu der größten und bedeutendsten internationalen Musikfachmesse der Welt entwickelt hat. Auf Anregung von Horst Link wurde 1982 der «Frankfurter Musikpreis» gemeinsam von dem Bundesverband der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller und der Frankfurter Messegesellschaft gestiftet. Dieser Musikpreis, der die kulturelle Bedeutung der Frankfurter Musikmesse deutlich machen soll,

wurde inzwischen viermal an deutsche und internationale Künstler verliehen. Horst Link ist stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums des Frankfurter Musikpreises.
Unter seinen zahlreichen Ehrenämtern sei auch seine langjährige Tätigkeit als Mitglied des Rates der Verbände der Europäischen Musikinstrumenten-Industrie und die eines Handelsrichters erwähnt.

Yamaha Electone Festival in Wien mit Spitzenleistungen an der Orgel

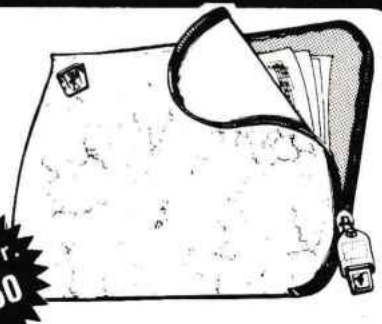
Wien. – Die besten Nachwuchs-Orgelspieler Europas kommen aus den Niederlanden, der Bundesrepublik und England. Bei der Europäischen Endausscheidung des Electone Festivals 1985 in Wien wurde der 19jährige Holländer Jan Veenje durch eine brillante Improvisation Europasieger vor Stefan Flemmerer aus Beilngries und dem Engländer John Bates. Der zweite Deutsche – beide waren aus dem nationalen Wettbewerb als gemeinsame Sieger hervorgegangen –, Michael Ränger aus Hamburg, wurde Vierter. Flemmerer wurde von der international besetzten Jury zusätzlich mit dem Sonderpreis für die beste Eigenkomposition ausgezeichnet. Veenje und Flemmerer nehmen nun am Weltfestival am 23. November im Congress Centrum Hamburg teil. Erstmals treffen sich die besten Orgelspieler aus allen Kontinenten dann in Deutschland.
Das europäische Festival in Wien stand auf einem bemerkenswert hohen musikalischen Niveau. Die beteiligten acht Orgelspieler aus fünf Ländern hatten sich in mehreren Leistungsstufen unter einigen tausend Mitbewerbern für diese vorletzte Wettbewerbsstufe qualifiziert. Weltweit haben sich in diesem Festivaljahr mehr als 30000 Jugendliche im Yamaha Electone-Wettbewerb musikalisch gemessen.

Die große Anspannung ist vorüber: Die Sieger des Yamaha Electone Festivals für Nachwuchs-Orgelspieler auf europäischer Ebene stehen fest. In Wien siegte der Niederländer Jan Veenje (2.v.l.). Zusammen mit dem Zweiten, Stefan Flemmerer aus dem süddeutschen Beilngries, nimmt er am 23. November in Hamburg beim Weltfestival teil. Von links: Kees Ploeger, Jan Veenje (beide Niederlande), Geoff Larell (Großbritannien), Michael Ränger (4., Hamburg), Moderator Peter Rapp, John Bates (3., Großbritannien), Stefan Flemmerer (2., Beilngries, Bundesrepublik), Angelika D'Allessandro (Schweiz) und (nicht im Bild) Thomas Molina (Österreich).

Die Jury wertet weltweit einheitlich nach den Kriterien Spieltechnik, Registrierung, Effektgestaltung, Balance, harmonische Gestaltung und Gesamteindruck. Vortrag und Improvisation werden gleichrangig bewertet. Als Instrumente standen Modelle aus den Reihen Yamaha Electone FX, FS und FE zur Verfügung.
Nach dem ersten Vortrag hatte Flemmerer vor allem durch seine exzellente Beherrschung der elektronischen Orgel in der Bewertung der Jury noch vorn gelegen. Erst die «Kür» – eine freie Improvisation nach einem vorgegebenen Takt – ebnete dem außergewöhnlichen Talent Jan Veenje den Weg nach Hamburg. Veenje studiert am Konservatorium Klavier und Pfeifenorgel. Der 17jährige Stefan Flemmerer ist noch Schüler und war bereits vor einem Jahr bei der europäischen Endausscheidung in München dabei. Seine musikalische Ausbildung erhält er an der Yamaha Musikschule Grund in Ingolstadt. Der Hamburger Musikstudent Michael Ränger, ebenfalls mit der Studienrichtung Piano, mußte sich diesmal mit dem undankbaren vierten Rang zufriedengeben.
Einen Ex-Europasieger aus der Schweiz gab es während der Jury-Beratung zu bewundern: Georges Fleury, Star-Organist und Bandleader, brachte die etwa 1000 Besucher in der Kurhalle Wien-Oberlaa musikalisch auf Trab. Souverän durch das Programm geleitete der österreichische Fernsehmoderator Peter Rapp.
Das Electone-Festival, von der Yamaha Musik-Stiftung seit über 20 Jahren weltweit durchgeführt, fördert auf verschiedenen Leistungsebenen besondere Talente und gibt auf breiter Basis neue Anregungen für das Orgelspielen. Die besten aus aller Welt werden am 23. November in Hamburg im Rahmen einer Großveranstaltung aufeinandertreffen.

Gute Kombinationsorgeln
z. B. wie abgebildet mit 3 Pfeifenregistern, 30 elektronischen Registern, Vollpedal 30 Tasten 2fach geschw., 2 Manuale je 61 Töne
zum Superpreis von **DM 29 000,–**
Wir lieferten die Orgel zu den Katholikentagen 1982 in Düsseldorf und 1984 in München, für den ev. Kirchentag 1983 in Hannover.
Rein elektronische Orgeln **7900,–** mit Vollp.
G. Kisselhach
Lindenallee 9–11, 3507 Baunatal 1,
Telefon (05 61) 49 58 04

NOTEN / AKTENMAPPE
Ideal für Notenbücher, Geschäfts- und Schulunterlagen.
* aus strapazierfähigem Kunstleder
* mit Reissverschluss
* abschliessbar
* Höhe: 27 cm, Länge: 40 cm



DM/Fr. 23.50
zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
(am besten mit einer Postkarte)

Es gibt Neues bei...

LIE sound
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für
Reparaturen an Verstärkern,
Lautsprechern und Instrumenten
Day and Night
Express-Service 01/56 95 96
Am Wasser 143–145, 8049 Zürich

KEYBOARDS

Oberheim

Programmierbares M.I.D.I. Keyboard Controller Xk

M.I.D.I. steht am Anfang einer revolutionären Änderung, die die ganze Musikwelt beeinflussen wird. Eine wesentliche Neuerung ist die Trennung von Musikinstrumenten in einzelne Komponenten, wie man sie von HiFi- und Video-Anlagen her kennt; Synthesizer-Module (wie z.B. der Oberheim XPander) werden ohne eigenes Keyboard gebaut; sie sind gedacht als Teile eines Keyboard-Systems, das von einem M.I.D.I. Kontrollgerät gesteuert wird – wie z.B. dem neuen Xk Programmable M.I.D.I. Controller.
Das 5-Oktaven-Keyboard reagiert auf feinste Nuancierungen beim Spielen, ist klein und leicht und damit gut zu transportieren. Es kann gleichzeitig sechs von insgesamt sechzehn M.I.D.I.-Kanälen ansteuern. Ein komplettes Keyboard-Set-Up mit mehreren Geräten und den jeweiligen Einstellungen kann damit auf Knopfdruck verändert werden. Mit After-Touch, Anschlags- und Release-Geschwindigkeit ist die Kontrolle über Dynamik und Modulation gegeben. Die Geschwindigkeitsempfindlichkeit läßt sich der Spielweise anpassen. Zusätzlich zum Keyboard kann das Xk Signale mit zwei M.I.D.I.-Hebeln (Pitch Bender und Vibrato Lever), einem weiteren stufenlosen Controller und einem Fußschalter kontrollieren. Das Xk kann M.I.D.I.-Sequenzer starten und stoppen, in M.I.D.I.-Drum Computern Songs anwählen usw. Auf diese Weise können alle Instrumente vom Xk aus gesteuert werden.
Das Xk kann in drei unabhängige Zonen gesplittet werden, wobei jede einem beliebigen von 16 M.I.D.I.-Kanälen zugeteilt werden kann. Die drei Zonen können auch zu Double-oder Triple-Sounds übereinandergelegt werden.
Das Xk ist programmierbar. Es speichert die Zuteilung der Zonen in 99 sogenannten «Master-Programs». In den Master-Programs sind auch M.I.D.I.-Kanal und Patch-Nummer jeder Zone, M.I.D.I.-Pressure, M.I.D.I.-Hebel, M.I.D.I.-Status, Transpositionen sowie die Anzahl der zu spielenden Noten jeder Zone gespeichert. Ein komplettes Multi-Instrument-Set-Up kann durch die Wahl des entsprechenden Master Programmes abgerufen werden – eine Hilfe von unschätzbarem Wert in Live-Situationen.
In jeder der drei Zonen können mit Hilfe der «Voice Spillover-Funktion» «überzählige» Noten dem nächsten M.I.D.I.-Kanal zugeteilt werden. Damit können z.B. zwei sechsstimmige XPander zu einem zwölfstimmigen Synthesizer kombiniert werden. Im Xk integriert ist auch ein Arpeggiator: Er kann einer beliebigen Zonen-Kombination zugeteilt werden und diese nacheinander oder miteinander spielen. Er besitzt programmierbare Transpositionen und kann auch extern mit Clock synchronisiert werden. Hold- und Chord-Funktionen können ebenfalls vom Xk aus gesteuert werden. Der Xk ist ein perfektes Werkzeug für professionelle Keyboardspieler.
Empfohlener Verkaufspreis: Fr. 2 500.–; DM 3 200.–.

NOTENBÜCHER

Sikorski, Hamburg

Melodie und Rhythmus Spezial 1 und 2 sind zwei sehr interessante Notenbücher für Orgel- und Keyboardspieler insbesondere für diejenigen, die gerne mit Begleitautomatik spielen: eine Note für die rechte Hand, eine Note für den Baß und die Akkordsymbole. Beide Bearbeitungen sind für Fortgeschrittene und enthalten u.a. mehrere Bert Kaempfert Welterfolge wie «A Swingin' Safari», «Spanish Eyes», «Dankeschön» und «Strangers In The Night», aber auch andere unvergeßliche Evergreens wie «In The Mood», «Wonderland By Night», «Bye Bye Blues», «Red Roses For A Blue Lady» u.v.m. Oft sind auch die Texte enthalten. Bestellnummer 1371 und 1372.

Musik Kleinert

Start Playing Jazz, ein Noten- und Lehrbuch von der bekannten amerikanischen Organistin Mildred Alexander für alle, die ihre Musik gerne «verjazzt» haben möchten. Es ist vollgepfropft mit brauchbaren Tips, Vorschlägen, Beispielen und Übungen und enthält wenig Text in englischer Sprache.
How To Improvise, ein Noten- und Lehrbuch von Stan Applebaum über das Improvisieren. Welcher Orgelspieler genießt nicht das schöne Gefühl des freien Spiels – sprich Improvisierens.

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service Juli/August 85

☐ Böhm 40
☐ Bräker 31
☐ Branda 31
☐ Cantor 42
☐ Dennler 7
☐ Elka 13
☐ Eminent 2
☐ Empex 4/38/44
☐ Giger 31
☐ Johannus 48
☐ Kellermann 13
☐ Kisselbach 44
☐ Kleinert 12/46
☐ Liesound 45
☐ Orgma 46
☐ Paiste 11
☐ Roland 33
☐ Schott 27
☐ Stächele 39
☐ Wersi 47
☐ Wieschiolek 39
☐ Yamaha 5

Leser-Service

Exklusiv für TASTEN WELT Abonnenten

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag.
Wir werden veranlassen, daß Ihnen vom entsprechenden Hersteller bzw. dessen Vertretung, die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, daß Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

Meine Abo-Nr.: _____

Name: _____

Adresse: _____

_____

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Diese Neigung weiter zu pflegen und ihr zur Entfaltung zu verhelfen, hat sich der Autor mit diesem Buch zur Aufgabe gemacht. Improvisiertes kann sehr schön klingen, wenn der Spieler eine Ahnung davon hat. Ebenfalls in englischer Sprache.

Play Organ Professionally, ein didaktisches Buch für Spieler der mittleren Stufe und für Fortgeschrittene. Viele unter uns spielen schon ganz gut, sind jedoch an einem Punkt angelangt, an dem wir spüren, daß jetzt eine Schwelle zu überwinden ist, ohne richtig zu wissen wie diese aussieht, obwohl sie deutlich spürbar ist. Es ist der Übergang vom präzisen (fast sturen) Spielen nach Noten zu einem freieren Profistil, einem Spielen, das für den Spieler wie auch für seine Zuhörer angenehmer ist. Dieses Buch mit vielen Notenbeispielen in Originalform und in Variationen mit ausführlichen Erklärungen will weiter helfen. Es ist allerdings nur in englischer Sprache lieferbar.
Alle drei Bände sind erhältlich bei Musik Kleinert, Städtli 14, CH-4537 Wiedlisbach.

Betrifft: Adreßänderungen

Sind Sie umgezogen, oder werden Sie in absehbarer Zeit umziehen? – Dann vergessen Sie nicht, uns Ihre neue Adresse *rechtzeitig* mitzuteilen!!
Eine Postkarte mit Ihrer *alten und der neuen Anschrift* und einem Hinweis, *ab wann* die neue Adresse *gültig* ist, genügt. – Bitte in Blockschrift oder Schreibmaschine – vielen Dank!

Bitte Rückporto beilegen!

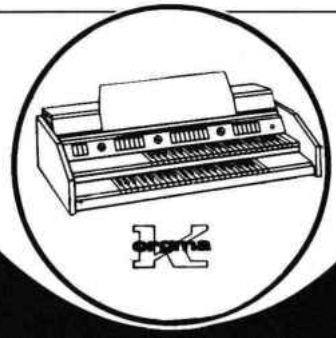
Legen Sie Ihren Anfragen an die Redaktion das Rückporto bei (Deutsche bzw. Schweizer Briefmarken und für alle übrigen Länder internationale Antwortscheine).
Sie haben sicher Verständnis dafür, daß wir wegen der ständig zunehmenden Zahl von Anfragen in Zukunft nur noch solche mit Rückporto beantworten können.

Vielen Dank!

Orgel- und Piano-Noten

NEU Der erste klingende Notenkatalog ist da! 490 der schönsten Standard Evergreens, Pops und Classics auf Musikkassetten. NEU
NEU Ergänzen Sie Ihr Repertoire! Verlangen Sie Gratis-Information. Riesige Auswahl. Postversand. NEU

Musik Kleinert CH-4537 Wiedlisbach
Städtli 14 Tel. 065 76 22 66 (N1 Wangen a. A.)



ORGMA die Orgelschule mit Magnetophon....
...für alle, die das Orgelspielen zeitunabhängig zu Hause erlernen wollen - systematisch - und **ständig vom Orgellehrer betreut.**
Und das geht so:

● Die Post bringt Ihnen Lektion Nr. 1 = ein Notenheft und eine Kassette mit Orgellehrervorspiel und Unterweisungen.

● Mit ihrem Recorder hören Sie das Band ab und üben nach den Noten, bis die Lektion sitzt. Das nehmen sie auf der Kassette auf. Die geht per Post zum Lehrer.

● Im Orgellabor prüft und korrigiert der Lehrer das Schülerspiel durch Kommentare und „richtiges" Vorspiel. Beides wird auf die Kassette aufgenommen - und danach der akustische Teil der Lektion Nr. 2 Notenheft Nr. 2 dazu - und ab geht die Post zum ORGMA-Schüler.
Dieser Kreislauf wiederholt sich von Lektion zu Lektion - bis Sie den Spielstand erreicht haben, den Sie sich wünschen! Und alle Familienmitglieder können mitmachen - zum gleichen Unterrichtspreis.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN!
ORGMA · POSTFACH 1473
D-4030 RATINGEN

Ein starkes Stück

„Die BETA-digital ist wirklich ein starkes Stück: Ihr Sound, die naturechten Klangfarben, ein beispielhafter Spielkomfort, das gelungene Design und, und, und — alles an der BETA macht diese Orgel zu dem, was ich mir unter einem deutschen Spitzenprodukt vorstellen kann. Ich habe mit zahllosen Orchestern und berühmten Solisten zusammengearbeitet, aber was ich mit der BETA erlebt habe, das kann man nicht beschreiben. Das müssen Sie hören!"

Mark Whale
Organist, England

DIE STÄRKEN DER BETA-digital:

- ein Optimum an musikalischen Möglichkeiten
- ein perfekter Klang und vollendeter Sound
- Orgel in allen Bereichen frei programmierbar
- Anschlagdynamik und Touch-Vibrato
- frei veränderbare Klangfarben
- ein Live-, Rhythmus- und Begleitorchester mit original abgespeichertem Schlagzeug, frei programmierbar
- Spielhilfen und Klangvariationsmöglichkeiten (auch über alle bekannteren Effekte), wie sie kaum ein Orchester bietet
- leichteste Bedienbarkeit (auch für Anfänger); Bedienerführung über Leuchtanzeige
- Qualität „Made in Germany"
- ein wirklich problemloser Selbstbau

BETA T

BETA CP

Digital

BETA

DX 400

BETA S

WERSI

Wersi Orgel- und Piano-Bausätze
Industriestraße · 5401 Halsenbach
Telefon (06747) 1230 · Telex 42323

GUTSCHEIN

Gegen Einsendung dieses Gutscheins erhalten Sie kostenlos unser Farbprospekt „Das Digitale Klangwunder"

JOHANNUS

Die OPUS 520 ist ein Instrument aus der professionellen 500-Serie, das von dem bekannten Orgelbauer Johannes Versteegt für die Liebhaber unter den Organisten entworfen wurde.

Es ist eine zwei-manualige Orgel, mit 30- oder 32-tönigem Pedal, welche in ihrer Preisklasse zweifellos zu den vollwertigsten klassischen Orgeln gehört.

Die Vorsprache auf beiden Manualen, der doppelte Pedalgenerator, die Bombarde 32', sowie die getrennten Schwellpedale, die Tremulanten und die vollständigen Manual- und Pedalkoppeln sind die bemerkenswertesten Charakteristiken dieser Orgel, deren Celesta die Klangskala vervollständigt.

Die Tonerzeugung geschieht mit einem Multigeneratorensystem, bei dem jeweils soviel Generatoren wie möglich eingesetzt werden, um soviel wie möglich verschiedene Töne gleicher Tonhöhe bei Anwendung mehrerer Register zu erzeugen.

Das JOHANNUS Chorsystem erzeugt nicht nur eine Phasenverschiebung zwischen verschiedenen Generatorgruppen, sondern auch zwischen den Oktaven der einzelnen Register. Zusammen mit der standard eingebauten Doppelkanalakustik sichern diese einen grossen Klangreichtum.

Dies alles und die nicht weniger als 45 sprechende Stimmen verschaffen jedem Organisten die Befriedigung, zuhause auf einer "grossen" Orgel spielen zu können, und Werke aus der gesammten Orgelliteratur nach eigenem Geschmack und Belieben zu interpretieren.

Um eine schnell wechselnde Registratur zu vereinfachen, hat der Hersteller für Sie 6 sorgfältig gewählte feste Kombinationen programmiert, die mit Hilfe von 6 Drucktasten unter Manual I aufgerufen werden können. Auch kann man – nach Wunsch – die Zungenwerke bei diesen Kombinationen mit Drucktaste TA ausschalten.

Die intern regelbare Stärke pro Register trägt zu einer optimalen Anpassung der Klangverhältnisse in jedem Raum und bei jedem Stil bei.

Auf Wunsch kann die Orgel gegen Mehrpreis mit einem Konkavpedal und/oder abschliessbarem Spieltisch geliefert werden.
Der Einbau einer Speicherung von 24 freien Kombinationen (Setzer) und aufleuchtenden Registern gehört ebenfalls zu den Möglichkeiten. Auch baut JOHANNUS die Orgel OPUS 520 in einem Modell "De Luxe", wobei in einem besonders schönen Gehäuse die Rolladenschliessung mit Schloss zur Standardausführung gehört.

OPUS 520

JOHANNUS Orgelbau b.v., Theresienstrasse 3
D-5100 Aachen, Telefon 0241-151047/48

Musik Schönenberger, Gerberstrasse 5
CH-4410 Liestal, Telefon 061/91 36 44